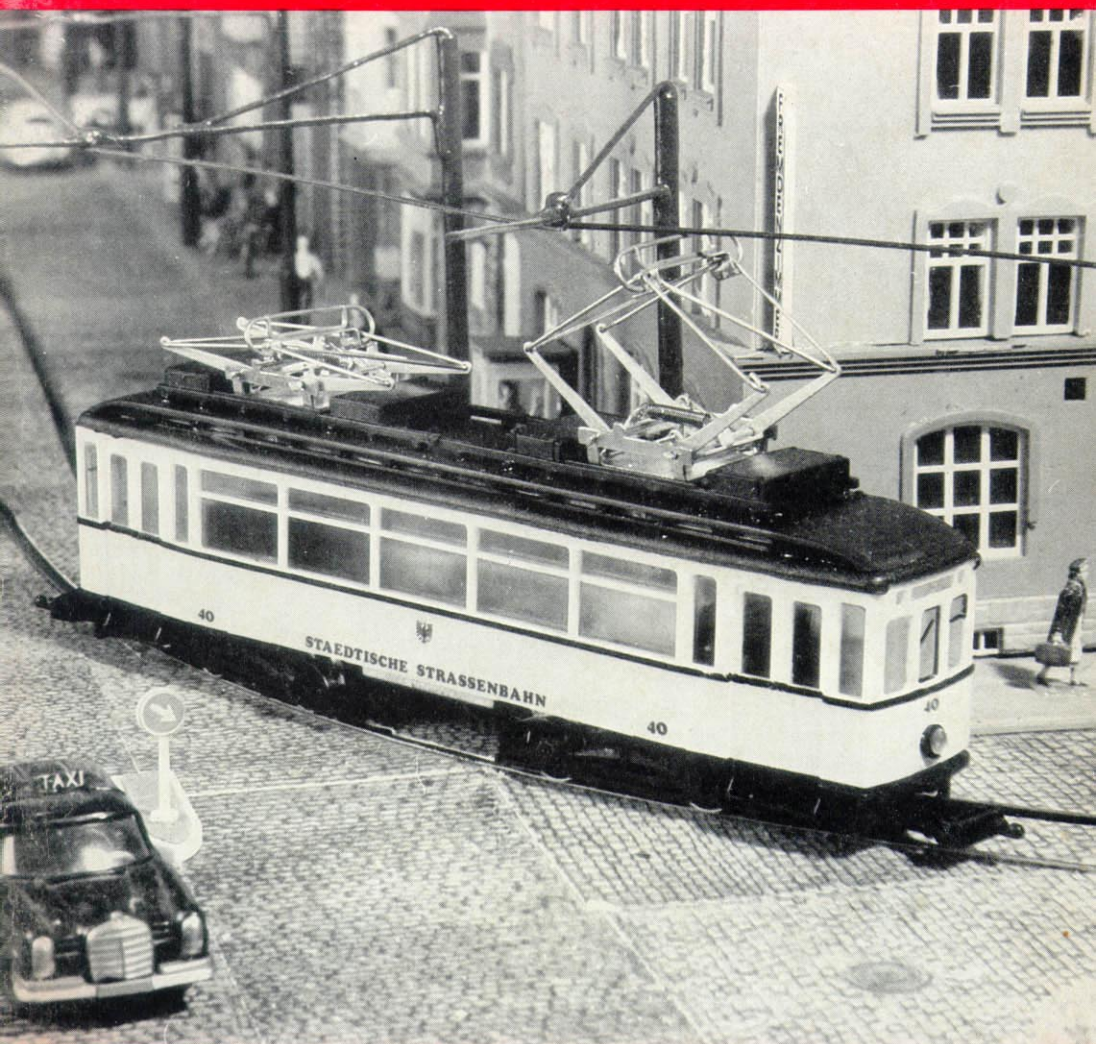


Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT





Die Modellbahn-Neuheiten

der XXIX. Internationalen Spielwaren-Fachmesse Nürnberg

2. Teil und Schluß

Das 2. Messeberichtsheft 3a umfaßt in annähernd alphabetischer Reihenfolge die Firmen L – Z und muß als 13. (außertourisches) MIBA-Heft die Bezeichnung „Sondernummer“ tragen, wodurch der Versand dieses Heftes ebenfalls zu ermäßigten Gebühren erfolgen kann.

Das Titelbild zeigt – stellvertretend für weitere Strab-Modelle dieser Messe – den vierachsigen Straßenbahn-Triebwagen der Fa. Gogtram, den es für H0 und H0m geben wird.

Liliput

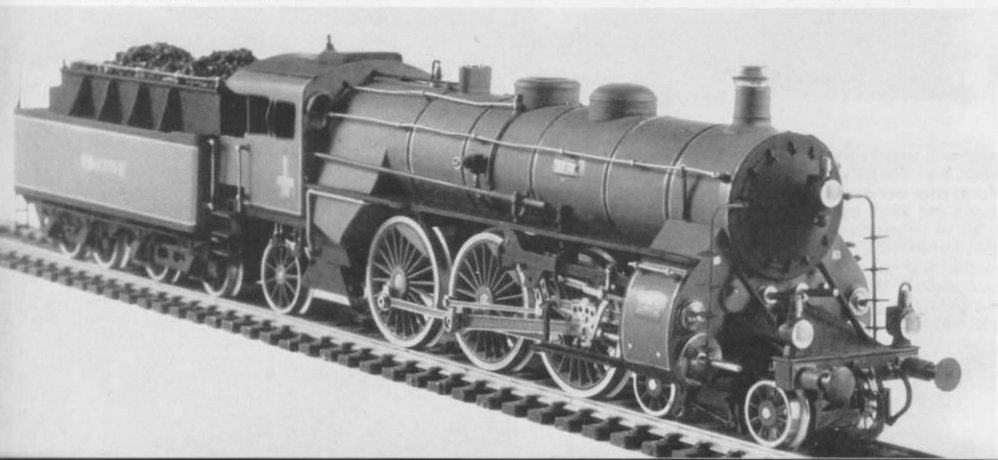
Modellbahnfabrik
GmbH

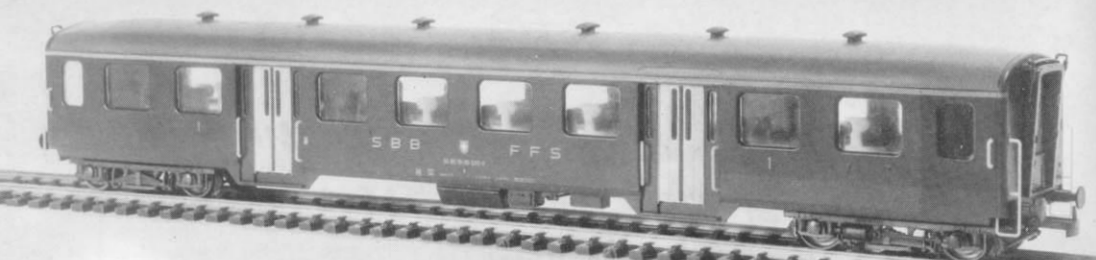
Walter Bücherl · Wien

H0: Alle 150 %igen „Rheingold“-Liebhaber und Epochenspezialisten können aufatmen: Liliput bringt – endlich, wird mancher sagen – die epochen- und stilgerechte Zuglok für den „hauseigenen“ Luxuszug, ein H0-Modell der bayerischen S 3/6, dessen Vorbild während der Reichsbahnzeit tat-

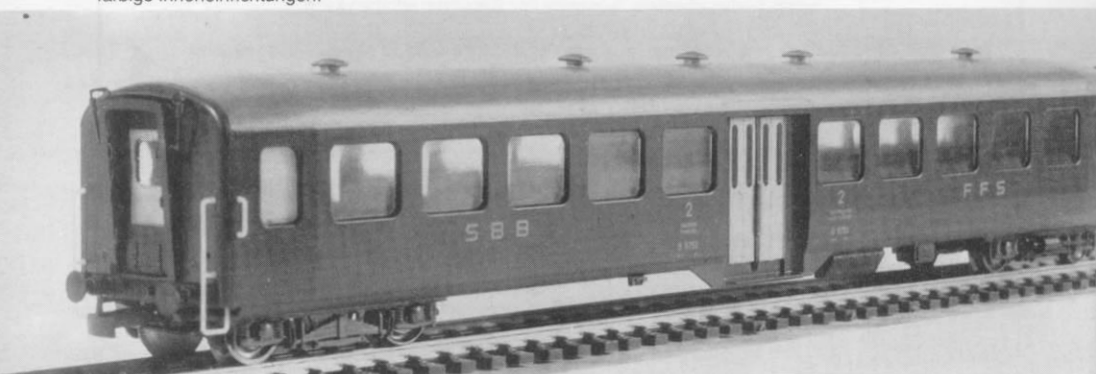


H0 Abb. 169 u. 170. Das S3/6-Modell von Liliput, das in grüner bayerischer Länderbahn-Ausführung als Messe-Handmuster gezeigt wurde (und so natürlich nicht vor den „Rheingold“ gehört, von uns aber eigens für diese obige Aufnahme davorgespannt wurde, um das baldige Vorhandensein der „echten“ Rheingold-Zuglok zu symbolisieren). Auch die Räder werden beim Serienmodell genau dem Vorbild entsprechen.

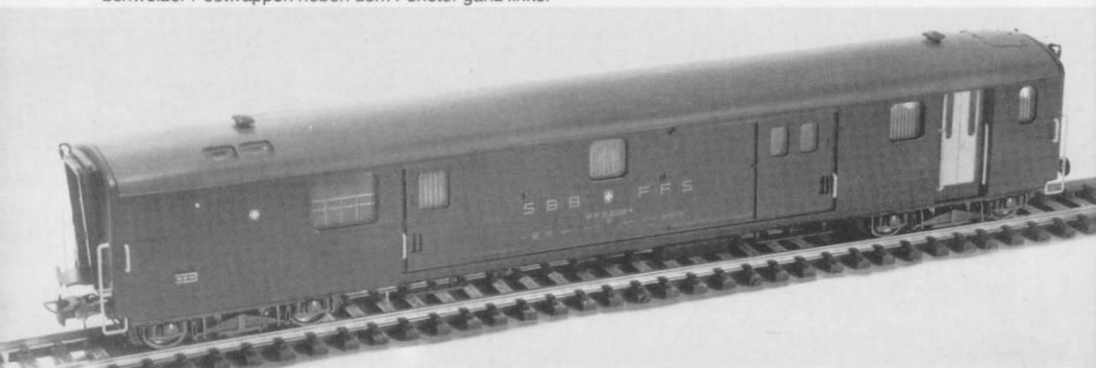




H0 Abb. 171 u. 172. Die 26,1 cm langen Modelle der SBB-Leichtstahl-Schnellzugwagen, oben der Wagen 1. Klasse, unten der 2. Klasse-Wagen. Beide sind – wie auch der Gepäckwagen der Abb. 173 – bestens detailliert und haben z. B. (vorbildgerecht) nur an jeweils einem Drehgestell eine Lichtmaschine oder verschiedenfarbige Inneneinrichtungen.



▼ **H0** Abb. 173. Das zu den Sitzwagen passende Modell des Gepäckwagens ist (maßstäblich) 23,4 cm lang und mit sämtlichen vorbildentsprechenden Aufschriften und Symbolen versehen, wie z. B. dem Schweizer Postwappen neben dem Fenster ganz links.



sächlich und regulär vor dem „Rheingold“ eingesetzt war. Es handelt sich dabei um eine Nachbildung aus der sogenannten „hochhaxigen“ S 3/6-Serie mit 2000 mm Treibraddurchmesser, die sowohl in schwarzer Reichsbahn- als auch in grüner Länderbahn-Ausführung erscheinen wird. Zur Messe war nur ein Handmuster der letzten Version ausgestellt, doch soll das Serienmodell ausführungsmäßig der neuen „Lokgeneration“ Liliputs (05, 45) entsprechen.

Österreichische Modellbahner, die nun vielleicht neidisch ein weiteres Mal „deutsche Interessen“ vorgezogen sehen, seien mit dem Hinweis beruhigt, daß das schon vor zwei Jahren avisierte Modell der 214 keinesfalls auf Eis gelegt wurde, sondern daß die Serienproduktion schon teilweise angelaufen ist – ein entsprechendes Fahrwerk mit abgefederten Achsen etc. konnten wir begutachten – und daß die Auslieferung lt. Liliput noch im Laufe dieses Jahres erfolgen wird. Bereits seit einiger Zeit im

Abb. 174.
Eine originelle
und werbewirk-
same Idee: der
Liliput-Messe-
stand war wie
ein SBB-Leicht-
stahlwagen
2. Klasse
(Modell Abb.
171) aufge-
macht, wobei
die „Fenster“
die Schau-
kästen mit den
Messeneuhei-
ten u. a. dar-
stellten. Hier
stellt WeWaW
gerade die ge-
naue Überein-
stimmung
zwischen dem
neuen Modell
und der „1:1-
Nachbildung“
(dem Messe-
stand) fest –
flankiert von
Liliput-Senior-
chef Walter
Bücherl und
Juniorchef
Dieter Bücherl.

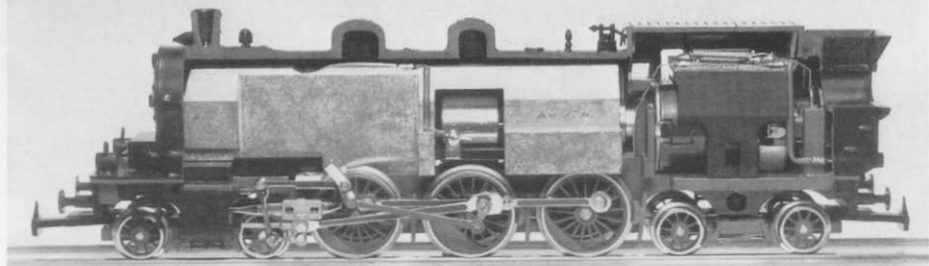


H0 Abb.
175.
Die Schrift
rechts neben
der Tür (Pfeil)
auf dem Modell
des SBB-Wa-
gens lautet
originalgetreu
„Leihweise DB
Stuttgart, Bf.
Friedrichsha-
fen“, so daß
man den (oder
die) Wagen

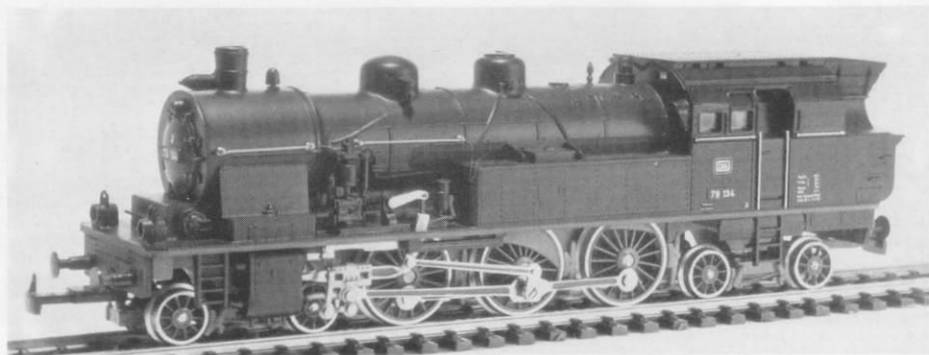


ohne „Gewissensbisse“ auch auf Anlagen nach DB-
Vorbild bzw. im „innerdeutschen“ Verkehr einsetzen
kann!

H0 Abb. 176. Die gutdetaillierte Stirnwand des
SBB-Gepäckwagen-Modells mit eingesetzten
Griffstangen, klappbarem Übergangsblech usw.; den
Modellen sind außerdem noch Brems- und Lichtlei-
tungen-Imitationen zum Einstecken beigegeben.



HO Abb. 177 u. 178. Das „durchgeschnittene“ Modell der „78“ zeigt das völlig neue Innenleben des Modells mit Bühler-Präzisionsmotor, Schwungmasse (über der mittleren Treibachse) und großem Ballastgewicht; unten eine der vier verschiedenen Versionen, in denen das Modell geliefert wird.

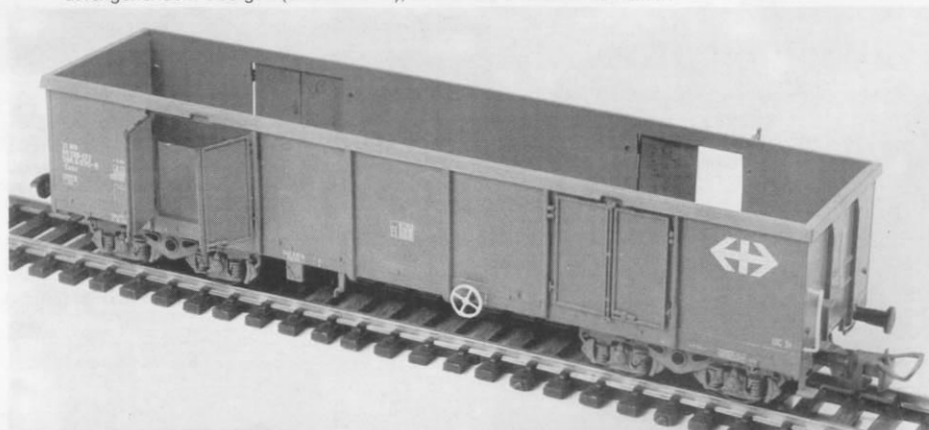


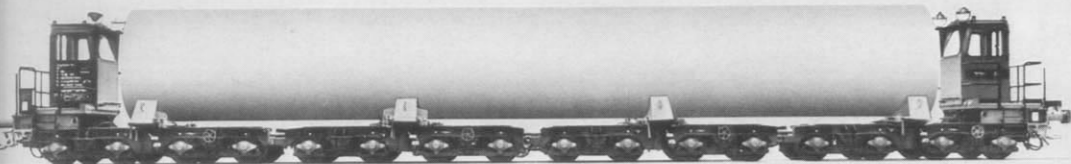
Handel ist dagegen eine antriebsmäßig überarbeitete Version der bekannten „78“-Tenderloks, die nunmehr mit Bühler-Motor, Klauenkupplung, Schneckengetriebe, Schwungmasse und großem Ballastgewicht ein den Modellen der „05“ und „45“ äquivalentes Fahrverhalten aufweist. Die bereits abgeschlossene Umrüstung, von der man uns erst anlässlich der Messe informierte, erstreckt sich auf alle vier Versionen dieses Modells. In insgesamt vier Varianten gibt es jetzt auch das 45er-Modell, wobei Liliput durchaus weiß, daß die Ausführung

mit Witte-Windleitblechen epochenmäßig nicht ganz „astrein“ ist, sich dazu jedoch aufgrund zahlreicher Kundenwünsche veranlaßt sah.

Bevor wir auf die diesjährigen Waggon-Neuheiten eingehen, sei noch erwähnt, daß die im Vorjahr angekündigten Reichsbahn-Schnellzugwagen der Bauart 1928 nicht „ad acta“ gelegt sind, sondern aus Gründen der Produktionskapazität weitergeschoben werden mußten; noch in diesem Jahr soll der erste Waggon aus dieser Serie in den Fachhandel gelangen.

HO Abb. 179. 16,5 cm lang ist dieses graue Modell eines vierachsigen Hochbord-Güterwagens der SBB mit durchgehendem Obergurt (s. MIBA 1/77), dessen Türen sich öffnen lassen.





H0 Abb. 180 u. 181. Vorerst nur als Vorbildfotos vertreten waren diese zwei „dicken Brummer“, deren Modelle Liliput im Laufe des Jahres ausliefern wird. Oben: Das Schwerlastfahrzeug namens „Tatzelwurm“, bei dem sich das Röhren-Ladegut auf die 4-achsigen Fahrgestelle abstützt. Unten: Vier 4-achsige Fahrgestelle und zwei 2-achsige Fahrgestelle hat dieser Schwertransporter, dessen Liliput-Modell über 50 cm lang werden soll.



Gänzlich neu und in sehr guter Ausführung mit den Liliput-typischen Raffinessen und Details sind die genau H0-maßstäblichen Modelle der schweizerischen Leichtstahl-Schnellzugwagen inkl. Gepäckwagen gehalten, die eine komplette Inneneinrichtung, klappbare Übergangsbleche usw. haben. Und da Liliput offenbar seine Pappenheimer, die alles so genau nehmen, gut kennt, hat man mit nachgerade detektivischem Gespür eine Serie Wagen ausgemacht und nachgebildet, die leihweise zu Erprobungszwecken im regulären DB-Dienst stand, was auch im Kleinen durch eine entsprechende Aufschrift dokumentiert wird (Bild)!

Bei den Güterwagen kamen ein vierachsiger offener SBB-Wagen vom Typ Eaos mit beweglichen Türen hinzu, sowie zwei Spezial-Giganten mit 16 bzw. 20 Achsen, die zur Messe jedoch noch nicht zu sehen waren. Die weiteren Neuheiten sind Versionen bereits bekannter Modelle, u. a. des bekannten Pw Post 4ü28 und des preußischen Oberlicht-Schnellzugwagens in Reichsbahn-Ausführung.

Zum Abschluß noch ein Hinweis für die „Code 70“-Fahrer: alle Varianten der 05-Schnellfahrlok gibt es nun auch mit Spezialmotor und Radsätzen nach RP 25-Norm für den Einsatz auf 1,8 mm-Schienenprofil.

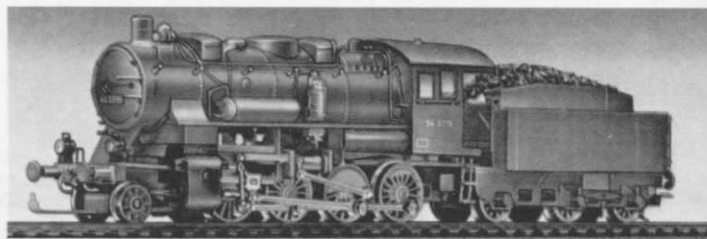
LIMA VICENZA ITALIEN

BRD-Vertrieb:
Sieber & Co., 8510 Fürth

O, H0, N: Zahlreiche „novitas“ in allen drei Nenngrößen enthält der neue LIMA-Katalog. So will man z. B. die von den deutschen Modellbahnern langersehnte „56“ als H0-Modell bringen; und auch der ET 403 oder eine V 188 sind angekündigt. Lieferbar sind nach Angabe des deutschen Importeurs bereits das H0-Modell des Wendezug-Steuerwagens BDnrzf oder der „Buckel“-Speisewagen des „Rheingold“ in blau/beiger Farbgebung; nähere Auskünfte erteilt der BRD-Vertreter.

H0 Abb. 182. Dem Katalogbild nach wird das „56“-Modell einmal so aussehen.

H0 + N Abb. 183. Auch der ET 403-Triebzug, der für beide Nenngrößen angekündigt wurde, war ebenfalls nur als Katalogbild zur Kenntnis zu nehmen.



MÄRKLIN

Gebr. Märklin & Cie GmbH
Fabrik hochwertiger Spielwaren

732 Göppingen

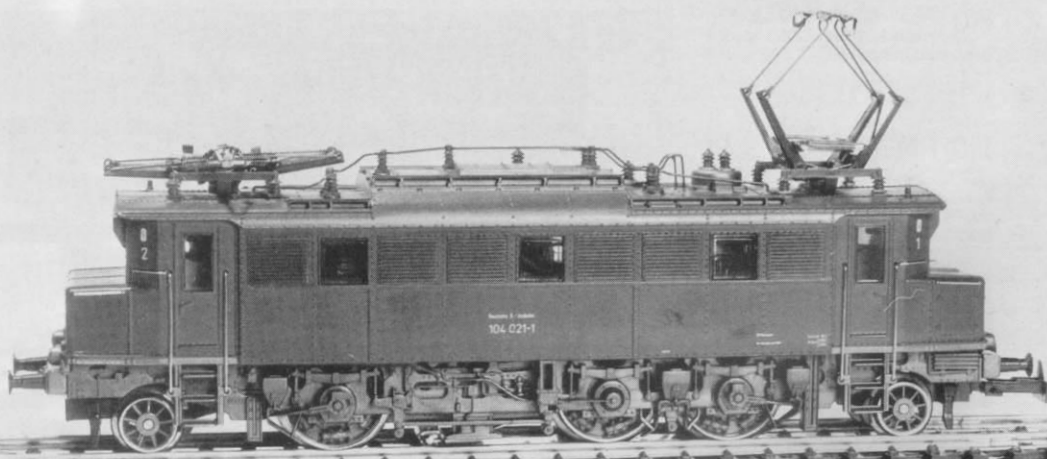
H0: Mit dem Dampflok-Modell der Baureihe 41 kam Märklin einer auch von uns mehrfach geäußerten Anregung nach, die im Großen gegebene Typenähnlichkeit der Baureihen 03 und 41 im Kleinen so auszunutzen, daß der bereits vorhandene 03-Aufbau und -Tender für ein 41-Modell verwertet wird (wie dies ja in Z bereits praktiziert wurde). Nun

ist das gute Stück also in einer sehr schönen Ausführung da und schließt eine weitere Lücke im Modell-Angebot wichtiger Dampfloktypen, wobei die universelle Einsetzbarkeit vor Reise- und Güterzügen dieser Lok auch en miniature zahlreiche Freunde sichern dürfte – auch unter den „Gleichstromern“, für die Märklin das Modell auch in Zweischienen-Ausführung liefern wird. Diese bei Märklin seit geraumer Zeit zu beobachtende Tendenz zur Vorbildwahl und Miniaturausführung unter ausgesprochenem Modellbahn-Blickwinkel



H0 Abb. 184
u. 185.

Das Modell der „104 021-1“ mit seinen diversen Dachdetails und den reichhaltigen detaillierten Fahrwerksblenden aus Polyamid; die LüP beträgt 17,8 cm.





H0 Abb. 186. Die zweite Triebfahrzeugneuheit, das 1:87-Modell der „41“ mit Altbaukessel und Wagner-Bleichen.

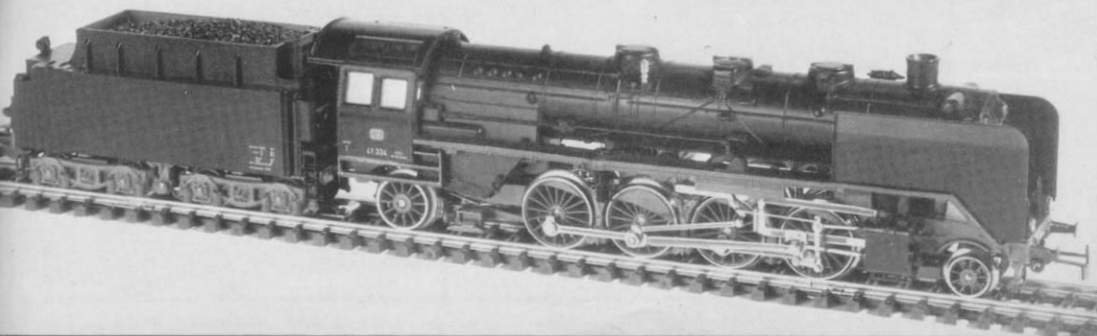
H0 Abb. 187. Das 22,6 cm lange Modell eines Vorkriegs-Gepäckwagens, dessen „Holzrahmen“-Fenster lt. Märklin genau einem entsprechenden Vorbild nachgebildet sein sollen.



zeigt sich auch an der zweiten Triebfahrzeug-Neuheit, eine Nachbildung der Altbau-Ellok der Baureihe E 04 (104), mit dem die in Heft 10/77 aufgestellte Liste entsprechender Nachbildungen um ein weiteres wichtiges und typisches Modell erweitert wird. Hervorzuheben sind besonders die bis in die

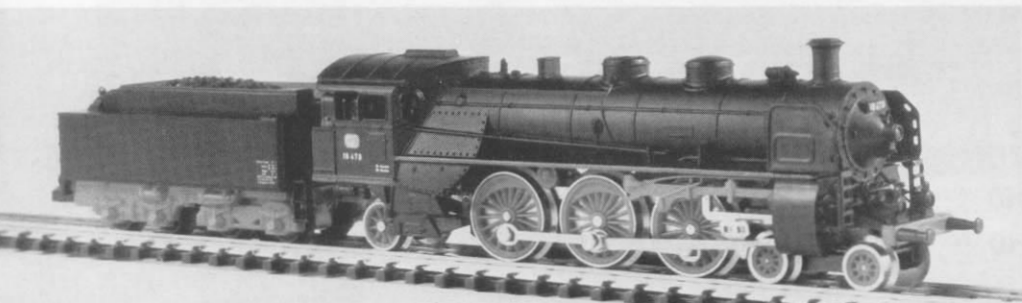
kleinsten Einzelheiten detaillierten Fahrwerks-blenden aus anthrazitgrauem Polyamid und die nunmehr endlich bereits „von Haus aus“ dunkel eingefärbten Pantographen. Die 17,8 cm lange „104 021-1“ ist in einer „Reichsbahn“-Zugpackung übrigens auch mit der alten Nummer E 04 11

H0 Abb. 188. Nochmals eine Gesamtansicht des 27,5 cm langen Modells der „41 334“, das es auch in Zwei-schiene-Gleichstrom-Version geben wird.





Z Abb. 189. „Ein schöner Zug“: der bayerische Schnellzug von Märklin mit S3/6 in Reichsbahn-Ausführung ohne Windleitbleche, Gepäck- und Sitzwagen, hier etwas kleiner als 1/1 Originalgröße wiedergegeben.



und mit DR-Beschriftung erhältlich.

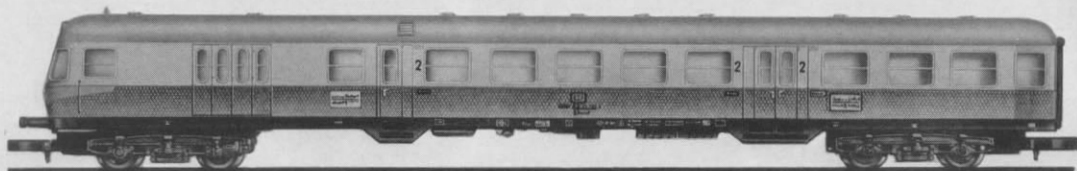
Auch in diesem Jahr hat Märklin wiederum zwei Schnellzugwagen-Modelle geschaffen, die nicht zu lang und dennoch genau H0-maßstäblich sind. Es handelt sich um einen Reisezugwagen der Bauart 1932 und einen Gepäckwagen der Bauart 1930, mit einer LÜP von 25 bzw. 22,6 cm. Ausführungsmäßig entsprechen beide – mit durchbrochenen „Görlitz“-Drehgestellen, Inneneinrichtung usw. – den letzt-

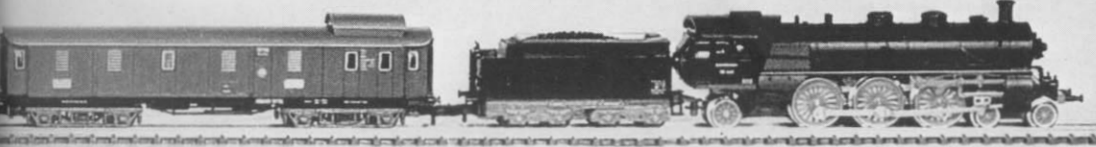
jährigen „Bayern“, von denen der Sitzwagen in Länderbahn-Ausführung und somit zur grünen S3/6 passend erschien. Eine weitere, „echte“ Waggon-Neuheit ist auch die Nachbildung des 3achsigen Umbauwagens 1/2. Klasse, während die übrigen Neuerscheinungen Abwandlungen bereits vorhandener Modelle darstellen (u. a. TEN-Schlafwagen in Blau und Tiefadlwagen mit neuem Trafo).

Z: Hauptneuheit im Maßstab 1 : 220 ist die Nachbildung der S3/6 in Bundesbahn- und Reichsbahn-Ausführung (mit bzw. ohne Windleitbleche), für die das vorhandene 2'C1'-Fahrwerk vorbildentsprechend abgewandelt wurde (Räder im richtigen Durchmesser). Die vielen Z-typischen Details – wie z. B. Durchbrüche in den Windleitblechen bei der DB-Version – mögen unsere Abbildungen verdeutlichen. Passend zu dieser Lok erschienen auch die „Mini-Bayern“ (-Schnellzugwagen), wobei die 8,7 bzw. 7,8 cm langen Winzlinge ihren H0-Brüdern kaum nachstehen – von den inkl. braunen Rahmen exakt eingesetzten Fenstern bis zu den durchbrochenen Drehgestellen bayerischer Bauart.



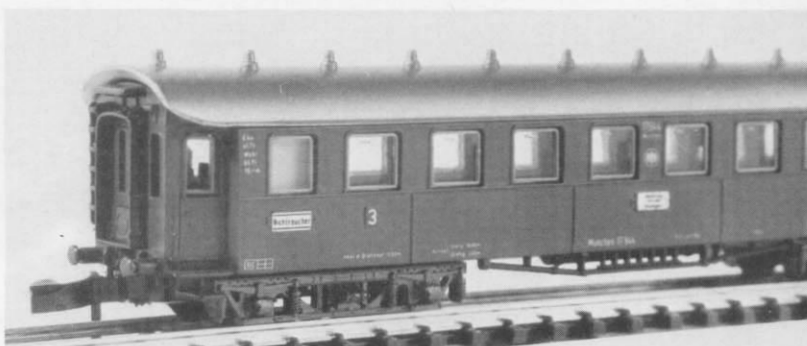
Z Abb. 191 u. 192. Das einem Triebwagen ähnliche „Gesicht“ sowie die Seitenansicht des 12 cm langen Wendezug-Steuerwagens. Das Dreilicht-Spitzensignal und die zwei roten Schlußlichter wechseln automatisch mit der Fahrtrichtung.





Z Abb. 190. Die 10,6 cm lange Bundesbahn-Ausführung des S3/6-Modells als „18 478“ mit durchbrochenen Windleitblechen u. a.

Z Abb. 193. Wäre nicht die Kupplung, könnte man diesen Wagen glatt für ein H0-Modell halten: die 1:220-Ausgabe des bayerischen Schnellzugwagens (Abbildung in ca. doppelter Z-Größe).

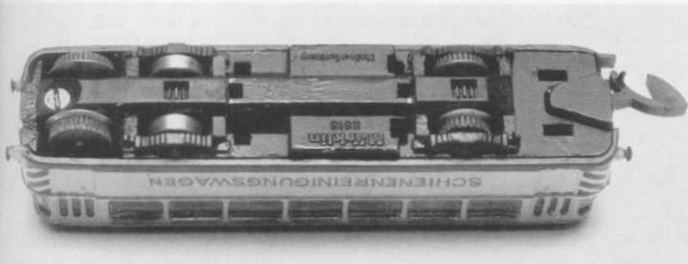


Eine originelle, bemerkenswerte Neuheit ist der Schienenreinigungs-Triebwagen auf der Basis des Schienenbus-Modells. Äußerlich wurde das Fahrzeug dem in MIBA 9/75 gezeigten „Meßtriebwagen“ der DB nachempfunden.

Die „Hanuller“ warten bislang vergeblich auf ein solches Modell, die „mini-Club“-Mitglieder können es im Sommer erwerben; dann nämlich wird die 12 cm lange Nachbildung des Wendezug-Steuerwagens vom Typ BDnrzf ausgeliefert, mit der jetzt – zusammen mit den bereits vorhandenen „Silberlingen“ – richtige Wendezüge gebildet werden können. Spitzen- und Schlußsignal wechseln mit der Fahrtrichtung; das gilt auch für eine komplette Wendezug-Garnitur aus drei Wagen und der 111 als Zug- bzw. Schublok.

zeigen. Geliefert wird das Modell ab Sommer in verschiedenen Versionen, und zwar wahlweise für das Wechselstrom- oder das Gleichstrom-System und mit oder ohne Geräusch-Elektronik. Diese klingt übrigens sehr echt und laut (wobei ihr der großvolumige Tender, in dem sie untergebracht ist, natürlich zugute kommt) und hat vor allem einen verblüffend realistischen, richtig „heulenden“ (auf- und abschwellenden) Pfeifton, der nur den benachbarten Ausstellern auf die Nerven ging, weil der Pfiff fast pausenlos von Neugierigen ausgelöst wurde!

Bei den bereits erwähnten Personenwagen handelt es sich um gleichfalls sehr reichhaltig detaillierte Modelle preußischer Abteilwagen mit und ohne Bremserhaus, mit Inneneinrichtung, zu öffnenden Türen, Lenkachsen etc.



Z Abb. 194 u. 195. Außen- und Unteransicht des Schienenreinigungs-wagens. Links der geriffelte (gefederte) Radsatz zur Schienenreinigung, der sich aufgrund der 2:1-Getriebeauslegung doppelt so schnell dreht wie die beiden Antriebsradsätze und dadurch den Staub von den Schienen „schrubbt“ (der größere Raddurchmesser ist lediglich getriebebedingt).

I: Woran man nicht recht glauben wollte und was man mehr für ein Gerücht hielt, ist eingetroffen: Märklin offerierte tatsächlich das 1:32-Modell der preußischen P8 bzw. „38 1090“ (nebst passenden Abteilwagen). Ob mit dieser Zugeinheit die jahrelange Stagnation bei der Spur I beendet und der I-Markt neu belebt werden kann, wird die Zeit



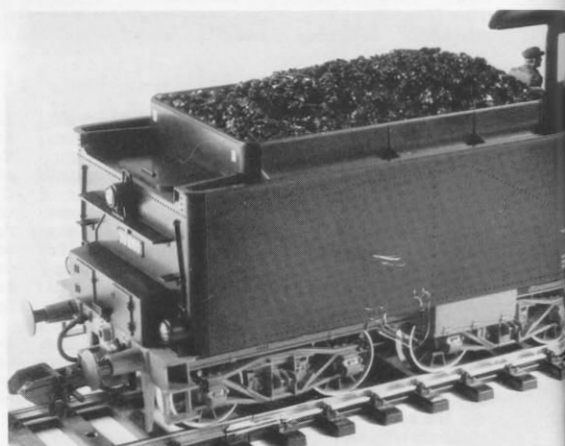
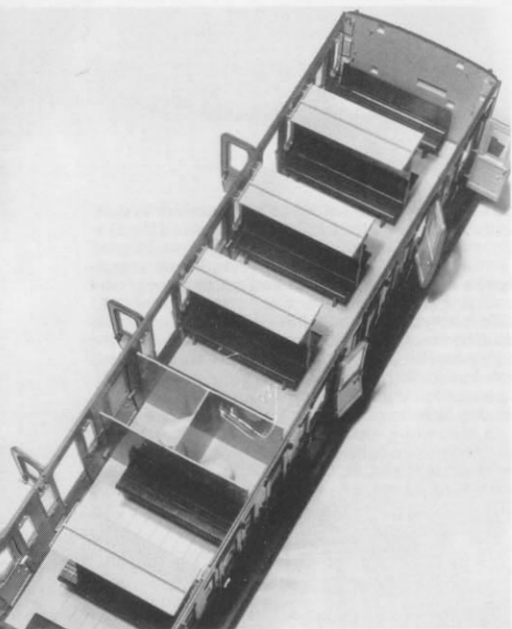
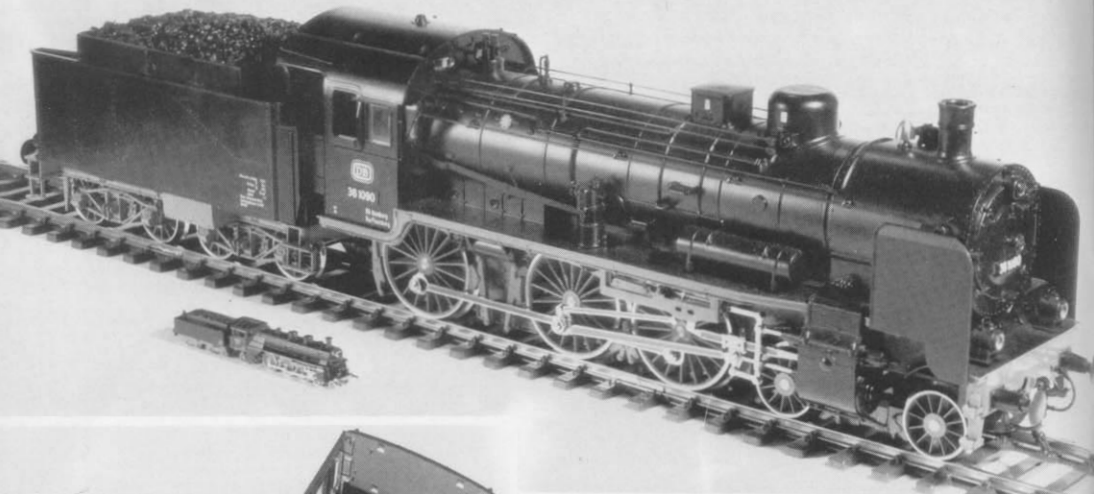
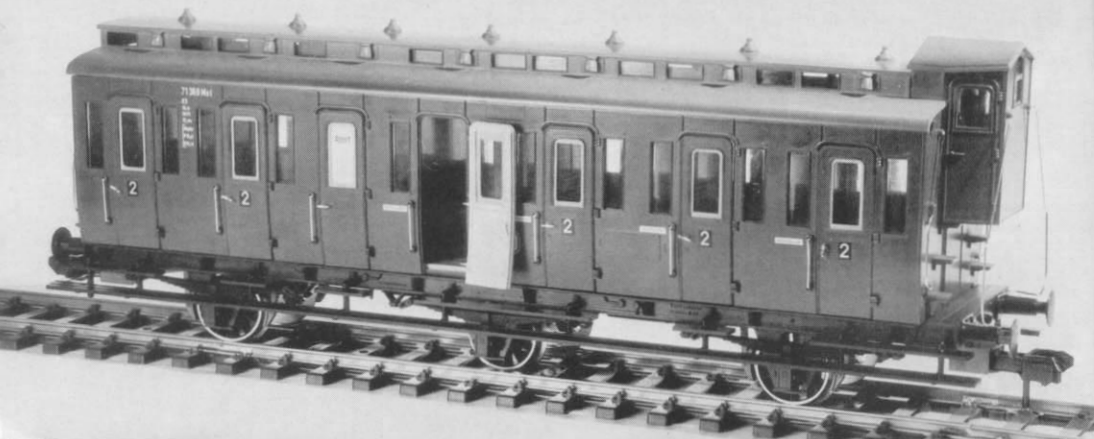


Abb. 196–199. Märklins größte und kleinste Schlepptenderlokom (DM 930,– bzw. DM 120,–, LÜP 58 bzw. 10,6 cm), der Tender der I-P 8 mit echter Kohle sowie Innen- und Außenansicht des Abteilwagens (mit Bremserhaus DM 180,–).



M + F Merker + Fischer GmbH · 8080 Fürstenfeldbruck

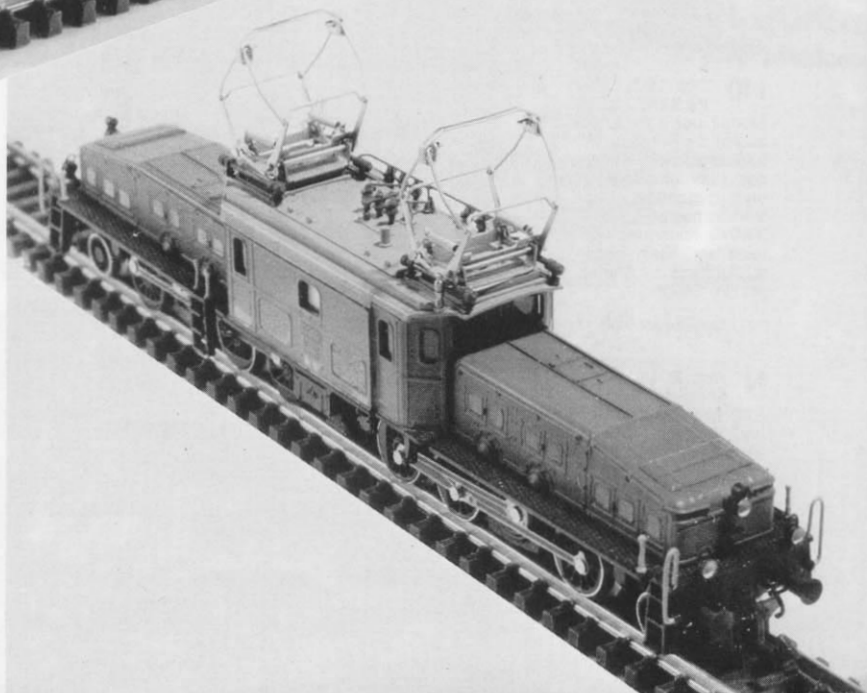
H0: Das Modell der bayerischen Lokalbahn-Tenderloks der BR 98¹¹ (bayer. GtL 4/5) ist als komplettes Messingmodell für März/April geplant, vor allem natürlich als geeignete Zugloks zu den passenden „hauseigenen“ Wagen. Die „schöne Württembergerin“ der Reihe C soll jetzt endgültig in der 1. Jahreshälfte lieferbar sein, gleichfalls der schon angekündigte Triebwagen vom Typ ET 85, den es

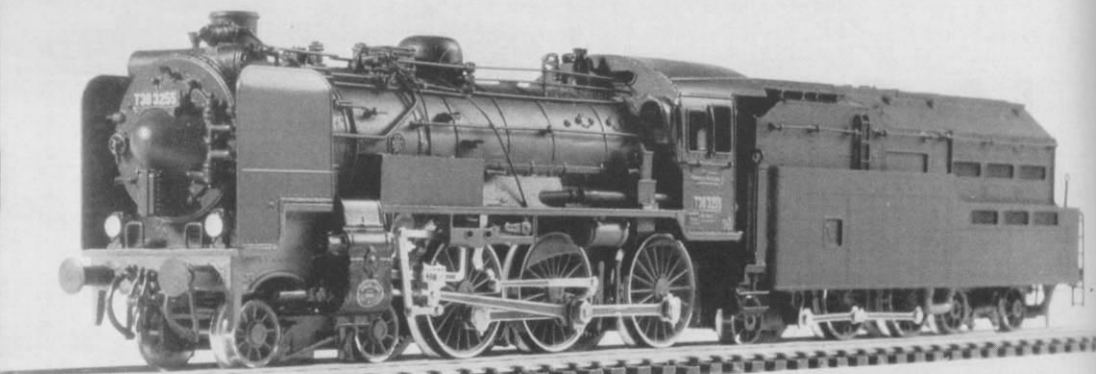
übrigens auch für Puko-Wechselstrom-Betrieb geben wird; das gilt übrigens auch für den ETA-Akkutriebwagen und den Kittel-Dampftriebwagen mit Kunststoffgehäuse. Neu aufgelegt – im Hinblick auf die aktuellen DB-Versuche – wurde das Modell der DE 2500, die zusätzlich noch in 6achsiger Ausführung mit Pantograph sowie in diversen ausländischen Versionen erscheinen wird (übrigens auch



N Abb. 200.
Das Modell der „78 1002“, das aus einer piccolo-P8 mit kurzgekuppeltem Zweiaxstender besteht.

N Abb. 201. Jetzt brauchen auch die N-Bahner nicht mehr auf das „Krokodil“ zu verzichten; das 12,7 cm lange M + F-Modell ist jetzt in einer sehr feindetaillierten und zugkräftigen Ausführung (auf dem Messestand zog es im Dauerbetrieb einen Güterzug mit 64 Achsen) sofort lieferbar.



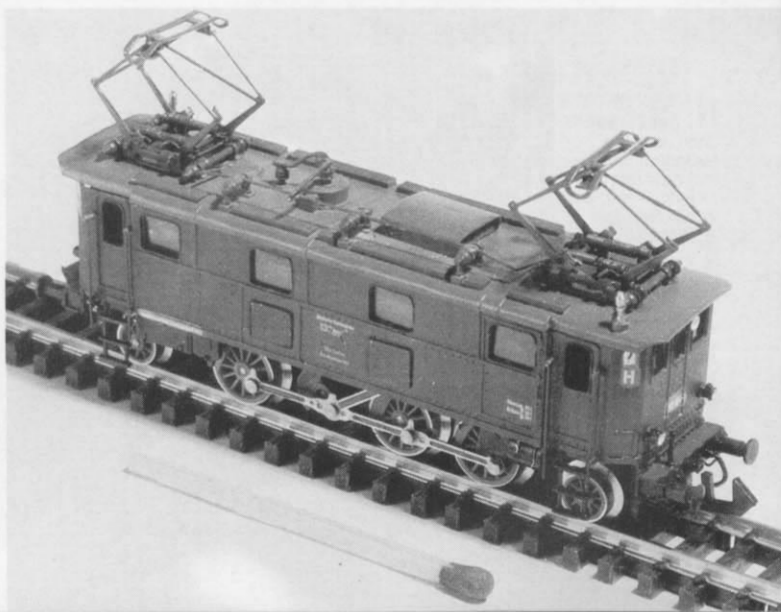


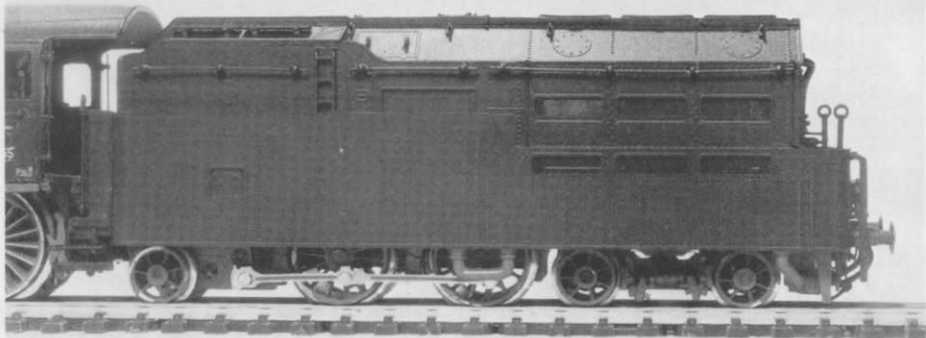
H0 Abb. 202. Kaum noch wiederzuerkennen: die Märklin/Hamo-P8 mit spitzer Rauchkammertür, neuer Steuerung, diversen Zusatz-Aggregaten und -Leitungen und „Turbinentender“ als T 38 3255 (wie sie im Großen eine Versuchsbauart der alten Reichsbahn darstellte).



H0 Abb. 203. Das 23,3 cm lange Modell der 1'E-Güterzuglokomotive der BR 59 (württembergische K) in der nunmehr fertigen und gegenüber dem Vorausmuster (Heft 3 a/76) nochmals verfeinerten Kleinserienausführung; der Antrieb sitzt im Tender.

N Abb. 204. Das M + F-Modell der E 32 bzw. 132, hier in der Bundesbahn-Version; aus dem Bausatz läßt sich aber auch die Reichsbahn- bzw. Länderbahn-Ausführung mit Übergangstüren und -handläufen erstellen.





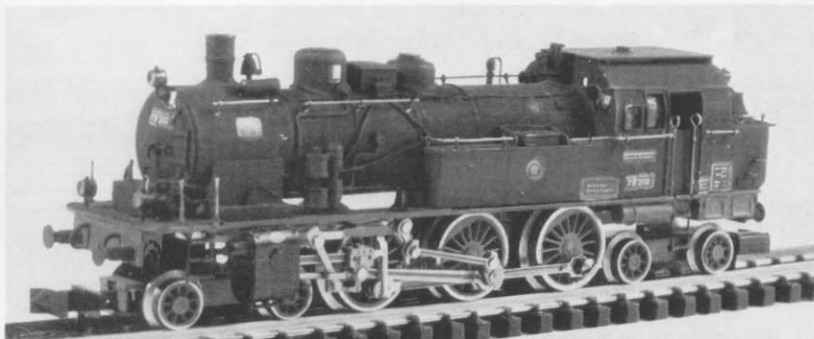
H0 Abb. 205. Mit einer Länge von 13,5 cm fast genauso lang wie die Lok selbst: der Turbinentender der T 38 3255 (Abb. 202) mit dem messinggeätzten Seitenwänden und den „hauchfeinen“ Lüftungsgittern (gut zu erkennen über der vorletzten Achse).

für das Märklin-System). Neue Umbau- und Zursätze gibt es für die Märklin-50 (mit neuem Tender vom Typ 2'2'T 26, großen Windleitblechen usw.) und für die Märklin/Hamo-P8 (als T 38 mit Turbinentender). Weiterhin angekündigt: ein Modell der zweiachsigen 98112, die einen zweiachsigen Tender hat, der mit der Lok Puffer an Puffer gekuppelt war (siehe Bild des entsprechenden N-Modells).

H0e: Die letztjährig avisierte „Helene“ wurde von ihrer Rivalin, einer Schmalspurlok der BR 99¹⁵⁰ auf Arnold-Fahrwerk, „ausgestochen“, nachdem für dieses Modell einfach mehr Bestellstückzahlen

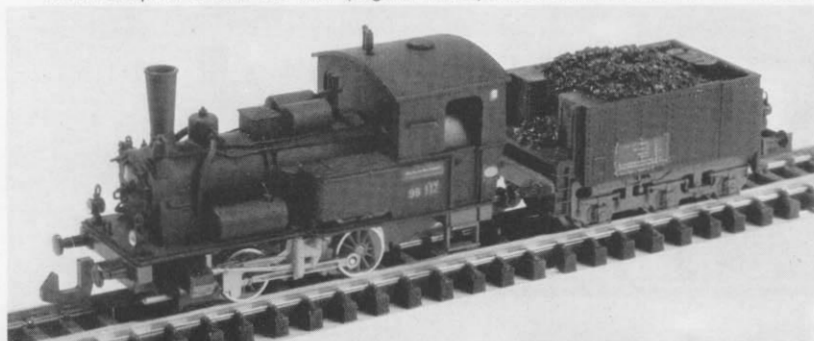
zusammenkamen. Da dieses Modell schon bei Erscheinen dieses Heftes lieferbar sein soll, hat man auf Handmuster verzichtet; das gilt auch für die zweite Schmalspur-Neuheit, eine Tramlok vom Typ „Plettenberg“.

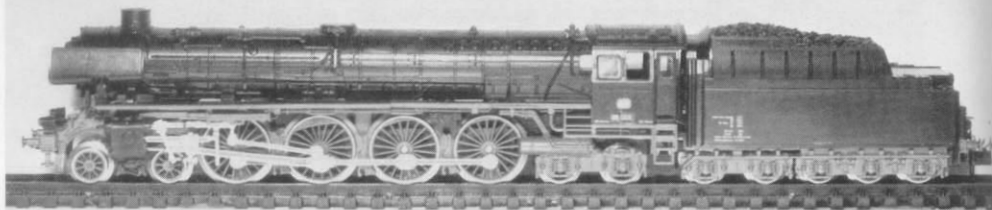
N: Während sich unsere Schweizer Kollegen vor allem über das sehr gut detaillierte Modell des 127,3 mm langen schweizerischen „Krokodils“ – das lt. M + F zum N-Verkaufsschlager geworden ist – freuen dürften, kommt den hiesigen N-Bahnern sicher das N-Modell der „78“ wie gerufen, das man von den Großserienherstellern seit Jahren vergeb-



N Abb. 206. Nur ein Handmuster, die Serie wird natürlich dem bekannten M + F-Standard entsprechen: das 1:160-Modell der „78“, vor dem sich die großen Hersteller immer noch „drücken“...

N Abb. 207. Ist im Großen tatsächlich so gelaufen: eine Bn2-Lok mit dreiachsigen Schlepptender. Das Modell-Gespann besteht aus einer (abgewandelten) Arnold-Lok und einem M + F-Tender.





WENN

die BR 06 nicht verschrottet sondern analog der BR 01^{er} aufgearbeitet worden wäre,

dann

hätte sie vielleicht so ausgesehen.

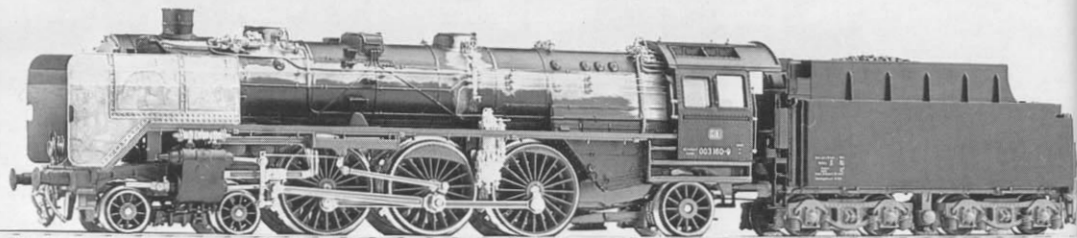


lich erhofft. M + F will dieses Modell – auf einem abgeänderten Industriefahrwerk – ab Mitte des Jahres liefern. Das zur Messe gezeigte Handmuster wurde übrigens von Mikrominiatur-Spezialist Heinz Kaiser schon vor etwa 10 Jahren gebaut.

Die „78¹⁰⁴“ von M + F wird – analog zum Vorbild – auf einem P8-Modell (von Fleischmann-piccolo) basieren, das einen zweiachsigen kurzgekuppelten

N Abb. 208 u. 209. Kleine Ursachen – große Wirkung: dieser nette „kaiserliche“ Gag ist so gut bei einigen Messegästen angekommen, daß sie partout ein solches Modell haben wollten!

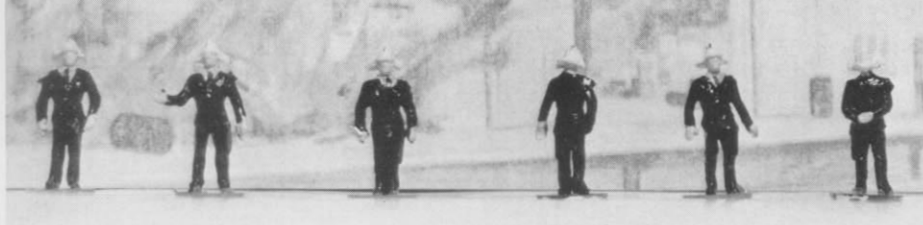
Zweiachs-Tender aus M+F-Teilen erhält. Ein weiteres neues Lok/Tender-Gespann: Die „98 112“, eine Bn2-Type mit dreiachsigem Tender, die nach einem authentischen Vorbild der Lübeck-Büchener Eisenbahn (später Deutsche Reichsbahn) entstand. Der letztjährig schon gezeigte VT 36.5-Triebwagen wurde nochmals etwas „weitergeschoben“ (aufgrund mangelnden Bestelleingangs), während die E 60 (160)-Rangierlok wegen des bereits vorhandenen Fahrwerks auf jeden Fall kommen wird, ebenso wie das Modell der Ellok Reihe 132. Und sollte gar die „06“ mit Neubaukessel, eine Spezialschöpfung des immer zu einem Scherz (in diesem Fall mit durchaus denkbarem Hintergrund) aufgelegten Heinz Kaiser aus Bremerhaven, doch noch in Kleinserie gehen ... ?



H0 Abb. 210. Die Märklin 03 mit – hier noch unlackierten – Umbauteilen in der Vorkriegsausführung mit großen Windleitblechen usw.

H0 Abb. 211. Das mittels des neuen Umbausatzes abgewandelte und verfeinerte Modell der „55“ von Fleischmann.





N Abb. 212. Einer der neuen „Feuerwehr“-Figurensätze von Merten, wiedergegeben in ca. doppelter Originalgröße, um die ausgezeichnete Ausführung dieser kleinen Figuren zu verdeutlichen.

WALTER MERTEN SPIELWARENFERTIGUNG BERLIN-TEMPELHOF

H0: Neu sind in dieser Baugröße sieben Sätze mit Cowboys und Indianern zur Ausgestaltung von Anlagen im „Wild-West“-Stil (drei Reiterboxen und drei „zu Fuß“). Lieferbar ist außerdem der letztjährig angekündigte Brauereiwagen und die Speditionsrolle samt „Vorspann-Pferden“ (siehe Heft 3a/77); ab Mitte des Jahres sollen außerdem – wir werden

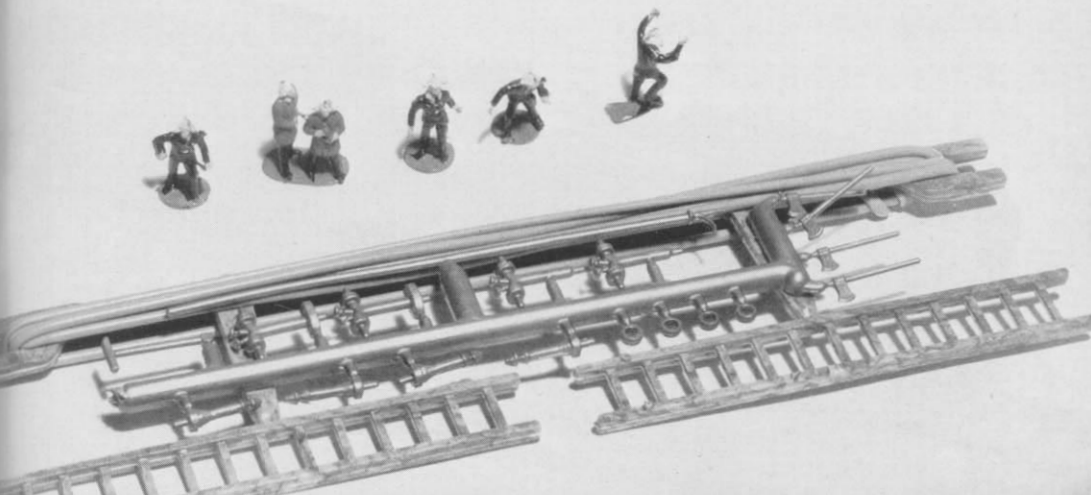
zur gegebenen Zeit darüber berichten – Fahrer- und Beifahrerfiguren für Kfz-Modelle kommen!

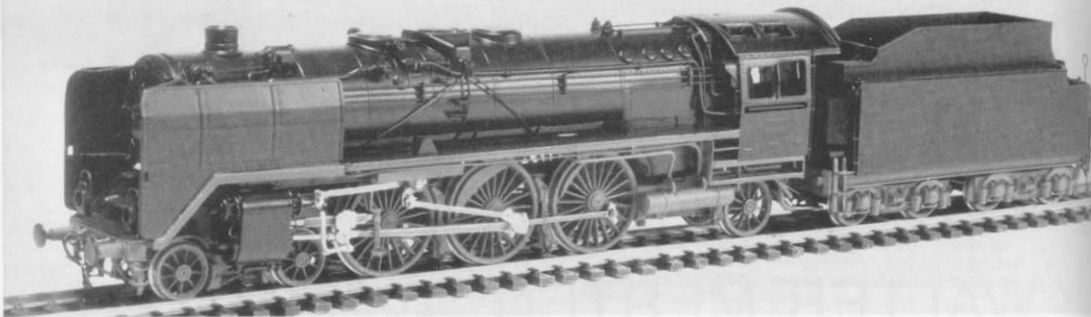
N: Hier gibt es neue Sätze mit jeweils sechs Feuerwehrleuten; einem der Sätze sind auch Nachbildungen von Schläuchen, Leitern, Hydranten usw. beigelegt.

H0 Abb. 213. „Wildes Kriegsgetümmel“ herrscht auf diesem Merten-Messemotiv mit den neuen Indianer- und Cowboyfiguren, mit denen man im Kleinen nicht nur US-Anlagen ausstaffieren, sondern z. B. auch „Freilicht-Festspiele“ (à la Bad Segeberg) gestalten kann.



N Abb. 214. Ein weiterer „Feuerwehr“-Set von Merten, dem Leitern, Äxte, Hydranten und Schläuche (aus flexiblem Kunststoff) beigelegt sind.

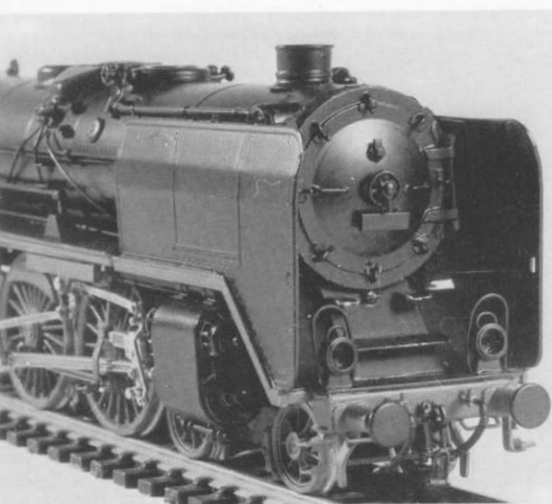




H0 Abb. 215. u. 216. Das Metropolitan-Modell der Altbau-01 (LüP 27,5 cm), das in der endgültigen Ausführung selbstverständlich noch Lampengläser und Betriebsnummern erhalten wird.

Metropolitan sa

CH-1052 Le Mont/Lausanne



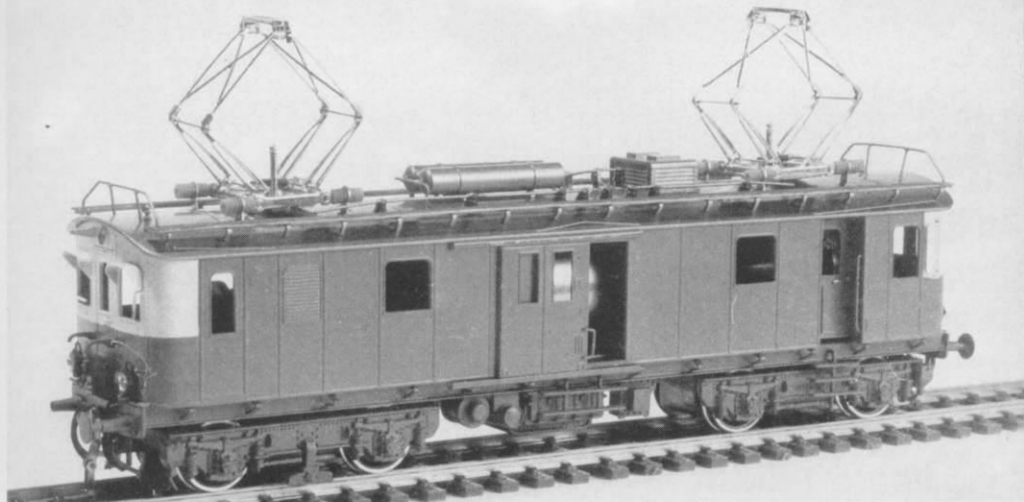
H0: Deutsche Modellbahner dürfte vor allem das genau maßstäbliche Modell der Altbau-01 mit großen Windeitblechen und Nietentender interessieren, das noch im Verlauf dieses Jahres ausgeliefert werden soll und ausführungsmäßig dem in Heft 12/76 ausführlich vorgestellten IVH-Modell entspricht (das übrigens jetzt auch in DB-Version mit Witteblechen, in grüner, badischer Länderbahn-Ausführung und im „Messing-Look“ geliefert wird). Der Motor sitzt in der Lok selbst, behindert nicht den Durchblick durch das mit genauer Attrappe der Stehkessel-Rückwand versehene Führerhaus und wirkt auf die mittlere Treibachse; der freie Durchblick zwischen dem Kessel und dem Barrenrahmen-Fahrwerk bleibt gewahrt. Aufgrund der maßstäblichen Fahrwerks-Ausführung benötigt das Modell einen Mindestradius von ca. 65 cm.

Die weiteren H0-Neuheiten dieses Jahres betreffen zwar ausschließlich ausländische Vorbilder, sind aber mit richtigem Gespür für das Besondere ausgewählt und dürften deshalb sicher auch hiesige Lok-Fans und Sammler ansprechen. Ein ganz besonderes Stück stellt dabei das insgesamt 175 cm lange des schweizerischen TEE-Zuges „Cisalpino“ dar, das eine komplette Innen-Einrichtung und -Beleuchtung hat (ein passender, insgesamt 100 Figuren umfassender „Bevölkerungs-



H0 Abb. 217.

Für eine Güterzuglok recht „elegant“ wirkt dieses Modell der französischen 150 P mit der Nachbildung der Belpaire-Feuerbüchse (vor dem Führerhaus).



HO Abb. 218. Dieses Modell eines Schweizer „Gepäcktriebwagens“ ist in drei verschiedenen Versionen erhältlich (s. Abb. 220); hier die Ausführung der Züricher Vorortbahn mit blauen Wänden und weißen Frontpartien.

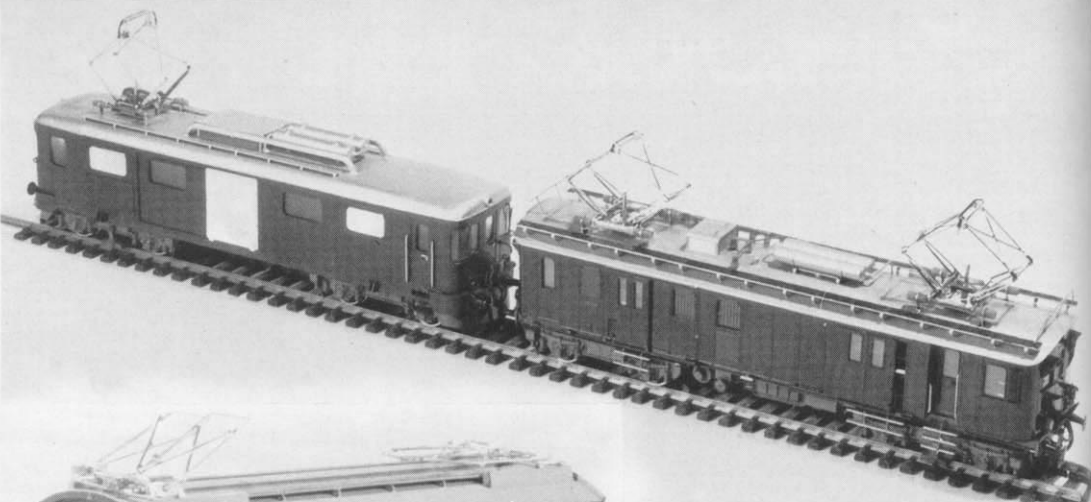
Set“ wird extra geliefert) und das aufgrund der speziellen, federnden Faltenbalg-Verbindungen zwischen den einzelnen Wagen stets ein geschlossenes Zugbild bietet. In der Gesamtgestaltung und bei zahlreichen typischen Details ist deutlich die „Handschrift“ seines Konstrukteurs Pocher zu bemerken, der für dieses elegante, rot/beige Modell verantwortlich zeichnet. A propos: die gleichfalls aus der Pocher-Werkstatt stammenden SBB-Schnellzugwagen der schweren Bauart gibt es jetzt auch mit UIC-Computer-Beschriftung und in einer „betriebsgerecht verschmutzten“ bzw. „gealterten“ Ausführung, die mit imitierten Bremsstaub-Ablagerungen an den Drehgestellen, mit „reparierten“ Dächern usw. sehr gut wirkt. Angekündigt sind in dieser Fertigungsqualität übrigens drei verschiedene Schnellzugwagen der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS). Über die zahlreichen weiteren Neuheiten informieren der Metropolitan-Messeprospekt sowie die in Bälde erhältlichen Katalog-Nachträge; einige besondere „Bonbons“ stellen wir bildlich vor.

O: Während sich die Freunde moderner Lokmodelle über die Nachbildung der TEE-Schnellfahrloks der Reihe BB 15000 der SNCF freuen dürften (das auch im Großen tatsächlich nur einen Einbein-Pantographen hat), kommen die Oldtime-Fans bei dem Modell der Reihe E 333 der FS wohl – in des Wortes doppelter Bedeutung – voll auf ihre Kosten. Es handelt sich um die mit zahlreichen beweglichen Teilen versehene Nachbildung einer der ersten Drehstrom-Elloks Italiens (Vorbild-Baujahr ca. 1920), das mit dem hintenliegenden Führerhaus irgendwie an eine „elektrifizierte Dampfloks“ erinnert und in Schwarz oder Hellbraun geliefert wird.

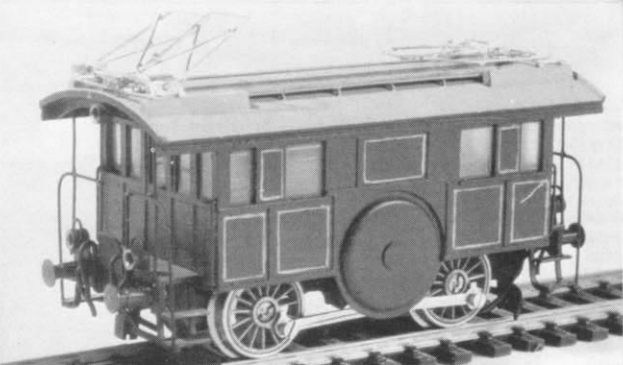
O-Z: EinenelektronischenDampflok-Geräusch-Simulator mit stationärem Lautsprecher gibt es in zwei verschiedenen Ausführungen: mit eingebautem Fahrregler und als reinen Geräusch-Simulator, der an das vorhandene Fahrpult angeschlossen wird. Lautstärke und Rhythmus des Auspuffgeräuschs lassen sich getrennt einstellen; außerdem wird durch einen sog. „Tunnel“-Schalter ein (weiter auf S. 254)

HO Abb. 219. Ein Lokmodell nach holländischem Vorbild aus der sog. „Metrop/Frisko“-Produktion: die „6237“, gleichfalls mit der charakteristischen Belpaire-Feuerbüchse versehen.

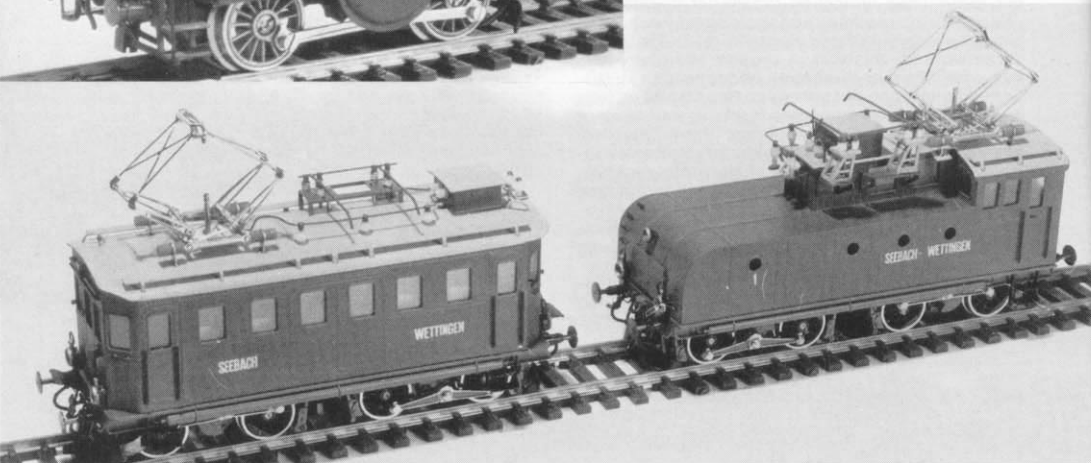




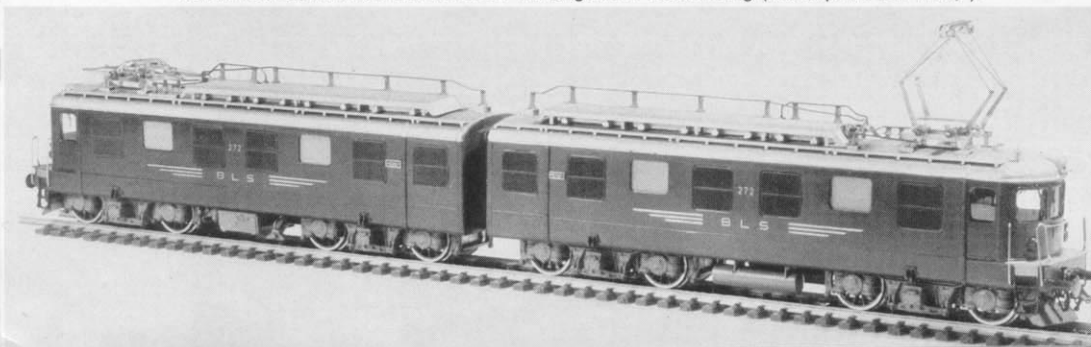
H0 Abb. 220. Grüne Ursprungsausführung (rechts) und jetzige rote Version des SBB-Gepäcktriebwagens.



H0 Abb. 221 u. 222. Drei elektrische „Oldest-Timer“ in H0: links die erste Normalspur-Ellok der Schweiz, unten zwei (ursprünglich für Drehstrom ausgelegte und später umgebaute) Elloks der Versuchsstrecke Seebach-Wettingen.



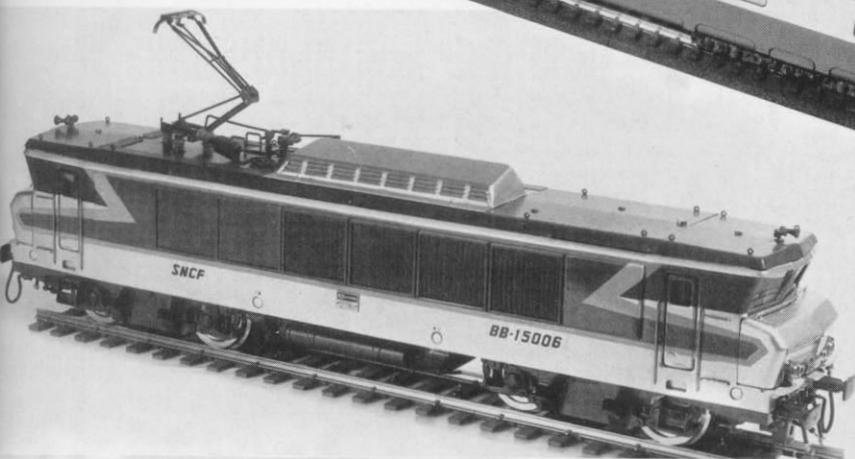
▼ **H0** Abb. 223. Das 38,5 cm lange und mit zwei Motoren ausgestattete Modell der BLS-Doppellok Ae 8/8 hat Seitenwände aus Neusilber mit eingätzter Beschriftung (Kostenpunkt DM 1180,-).



0 Abb. 224.
Das 26,6
cm lange
Modell
der italie-
nischen
E 333.



0 Abb. 225.
Das 39,7 cm lange
Modell der französischen
Schnellfahr-Ellok BB-15006.



H0 Abb. 226.
Das Dach des
TEE-Antriebs-
wagens mit den
kleinen Panto-
graphen und
dem feinen
Lüftungsgitter.



H0 Abb. 227.
Drei Wagen des insgesamt
5-teiligen schweizerischen TEE-Zuges.



wesentlich dumpferer Klang des Auspuffs bewirkt. Die zusätzliche „Pfeife“ läßt sich von dem typisch heulenden Pfeifton der USA-Dampflok auf einen europäischen Pfeifton umstellen, der allerdings mehr dem hellen „Fiepen“ einer Diesellok- oder Ellok-Pfeife entspricht.

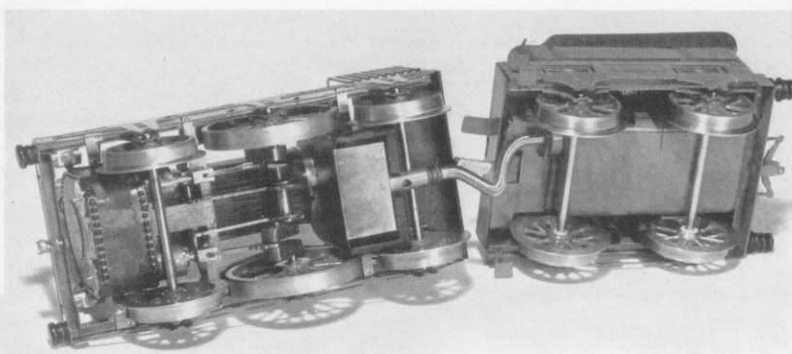
H0 Abb. 228. Eines der Wagenmodelle mit geflickten, ausgebesserten Dach- und Wandpartien (am linken Bildrand).

METAFOT 5600 WUPPERTAL

I: Diese Firma ist Ihnen vielleicht noch aus Heft 10/75 bekannt, in dem wir das „live steam“-Modell eines Lokomobils vorstellten. Nunmehr brachte man den „Adler“ im Maßstab 1:32, und zwar gleich mit dem passenden, historischen Wagenzug. Die sehr exakt aus Kupfer, Messing, Neusilber und Edelstahl gearbeitete Lok gibt es wahlweise in drei verschiedenen Versionen: 1. als Fertigmodell für echten Dampftrieb über einen unter der Lok unter-

gebrachten Butangas-Brenner (für Feuerzeug-Gas), der über einen Piezokristall gezündet wird; die Steuerung der Dampfzufuhr erfolgt über ein Ventil, das von einer 12 V-Gleichstromspannung elektrisch geregelt werden kann. 2. die gleiche Ausführung, aber als Bausatz, wobei der Hersteller den Zusammenbau „technisch leicht vorbelasteten“ Bastlern ohne weiteres zutraut und 3. als fertiges Elektromodell und zwar wahlweise für 12 V-Gleich- oder 16 V-Wechselstrom (passend zur I-Bahn von Märklin). Interessenten in der Bundesrepublik mögen sich zwecks näheren Informationen an den Hersteller wenden; die Schweizer Vertretung hat die Fa. Fulgurex.

I Abb. 229 u. 230.
Das „Adler“-Modell von Metafot mitsamt dazugehöriger Wagengarnitur (die historischen Figuren stammen von Preiser, s. S. 226). Rechts eine Unteransicht mit der Schlauchverbindung vom Butangas-Tank im Tender zum Brenner unter der Lok.



NOCH

Modellspielwarenfabrik · 7988 Wangen/Allg.

H0 + N: Neben zwei neuen Fertiggeländen und einem dazu und zu weiteren Anlagen passenden „Hochgebirgs“-Anbauteil zeigte man ein sehr praktisches „Tischgestell mit Schwenkeinrichtung“. Es handelt sich um ein zerlegbares Gestell aus goldverzinkten Stahlrohren, das in Längen von 100–200 cm und in Breiten von 67–120 cm verstellbar zusammengebaut werden kann. Durch die Schwenkeinrichtung kann die Anlagenplatte – die in der jeweils gewünschten Größe selbst besorgt werden muß – um 180° gedreht und arretiert werden, so daß die bisherige Unterseite nun als Spiel- oder Arbeitsplatte dienen kann.

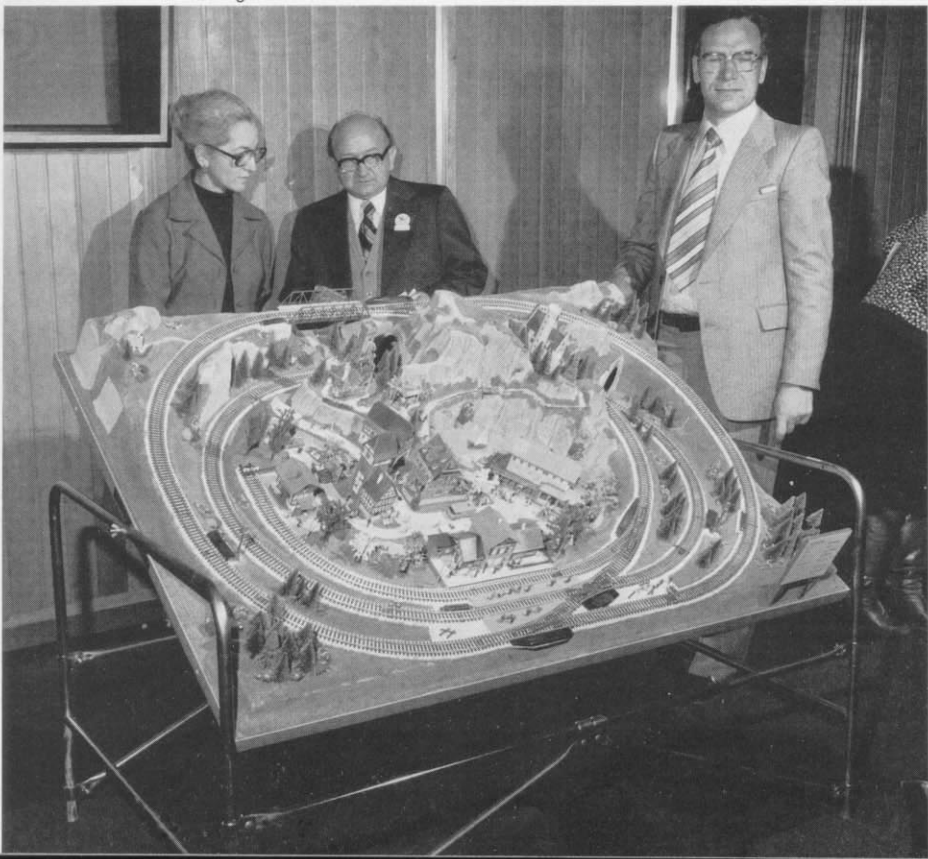
Zur individuellen Ausgestaltung oder auch Veränderung der Noch-Fertiggelände (z. B. um die „Gräben“ zwischen zwei aneinandergesetzten Anlagen zu kaschieren) wurden diverse Geländebau-Materialien gezeigt; es handelt sich um einen be-

sonders zähen Geländekrepp, eine Gewässerfolie, einen Grundierspachtel sowie diverse Geländespachtel, die farblich auf die Fertiggelände abgestimmt sind.

Noch nicht das letzte Wort gesprochen ist über einen elektronischen Baustein namens „Zug-Non-Stop“, der einfach in die Zuleitung zwischen Fahrpult und Gleis (möglichst nah am Gleis) gelegt wird; er schaltet sich selbsttätig ein, wenn die Stromaufnahme der Lok – z. B. auf verschmutzten Gleisabschnitten – zurückgeht und gibt in Art eines „Boosters“ kurze Stromstöße auf die Gleisanlage. Ob und zu welchem Preis dieser Baustein realisiert werden wird, steht jedoch noch nicht fest.

H0: Gänzlich neu bei Noch ist ein Brückensortiment aus Gitter-Kastenbrücke, Vorflut-Brücke und dazu passenden Auffahrten und Pontonpfeilern, wobei drei zusätzliche Neuerungen besonders herauszustellen sind: 1. alle Teile der Brückenbausätze werden nicht miteinander verklebt, sondern mittels Rast-Schnellverschlüssen zusammengesteckt. 2. Im Gegensatz zum üblichen „Mausgrau“ sind die Brücken abwechslungshalber hellbeige eingefärbt und erhalten 3. eine genaue Anleitung

H0-Z Abb. 231. Herr Noch jr. (rechts) präsentiert das neue „Tischgestell mit Schwenkeinrichtung“, hier mit einer Noch-Fertiganlage. Wird die Platte um 180° gedreht, liegt die Rückseite oben, die als Schreibtisch oder Werk Tisch genutzt werden kann.



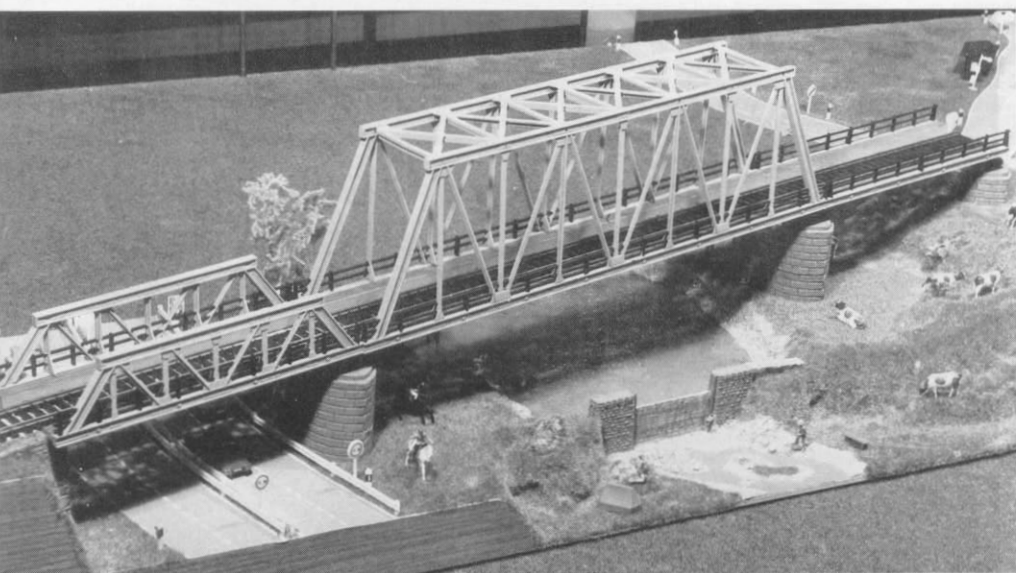


beigelegt, wie sie farblich nachbehandelt bzw. „gealtert“ werden können.

Zur Gestaltung von Bahndämmen, Böschungen usw. erschienen drei Mauerwerk-Prägeplatten in verschiedenen Farben mit eingebauten Arkadenbögen; die Größe der Platten beträgt jeweils 27 x 13,5 cm.

Die sog. „Ausschmückungs-Sortimente“ wurden um zwei Packungen erweitert, die Ausstattungs-Teile für Kinderspielplätze (Schaukel, Karussell usw.) enthalten.

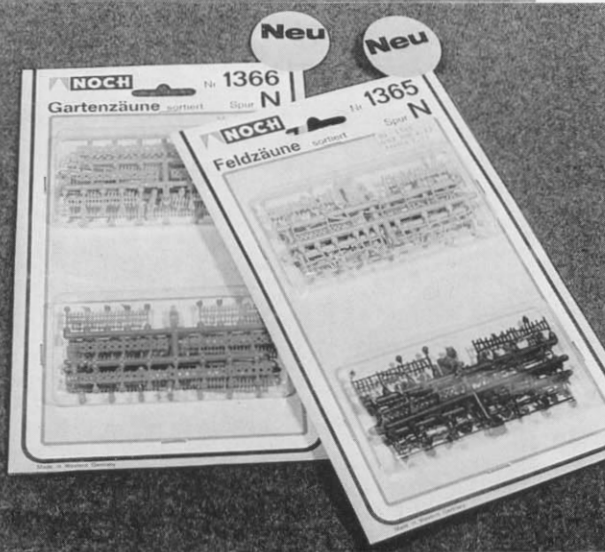
N Abb. 232. Fahrräder und Reisegepäck aus den Ausschmückungs-Packungen von Noch.



H0 Abb. 233. Die neuen Noch-Brücken, die 18 bzw. 36 cm lang und hellbeige gespritzt sind.

N Abb. 234. Die Zaun-Packungen; eingebaut sind zwei Zäune auf Abb. 237 zu sehen.

N: Das gesamte von H0 her bekannte Ausschmückungs-Sortiment – insgesamt 23 Packungen mit verschiedenen Klein-Motiven, Figurengruppen, Fahrzeugen usw. – gibt es jetzt auch für N; einige Beispiele zeigen wir im Bild, ebenso die neuen recht filigranen Feld- und Gartenzäune.

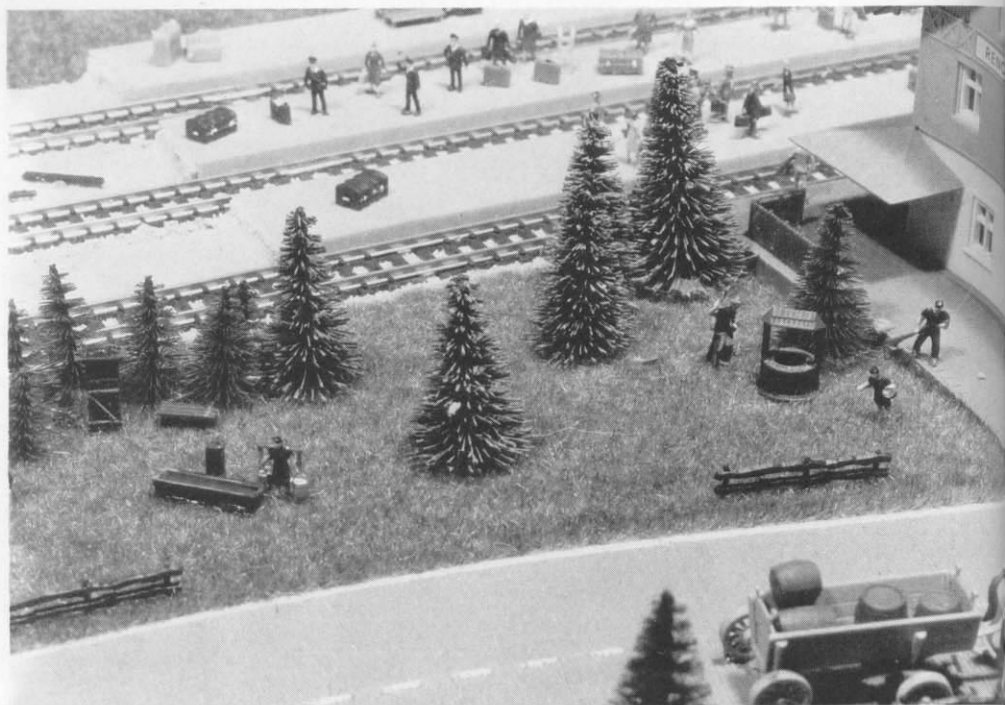




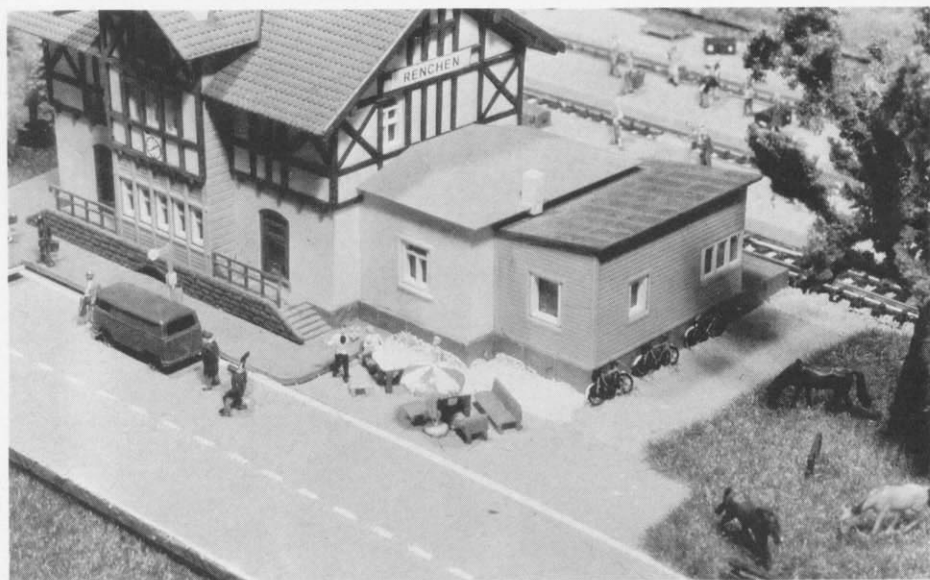
H0 Abb. 235. Dieser Ausschnitt aus dem Schaustück der Abb. 233 zeigt nicht nur diverse Details der Brücke (deren Knotenbleche in der Serie selbstverständlich richtig sein werden), sondern auch die neue Seenplatte sowie einige Ausschmückungsteile.

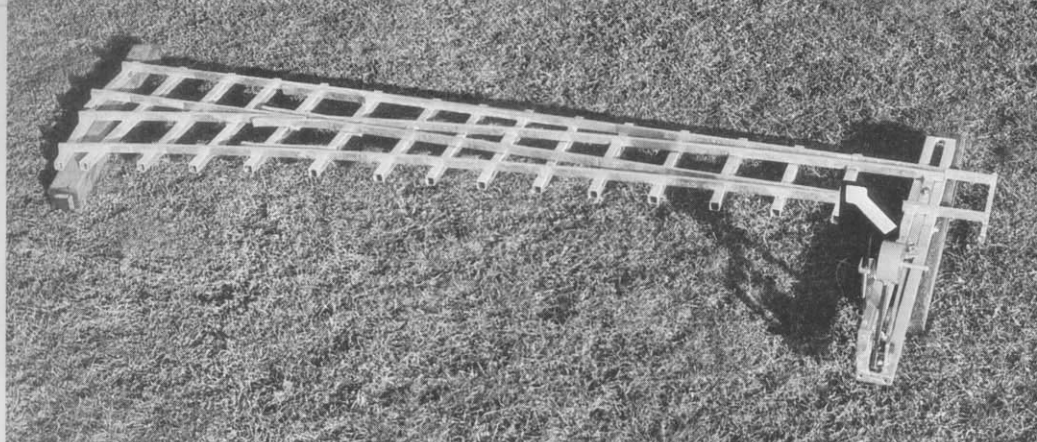
H0 Abb. 236. Die neuen Spielplatzgeräte; Grasmatte, Bäume, Seenplatte und Boot sind ebenfalls von Noch.





N Abb. 237 u. 238. Zahlreiche Ausschmückungsteile zeigen diese beiden Abbildungen: oben Reisende mit Gepäck, Ziehbrunnen, Toilettenhäuschen etc. unten Bushaltestelle, Stühle, Sonnenschirme usw.





5"-Spur Abb. 239. Die OSTRÄ-Weiche für Gartenbahnen ist aus verzinktem Stahlblech und hat einen Abzweigradius von 8,5 m.

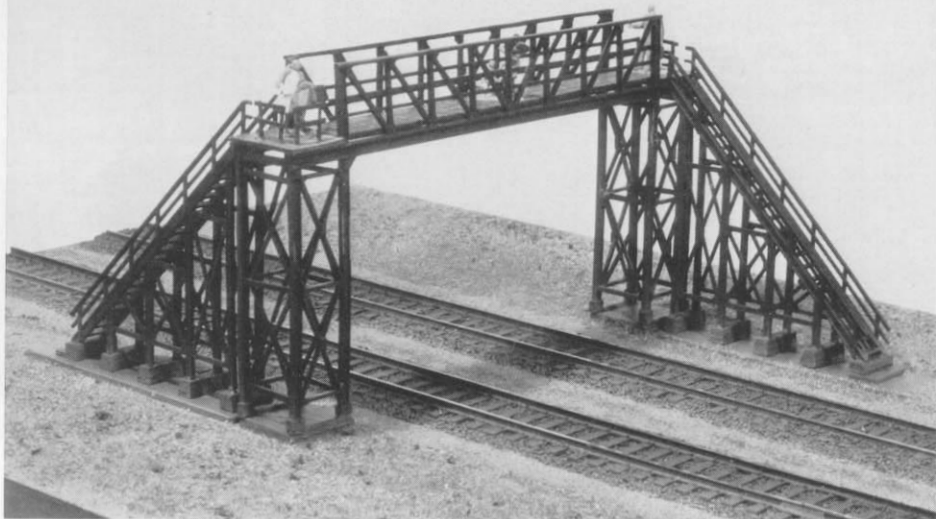
OSTRÄ-BAHN • Dampfgartenbahn • 5042 Erftstadt b. Köln

5"-Spur: Bekanntlich hat sich der MIBA-Mitarbeiter und ehemalige H0-Bahner Otto Straznický (alias OSTRÄ) seit geraumer Zeit völlig dem „live steam“ bzw. der 5"-Spur verschrieben und wirbt landauf, landab (und nicht zuletzt in Fernseh-

Shows) für die Dampfbahnerei. Sein technisches „know how“ hat er schon seit längerem in eine eigene Gartenbahn-Kleinserienfertigung umgesetzt und liefert u. a. Gleis- und Weichenmaterial, Fahrzeug-Einzelteile usw.

5"-Spur Abb. 240. „Wir fahren immer“ war trotz des „traditionellen“ Wintereinbruchs zur Messezeit die Devise der Dampfbahner.



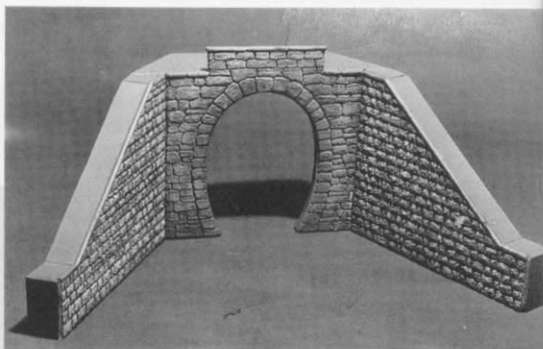


H0 Abb. 241. Die grün lackierte Fußgängerbrücke in „Stahlbauweise“, deren Treppen sich wahlweise nach links oder rechts zeigend anbauen lassen.

POLA • Modellspielwarenfabrik • 8734 Rothhausen

H0 Abb. 242. Bemerkenswert an diesem neuen Tunnelportal sind vor allem die breiten Auflageflächen zum Befestigen von Geländematten, Drahtgaze usw.

H0+N Abb. 243. Vor fast 25 Jahren – in Heft 10/1954 – brachte die MIBA eine Bauzeichnung der Abzweigstelle „Genin“, die Pola jetzt als H0- und N-Modell in Supercolor-Bauweise verwirklichte.

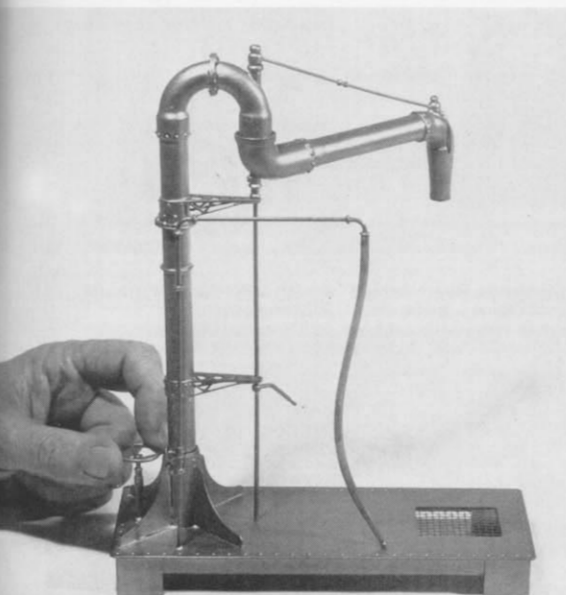




H0 Abb. 244 u. 245.
Detail- und Gesamtansicht der Dorfkirche, die mitsamt dem „Friedhof“ (als wohl bislang in H0 einmaligem Assecoir) eine Grundfläche von 24 x 17 cm beansprucht; der Turm ist 26 cm hoch. Mauer- und Fachwerk bestehen aus geprägter, farbig bedruckter Spezialpappe.



Ilm Abb. 246. Ein schönes Stück: der schwenkbare Oldtime-Wasserkran für die LGB, der nach einem Vorbild bei der Ybbstalbahn (BZ in MIBA 10/72) entstand. Höhe des Modells: 24,5 cm.

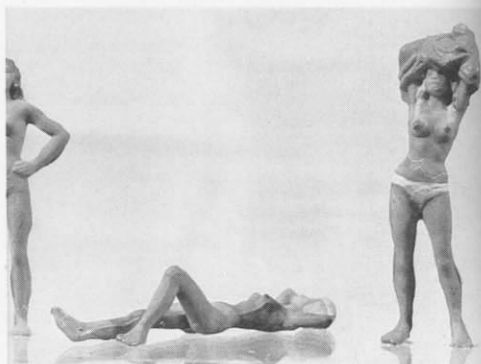


H0: Die diesjährigen Gebäude-Neuheiten von Pola sind durchwegs in der „Supercolor“-Bauweise gehalten (s. Heft 3a/77, S. 258). Recht ansprechend bezüglich Vorbildwahl, Maßstäblichkeit und Größe ist die alte Dorfkirche ausgefallen, die – u. W. erstmalig! – von einem kleinen „Friedhof“ umgeben ist. Einer MIBA-Zeichnung nachgebaut wurde die Abzweigstelle „Genin“ mit dem überdachten Vorbau, während die weiteren Gebäude-Modelle mehr angelsächsischen Vorbildern entsprechen. Zu erwähnen sind noch der Fußgängersteg und ein Sortiment zum Geländebau, das diverse Streu- und Spachtelmaterialien, Farben sowie Tunnelportale und Auffahrten umfaßt.

N: Erfreulicherweise kommt die Abzweigstelle „Genin“ auch im Maßstab 1:160.

Ilm: Als LGB-Zubehör erschienen ein Wasserturm (im US-Stil) sowie ein sehr schöner Oldtimer-Wasserkran (nach einer MIBA-Bauzeichnung).

H0: Mit den neuen Figurensätzen bringt Preiser in jeder Hinsicht Leben auf die Anlage; das gilt für die sieben neuen Sätze, die Feuerwehrlente in allen möglichen Versionen, Tätigkeiten und Uniformen darstellen (u. a. mit „Asbest“-Anzügen) als auch für die Polizisten und Gleisbauarbeiter, mit denen sich nette Motive arrangieren lassen, und für das „Brautpaar mit Geistlichem“; ganz besonders aber für die entzückenden und „reizenden“ Figurengruppen der Abb. 247–250, die hauptsächlich dafür gedacht sind, auch in H0 solche prickelnden Atelier-Szenen zu schaffen, wie sie Preiser an der Messe 1974 mit dem LGB-Haus vorexerzierte. Außer den bemalten Figuren der Abb. 248–250 (Exklusivserie) gibt es noch eine Packung Nr. 300, in der sich sämtliche gezeigten Figuren unbemalt befinden, nebst (ebenfalls unbemalten) Wand-, Boden- und Fensterteilen zur Anfertigung der Räume zuzüglich Requisiten wie Badewanne, Dusche, Waschbecken, Spiegel, Kacheln u. a.

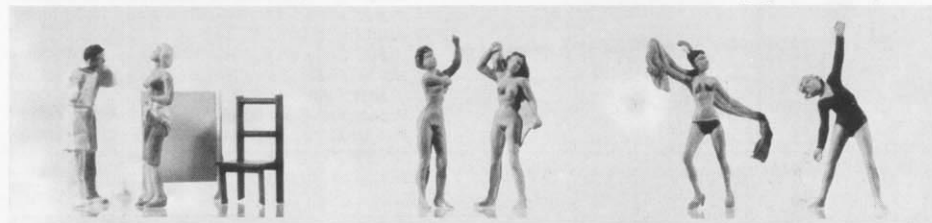


H0 Abb. 247 u. 248 (oben rechts). Die Badenixen aus der Packung „Am FKK-Strand“, oben rechts nochmals in voller Schönheit, d. h. doppelte Originalgröße, um (wie es auch bei anderen „Modellen“ Usus ist) gewisse Details noch etwas deutlicher zu zeigen. Der Packung werden noch eine flache Liege, Strandkorb und Sonnenschirm beigegeben sein.



H0 Abb. 249. Die Gruppe „Maler, Bildhauer, Modelle“ mitsamt zwei Staffeleien, einem „Granitblock“, einer Liege und zwei Podesten.

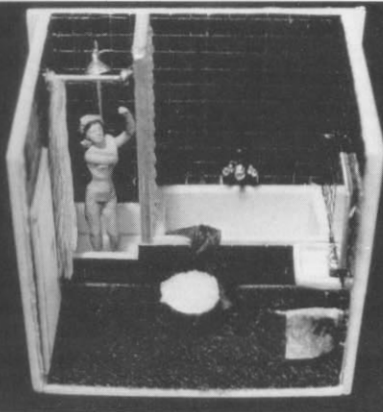
H0 Abb. 250. Diesem Satz namens „Arzt/Patientin, Badende, Revuetänzerin“ werden außer Wandschirm und Stuhl noch Badezimmerteile, zumindest eine Duschkabine à la Abb. 251 u. 252 beigegeben.





◀ **H0** Abb. 251 u. 252. „Susanne im Bad“ (die mal wieder vergessen hat, die Vorhänge zuzuziehen); darunter das aus entsprechenden Einzelteilen gebildete Badezimmer (die Rückwand – ohne Kacheln – ist im Bausatz 6 cm lang und kann je nach den Gegebenheiten verkürzt werden).

H0 Abb. 253 (oben). „Aber Herr Doktor . . .“ – ein nicht minder reizendes Motiv, das in ein Fachwerkgebäude eingebaut ist. Die Zimmerwände usw. befinden sich in der besagten Packung 300 (oder werden vielleicht auch gesondert geliefert, was bei Redaktionsschluß infolge einer längeren Auslandsreise des Herrn Preiser noch nicht feststand).



H0 + N Abb. 254 u. 255. Die „Freudensprünge“ der diversen Feuerwehr-Leute sind verfrüht: sie werden nicht mit den Nackedeis der Abb. 247–250 in einer Packung liegen! Freudensprünge werden höchstens die Feuerwehr-Fans machen, denen jetzt noch mehr „action“-Figuren zur Gestaltung entsprechender Motive und Szenen zur Verfügung stehen (s. auch Abb. 263).

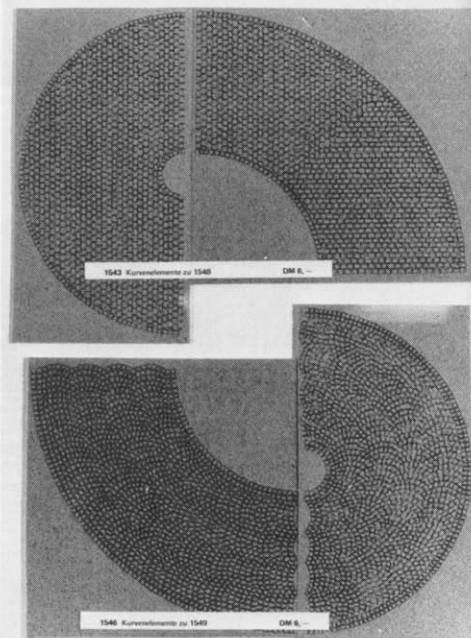


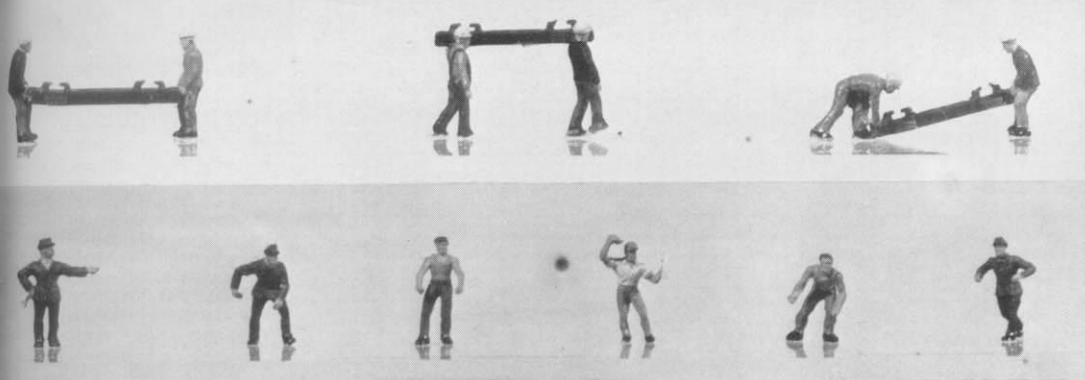


H0 + N Abb. 256. Dieses Straßenkreuzungs-Motiv zeigt in erster Linie die neuen Leitplanken und Begrenzungspfähle (die es für beide Baugrößen gibt), darüber hinaus jedoch auch anschaulich, wie echte Straßen und Kreuzungen mit dem Preiser-Straßenmaterial angelegt werden können.

H0 + N Abb. 257. Die Kurvenstücke zur Pflasterstraße (siehe Heft 3 a/77, S. 265) wurden extra herausgebracht, weil sich derart enge Kurven mit der flexiblen Straße mit dem besten Willen nicht mehr verlegen lassen.

H0 + N Abb. 258. Nochmals nah besehen: Leitplanken und Begrenzungspfähle, hier die N-Ausführung.





Z Abb. 259–261. Oben die schwellentragenden Gleisbauarbeiter; die Figuren darunter wirken deshalb so „pantominen“-ähnlich, weil ihnen das Ladegut fehlt – es handelt sich nämlich um Güterboden-Arbeiter. Unten: Die Packung „Gleisbautrupp“ enthält Arbeiter mit Schutzhelmen und den entsprechenden Geräten. Alle hier abgebildeten Z-Figuren sind übrigens „in natura“ ca. 8,5 mm hoch.



Z Abb. 262. Die „sitzenden Personen“ im Maßstab 1:220; Wiedergabe in etwa doppelter Originalgröße!



Beim Zubehör kamen ein neues Bierwagen-Gespann hinzu sowie als „Vorbote“ der letztjährig angekündigten landwirtschaftlichen Geräte ein moderner Ackerschlepper, Typ IHC, nebst passendem Ladewagen. Außerdem hat Preiser nunmehr die zur Messe '77 bei Heljan gezeigten Oldtime-Lastwagen auch in sein Sortiment übernommen und bietet sie in 2-Stück-Packungen im Bausatz an.

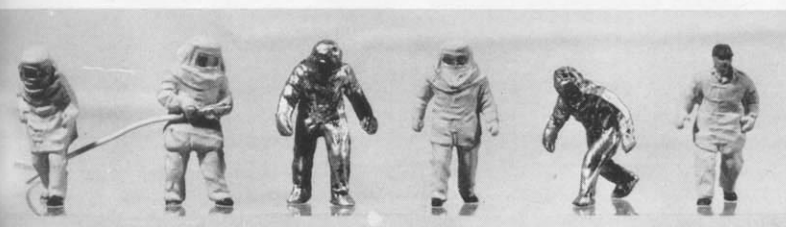
Im natural-Strassensystem werden die in Heft 3a/77, S. 265, gezeigten flexiblen Pflasterstein-Straßen aus Moosgummi heuer durch passende Kreuzungen, Einmündungen und Kurvenelemente

ergänzt; letztere sind für besonders enge Kurven gedacht, die sich mit den flexiblen Straßen nicht verlegen lassen. In Ergänzung hierzu erschienen Begrenzungspfosten und Leitplanken sowie aufklebbare Richtungspfeile und Straßenmarkierungen aus ca. 0,2 mm dickem weißen Kunststoff.

Als Ladegut im natural-Sortiment kam eine Packung „Eisenerz“ hinzu – das nicht nur so aussieht, sondern tatsächlich aus echtem, rotbraunem Eisenerz besteht und vor allem im Hinblick auf den neuen Fad-Erz-Waggon von Roco interessant ist! Echter geht's nimmer ...

N: Die Feuerwehrleute tauchen – wohl im Zusammenhang mit der N-Feuerwache von Vollmer und den entsprechenden Wiking-Autos – auch im Maßstab 1:160 auf, ebenso die Kreuzungs-, Einmündungs- und Kurven-Elemente zur N-Pflasterstraße; ansonsten gibt es hier nichts Neues zu vermeiden.

Z: Hier gibt es Güterboden-Personal, Gleisbauarbeiter in verschiedenen Ausführungen und sitzende Reisende; Insgesamt umfaßt das Preiser-Angebot an Z-Figuren jetzt schon sieben Sätze.



H0 Abb. 263. Keine „Science-Fiction“-Roboter, sondern Feuerwehrleute in Asbest-Anzügen (s. Abb. 267).

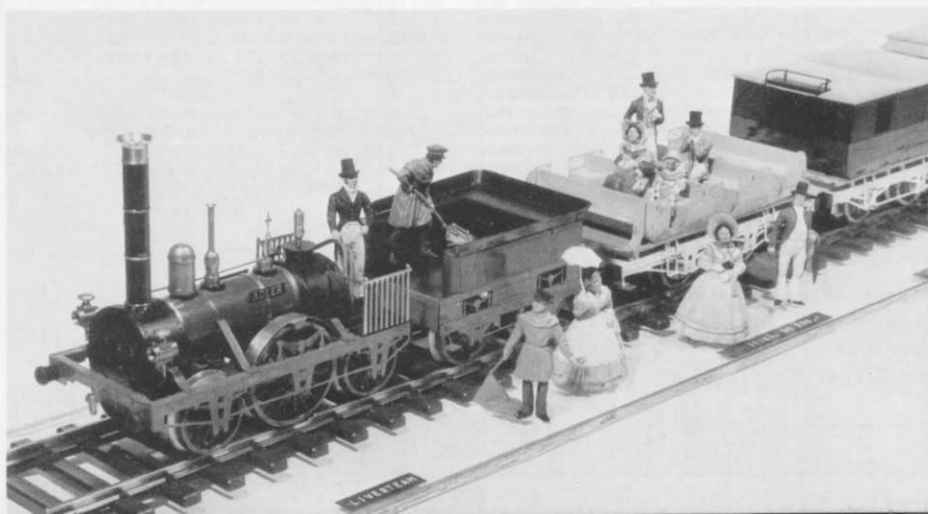
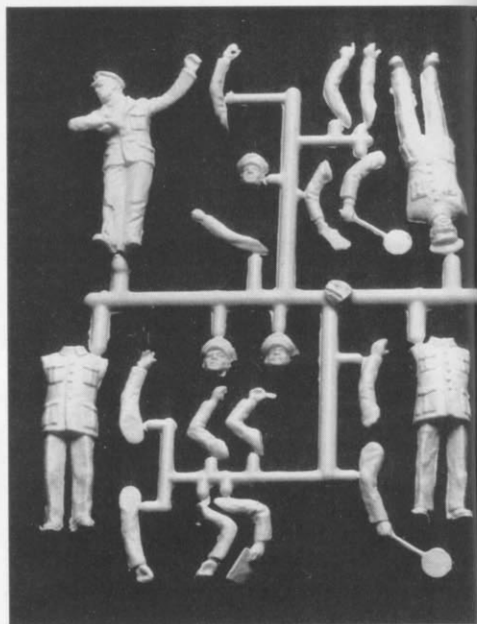


Abb. 264 u. 265.
Die Bahnbeamten werden in Vierer-Packungen (unbemalt) geliefert, denen mehrere „Zusatz-Arme“ in verschiedenen Tätigkeiten beigegeben sind; außerdem liegen die Köpfe z. T. separat bei, um die gewünschten Positionen individuell „einstellen“ zu können.

I: Erstmals bringt Preiser Figuren in dieser Nenngröße, wobei das Reichsbahn-Bahnpersonal vor allem als Ergänzung zu den Märklin-I-Modellen der P 8 und der Abteilwagen gedacht ist. Ein besonderer Gag: Jeder Packung liegen separat diverse Arme in verschiedenen „Arbeitsstellungen“ bei (Abfahrtskelle heben, Rangierzettel ausfüllen usw.), die sich an die entsprechend präparierten Figuren anstecken lassen, um somit unterschiedliche Stellungen und Motive arrangieren zu können! Als stilistisch passendes Zubehör zum alten „Adler“ entstanden in Kooperation mit Metafot insgesamt 12 verschiedene Biedermeier-Figuren (Heizer, Lokführer, Reisende, Offiziere usw.), die in Anbetracht der relativ kleinen Auflage aus Zinnguß bestehen, entweder blank oder handbemalt geliefert werden und natürlich nicht gerade billig sind.

II: Zur LGB passend erschien ein Bahnsteig-Gepäckkarren, der nur in Bausatzform geliefert wird.

Abb. 266. Die historischen Figuren, die im Hinblick auf den „Adler“ der Fa. Metafot entstanden; am Regler beispielsweise steht mit Frack und Zylinder „Lokführer Wilson“.





H0 Abb. 267. Ein Messemotiv mit dem letztjährig erschienenen Flughafen-Löschfahrzeug (links) und einigen der neuen Feuerwehrleute.



H0 Abb. 268. Weitere Fahrzeugmodelle aus dem Preiser-Programm: moderner Ackerschlepper und Ladewagen als nunmehr fertige Landwirtschafts-Fahrzeuge und ...



H0 Abb. 269 ... als Oldtimer-Gegenstück ein altes Brauerei-Gespann; die Abbildung zeigt allerdings noch nicht die endgültige Ausführung.

MR. PRÖHL

6800 Mannheim

Modellbahnimport und Großhandel

H0: Dieser Importeur des französischen Nantier-Geländebau-Programms – erstmals 1977 auf der Messe vertreten – zeigte heuer einige interessante Neuheiten, von denen vor allem die Mauer-, Brücken- und Brückenkopf-Elemente hervorzuheben sind, die aus einer speziellen Gips/Kunststoff-Verbindung bestehen und sehr gut zu bearbeiten sind (Sägen, Feilen, Bohren usw.). Ein 22 cm langes und 7 cm breites, zweibogiges Viadukt-Element läßt sich, mittels der dazu passenden Pfeiler-Teile von jeweils 14,5 cm Höhe zu recht imposanten Brücken zusammensetzen, wie unser Bild zeigt. Außerdem gibt es noch eine alte Steinbrücke von 15 cm Länge und – in der gleichen „Machart“ – Brückenköpfe für die bekannten Kunststoff-Brücken der Zubehör-Hersteller, diverse Stützmauern mit offenen oder geschlossenen Arkadenbögen sowie Tunnelportale nebst Flügelmauern. Erwähnenswert ist die Tatsache, daß – bis auf das Viadukt – alle diese Teile bereits im

„weathering look“, also „gealtert“, geliefert werden. Nunmehr auch in H0 erhältlich: Korkbettungen in zweigeteilter Form (zwecks leichteren Verlegens) und in zwei Versionen, nämlich für Strecken- und Bahnhofsgleise. Bei letzterer sind anstelle der schrägen Böschungen die Korkbettungen senkrecht beschnitten und die Ränder umschließen das Gleis in Schwellenhöhe.

N: Tunnelportale und Arkadenbögen wurden auch im Maßstab 1 : 160 gezeigt.

O: Auch hier gibt es Tunnelportale und Stützmauern, außerdem Korksotter sowie drei verschiedene Figurensätze mit Bahnarbeitern, „Landfrauen“ usw., die insgesamt 18 Figuren umfassen.

I: Ab Mitte des Jahres sollen in dieser Größe Tunnelportale und Stützmauern, Mauerplatten, Bahnsteige und ein Bahnhofsgebäude „Reichenbach“ (nach dem selben Vorbild wie das gleichnamige N-Modell von Kibri) geliefert werden.

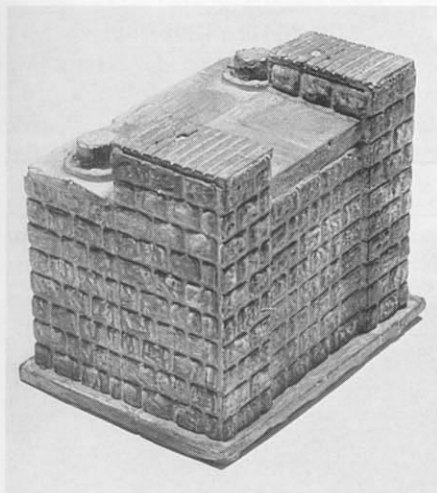
Ilm: Zur Lehmann-Bahn passend liefert Pröhl auch die alte Steinbrücke (gleichfalls nicht „gealtert“), Tunnelportale, Mauerplatten, Schotter sowie zwei naturgetreue Bäume von jeweils ca. 30 cm Höhe mit echtem Holzstamm (alles Bild 275).

H0 Abb. 270. Ein Messeschaustück mit dem Viadukt samt Stützpfeilern (76 cm lang und 36 cm hoch), das ebenso wie das Tunnelportal, die Korkfelsen, Bäume usw. aus dem französischen Nantier-Programm stammt.



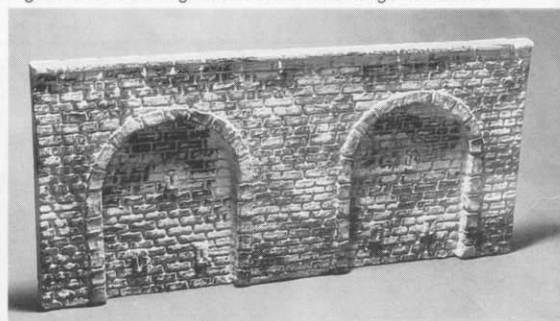


H0 Abb. 271.
Die 15 cm lange „alte
Steinbrücke“; das darüber-
führende Gleis liegt auf der (einges-
chotterten) Korkbettung Nr. 116 (s.
Abb. 274), das „Wasser“ darunter entstand
aus Gießharz derselben Firma.

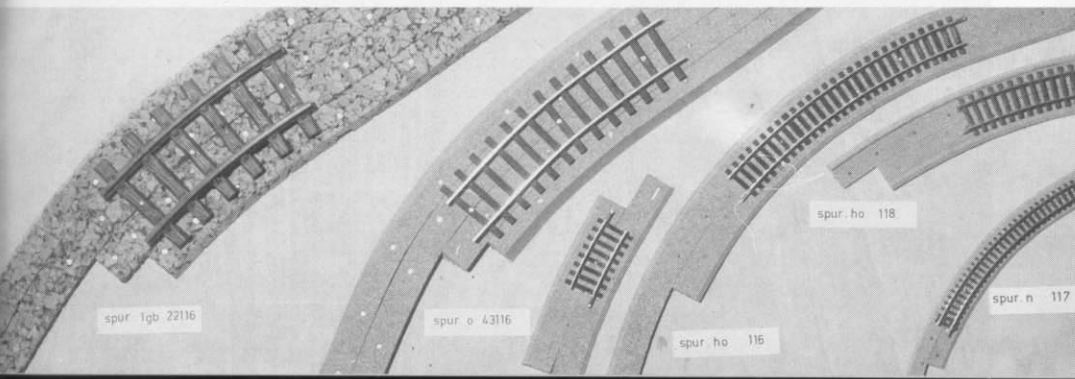


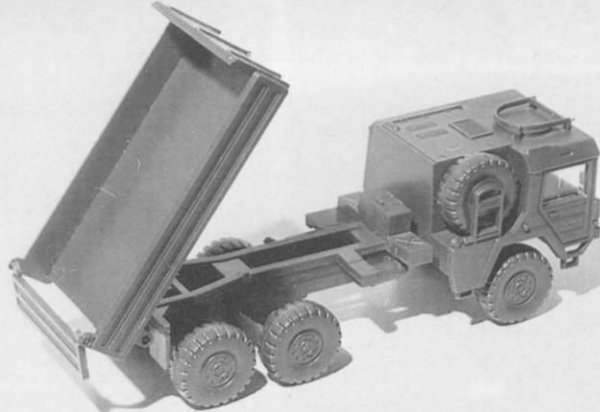
H0 Abb. 272. Die Brückenköpfe aus einer speziellen
Gips/Kunststoff-Mischung sind für die handelsüblichen
Kunststoff-Brücken gedacht (siehe z. B. Abb. 270
links hinten); zur Anpassung an das jeweilige Brücken-
modell sind die zwei runden Auflageflächen ggf. noch etwas
flacher zu feilen.

H0+N Abb. 273. Mauerplatten mit Arkaden in be-
reits werksseitig „verwitterter“ Ausführung;
in gleicher Ausführung mit offenen Arkadenbögen erhältlich.



IIIm-N Abb. 274. Diverse Korkbettungen aus dem Nantier- bzw. Pröhl-Programm; die H0-Bettung Nr. 118
ist für Bahnhofs- und Bw-Gleise gedacht, bei denen keine Schotterböschung erforderlich ist, der
Geräuschdämmungs-Effekt jedoch beibehalten werden soll.





H0 Abb. 276. Der Kipper aus der neuen Lkw-Serie von Roskopf. Die exakt detaillierten Führerhäuser lassen sich abnehmen, um die Modelle mit Fahrerfiguren besetzen zu können (wozu wir nur „Bravo“ sagen können. Auch die Fa. Roskopf kommt den Belangen der Modellbahner entgegen!).

H0: Insgesamt sechs Typen der neuen, sog. mittleren geländegängigen Lkw's der Bundeswehr in der bekannt feinen Roskopf-Ausführung sind die diesjährigen Neuheiten; es handelt sich um Lastkraftwagen mit zwei, drei oder vier Achsen und verschiedenen Aufbauten wie Kran, Tankkessel usw. Zu erwähnen ist die sehr exakte Verglasung und vor allem die lobenswerte Tatsache, daß die Führerhäuser zum Zwecke der „Bemannung“ abgenommen werden können. Weitere Bundeswehr-Modelle sollen im Sommer erscheinen.

Roskopf Miniaturmodelle

8220 TRAUNSTEIN/OBB.

[PRÖHL]

Ilm Abb. 275. Ein naturgetreu und realistisch gestaltetes Schaustück mit diversen Ausstattungsteilen für die LGB: Korkbettung, alte Steinbrücke, Tunnelportal und Bäume mit echtem Holzstamm.





H0 Abb. 277. Ausschnitt aus dem großen Messeschaustück von Roskopf mit Modellen des neuen 7 t-Lkw's (links) bzw. des 10 t-Lkw's.

?? Abb. 278. Was hier aus dem Tunnel gekrochen kommt, ist unverkennbar ein Krokodil, wenn auch das Fahrgestell und der Stromabnehmer den Zoologen unter unseren Lesern nicht ganz geheuer vorkommen dürften. Nun – es handelt sich schließlich auch um kein „normales“ Krokodil, sondern um einen Scherz, der – wie könnte es schon anders sein – eine ganze Reihe von Interessenten fand. Es soll sogar für DM 29,– im Handel zu haben sein. Ach so: von wem? – Nun, von der Firma . . . **??**

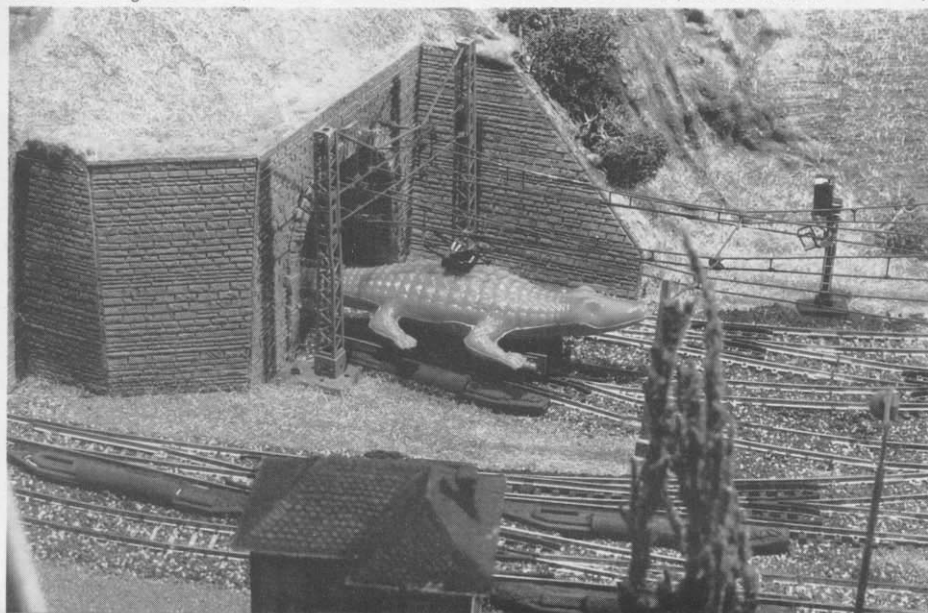




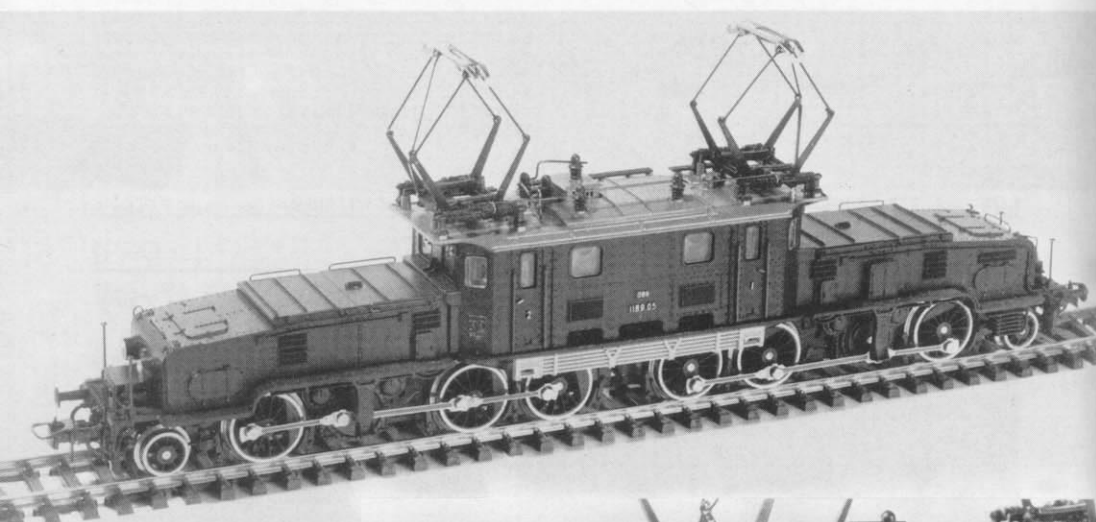
Abb. 279. Der neue Roco-Chef Walter Tschinkel (rechts) im Gespräch mit MIBA-Chef WeWaW.

H0: Um zwei neue Lokmodelle drängelten sich auf dem Roco-Stand Fach- und „Sehleute“ gleichermaßen: die Nachbildungen des österreichischen „Krokodils“ und der preußischen S 10¹-Lok der Baureihe 17¹⁰⁻¹², übrigens beide „von Haus aus“ Schnellzug-Lokomotiven. Mit dem Modell der letztgenannten Type wird eine Lücke im H0-Angebot geschlossen; das Modell selbst, das etwa Mitte des Jahres ausgeliefert werden soll, entspricht fertigungsmäßig der in Heft 10/77 ausführlich besprochenen „58“ (Motor im Tender, eingerichteter Führerstand usw.), hat aber noch weitergehende Details wie etwa die komplette Nachbildung des Bremsgestänges und der Ausgleichshebel auf der Unterseite vorzuweisen. Mit dem Vorbildtyp S 10¹ wählte Roco übrigens ganz bewußt eine Maschine, die alle wesentlichen Merkmale der großen und

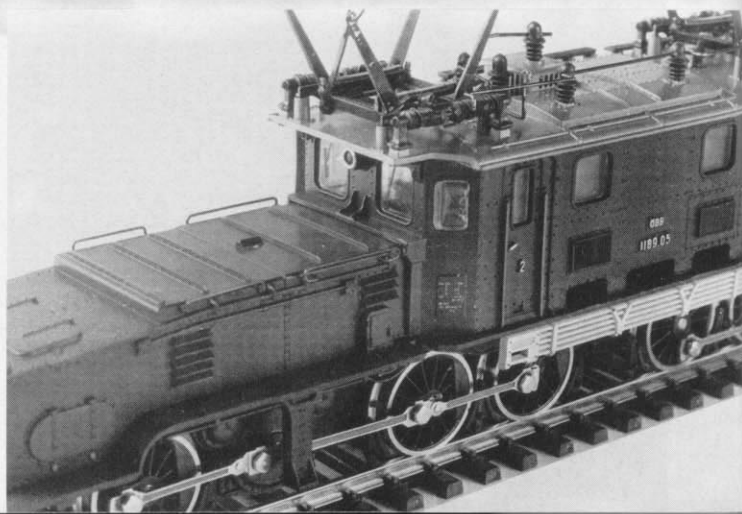
Roco

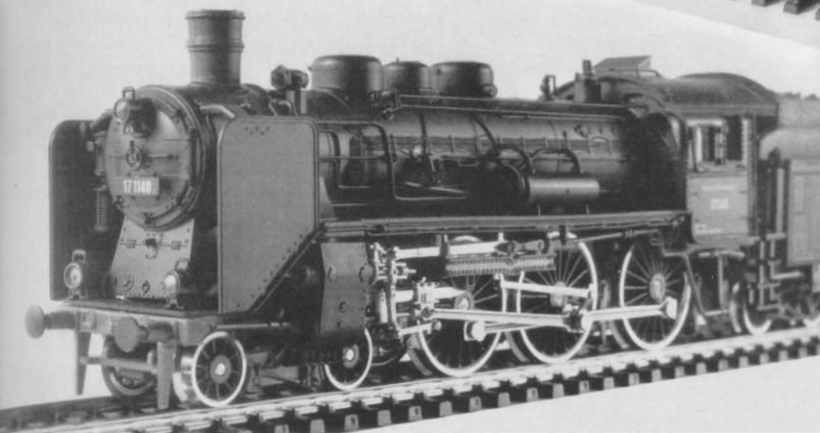
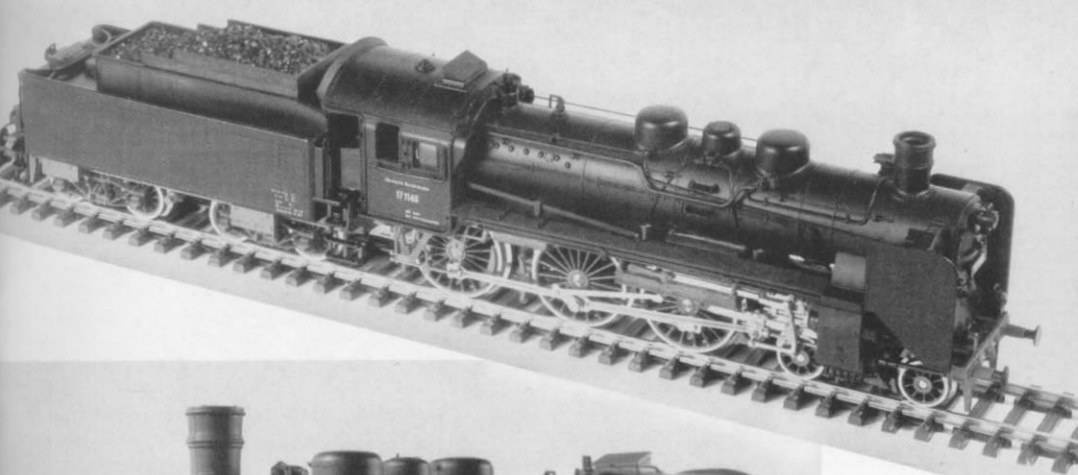
Modellspielwaren Ges. m.b.H. & Co. KG., A-5020 Salzburg

BRD-Vertretung: Willi Lindenberg, 5000 Köln



H0 Abb. 280 u. 281. Das „österreichische Krokodil“ der Reihe 1189 ist als 23,4 cm langes Roco-Modell bestens ausgefallen. Aufgrund der gelenkigen Ausführung durchfährt es auch den 35,8 cm-Radius ohne Zwängen. Der Antrieb erfolgt auf sechs Achsen; die Beleuchtung (über Plexiglas-Lichtleiteinsätze) wechselt mit der Fahrtrichtung. Von den zahlreichen Details an Dach, Aufbauten und Fahrwerk mag die Abb. rechts einen Eindruck vermitteln.





H0 Abb. 282 u. 283. Die preußische Schnellzuglokomotive schlechthin, die S 10¹, gibt es jetzt (d. h. im Sommer) endlich auch als H0-Modell! Die 24,2 cm lange Roco-Nachbildung übertrifft in punkto Detaillierung noch das in Heft 10/77 vorgestellte 58-Modell; im einzelnen können wir darauf aus Platzgründen erst bei der Auslieferung eingehen.

variantenreichen S 10-„Familie“ in sich vereinigt.

Nicht minder gut gelungen und sicher unseren österreichischen Kollegen (die mit „heimischen“ Lokmodellen ja etwas knapp gehalten werden) hochwillkommen ist das Roco-Modell des „österreichischen Krokodils“ der BR 1189; es hat einen mittig gelagerten Motor, der seine Kraft mittels Gummi-Treibriemen auf alle 6 Treibachsen überträgt. Eine Schwungmasse konnte aus Platzgründen nicht eingebaut werden, doch sollen lt. Roco die Transmissions-Rollen einen gewissen Schwungmassen-Effekt bewirken.

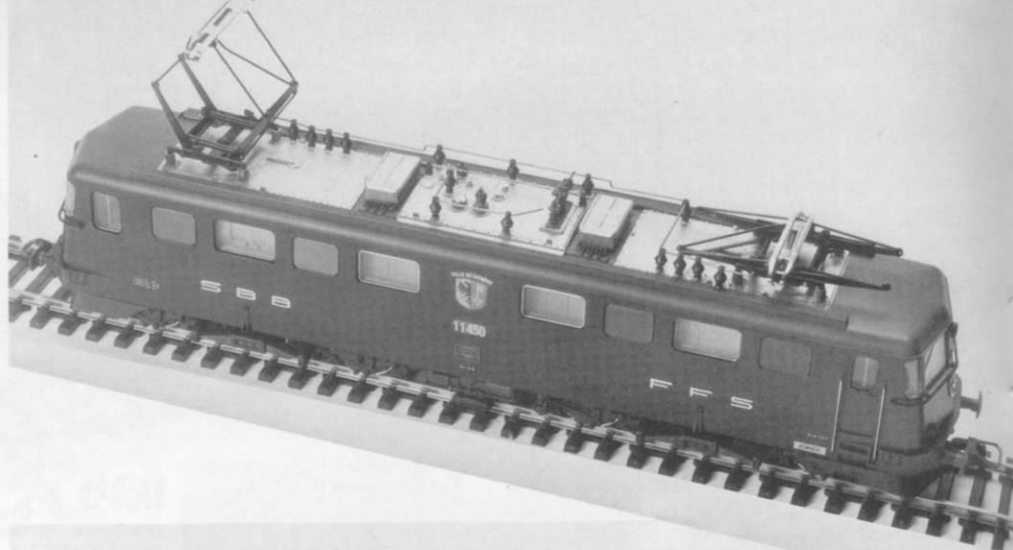
Auch die Schweizer Modellbahner werden mit einer neuen Lok bedacht: einer 21,2 cm langen Nachbildung der „Gotthard-Lok“ Ae 6/6, die feststehende Pufferbohlen und eine ausschwenkende Schürze hat; antriebsmäßig soll sie der Roco-151 entsprechen. Zu dieser Lok erschienen übrigens auch gleich die passenden SBB-Schnellzugwagen in maßstäblicher Länge, wobei die Sitzwagen die vorbildentsprechenden niedrigen Drehgestelle mit Radsätzen von nur 9 mm Durchmesser erhielten.

Angekündigt sind weitere Triebfahrzeug-Modelle nach europäischen Vorbildern (Be 4/6 der SBB, BB 15.000, 22.200 der SNCF, Elektrotriebwagen der NS), die im Laufe des Jahres ausgeliefert werden sollen. Die DB-Diesellok 290 erschien im Oceanblau/Beige-

Dekor, die Rangierlok der BR 80 steht weiterhin auf der „Warteliste“.

Nicht ganz überraschend, da bereits im Roco-Hauptkatalog abgebildet, kam das Modell des modernen DÜWAG-Gelenktriebwagens, das auf dieser Messe in den Farben drei verschiedener Strab-Gesellschaften zu sehen war. Damit gibt es erstmals ein Großserien-Modell eines modernen Gelenktriebwagens, wie er beim großen Vorbild auf zig Linien verkehrt. Angetrieben wird das Modell auf beide Achsen des ersten Drehgestells von einem Roco-N-Motor; dieser ist so flach eingebaut, daß er von außen praktisch nicht zu sehen ist und der freie Durchblick durch den eingerichteten Fahrgastraum erhalten bleibt.

Daß Roco kurz nach unserem entsprechenden Artikel in Heft 1/78 ein Modell des neuen sechsachsigen Fad-Erz-Waggons präsentiert, dazu noch mit „Peine + Salzgitter“-Beschriftung, ist reiner Zufall. Die auf der Messe vertretenen Vorausmodelle zeigten zwar schon die feindetaillierte Ausführung der Serie, noch nicht jedoch den über einen Gleismagneten zu betätigenden Entlademechanismus, der besonders im Hinblick auf das von Preiser angebotene „Eisenerz“-Ladegut interessant erscheint; darauf und auf einen weiteren konstruktionstechnischen Gag werden wir nach der Aus-



H0 Abb. 284 u. 285. Rocos 21,2 cm lange Nachbildung der berühmten „Gotthardlok“ Ae 6/6. Das Schweizer Kantonswappen und die Loknummer werden in der Serienausführung die richtige Größe haben.

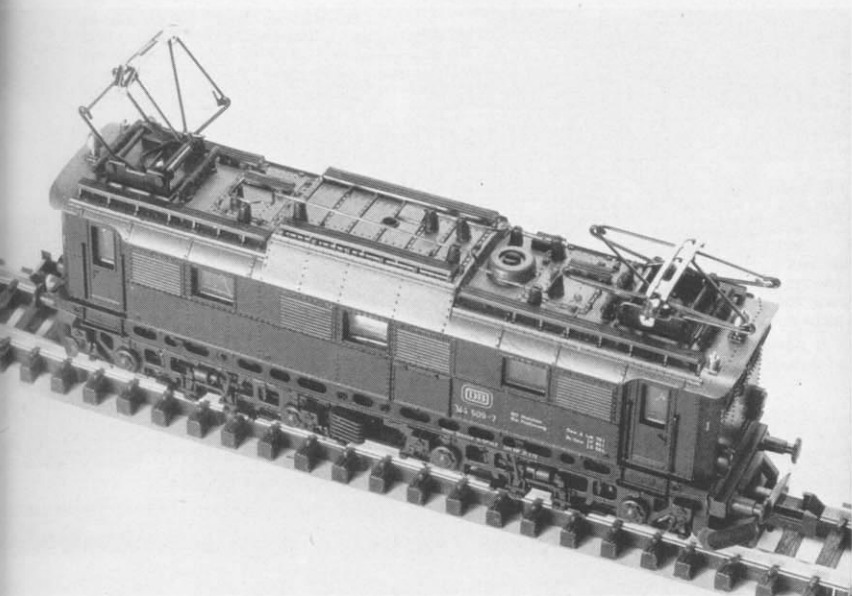
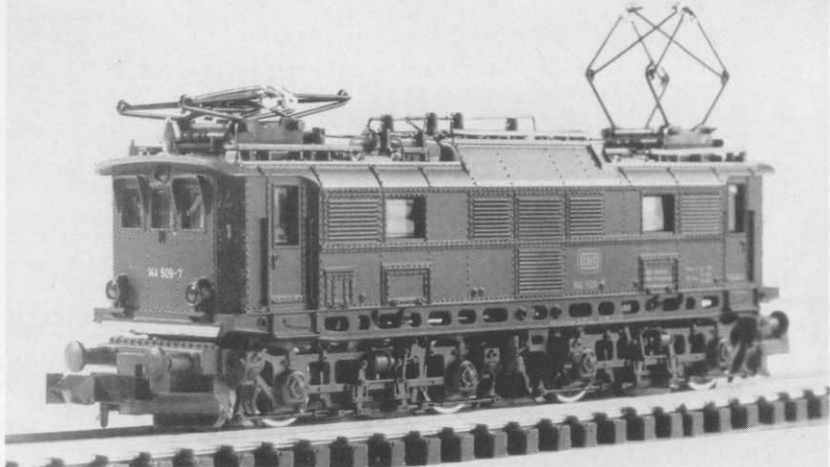
lieferung des Modells ggf. nochmals eingehen.

Die nunmehr erhältlichen Modelle der dreiachsigen Umbauwagen der DB haben ein Lenkachsfahrwerk mit einer Art Dreipunktlagerung der Radsätze; ausführungsmäßig entsprechen sie ansonsten (Inneneinrichtung, Kurzkupplungs-Möglichkeit usw.) den bekannten Vierachs-Umbau-

wagen von Roco. Weitere Waggon-Neuheiten: der blau/silberfarbene „Corail“-Schnellzugwagen der SNCF in 1. und 2. Klasse-Ausführung sowie verschiedene Abwandlungen bekannter Modelle in den Dekors anderer Bahngesellschaften; darüberhinaus sind für dieses Jahr mehrere neue Typen, wie z. B. die „Eurofima“-Wagen, angekündigt.

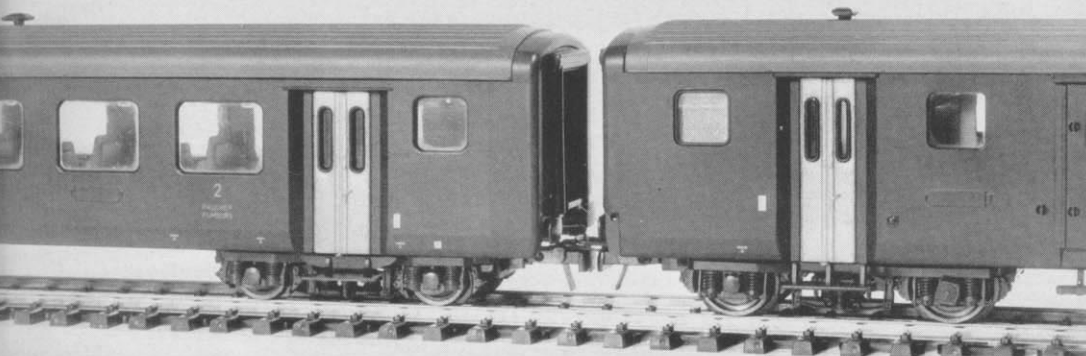
H0 Abb. 286. Die zur obigen Lok passenden SBB-Schnellzugwagen als maßstäbliche Roco-Modelle; der Sitzwagen ist 28,2 cm, der Gepäckwagen 21 cm lang.





N Abb. 287 u. 288. Kaum von dem H0-Modell des selben Herstellers zu unterscheiden (wenn die Kupplung nicht wäre); die 1:160-Nachbildung der Altbau-Ellok 144.5. Der Umschalter von Oberleitungsauf Unterleitungsbetrieb sitzt relativ unauffällig auf dem Dach (rechts neben dem mittigen Trafo-Aufbau).

H0 Abb. 289 zeigt die unterschiedlichen Drehgestelle von SBB-Sitz- und Gepäckwagen sowie diverse Details der Wagenkästen (z. B. die schwarzen „Gummirahmen“ der Türenster).





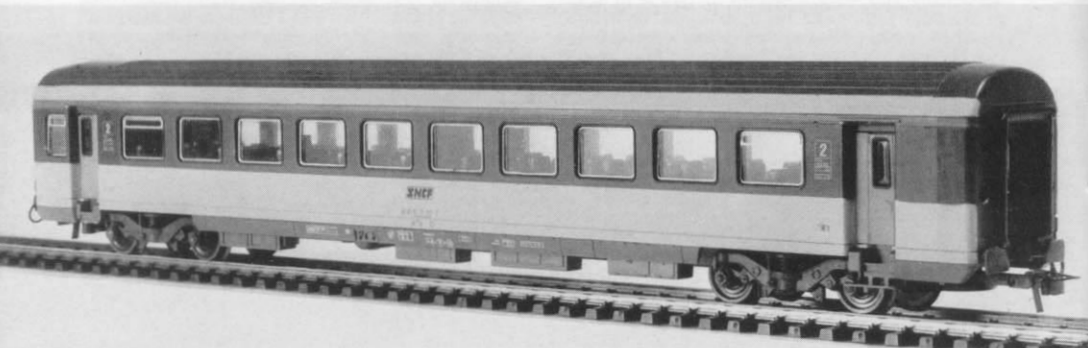
H0 Abb. 290
u. 291.

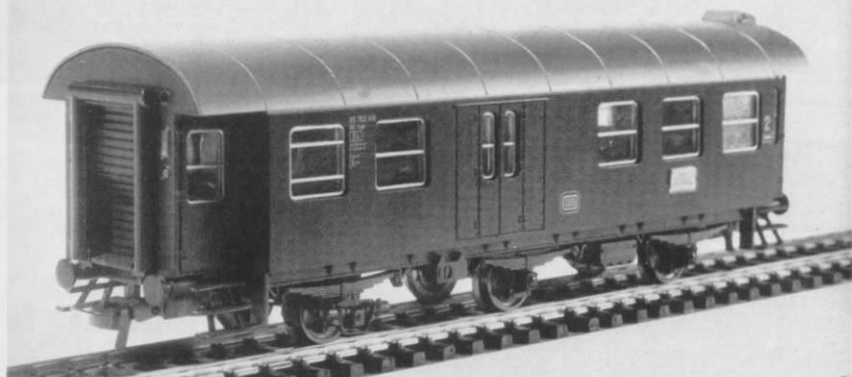
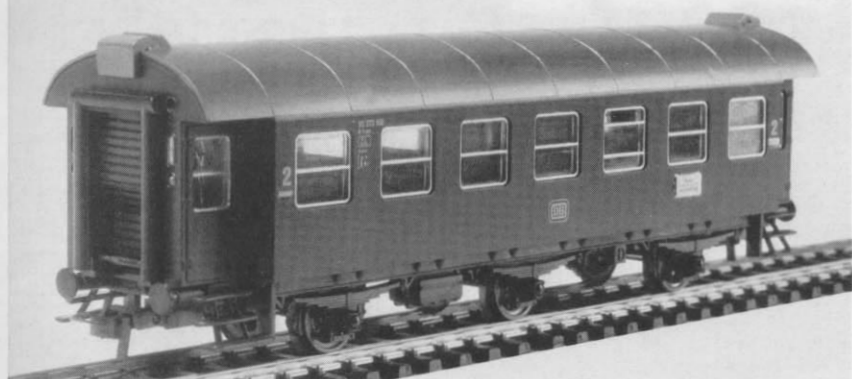
Voila – da ist er schon,
der Fad 150-Erzwagen als
H0-Modell! Roco bringt ihn in
reichhaltig detaillierter Ausführung und
– wie von uns in Heft 1/78 angeregt – gleich mit
der interessant wirkenden „Peine + Salzgitter“-
Aufschrift. Die (beim Vorbild nicht vorhandenen) Puffer

sind eine be-
wußte Konzession
an einen bestimmten
Käufer-Geschmack
und können abgenom-
men werden. Der Entlade-Mech-
anismus des Modells war zur
Messe leider noch nicht zu
fotografieren.

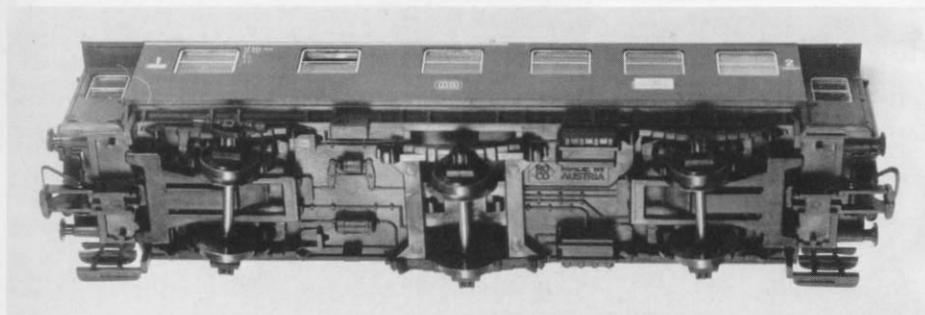


H0 Abb. 292. Den 26,4 cm langen „Corail“-Schnellzugwagen der SNCF gibt es in 2. Klasse-Ausführung in Hellgrau/Dunkelblau (unser Bild) und als hellgrau/dunkelgrauen Wagen 1. Klasse.



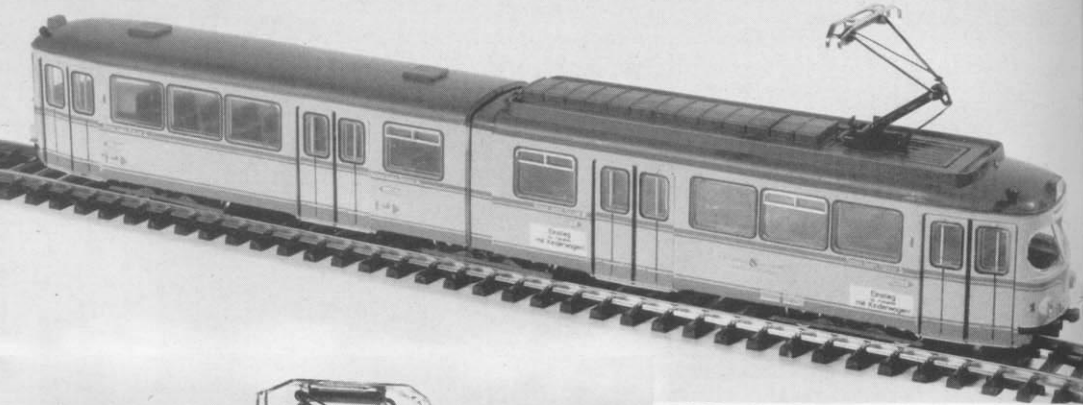


H0 Abb. 293–295. Die Roco-Modelle der dreiachsigen Umbauwagen sind jeweils 15,3 cm lang und werden in den drei vorbildentsprechenden Versionen ab sofort geliefert (v. o. n. u.): 2. Klasse, 2. Klasse mit Gepäckabteil und 1./2. Klasse; die Unteransicht zeigt zugleich das Lenkachsfahrwerk. Zwecks besserer Laufeigenschaften sind die Achsen pendelnd aufgehängt.



N: Bei Erscheinen dieses Heftes bereits ausgeliefert wird das Modell der Altbau-Elllok 144.5, das gehäusemäßig – mit exakten Nietimitationen, feinst-detaillierten Drehgestellblenden usw. – eine 1 : 160-Kopie des in Heft 12/75 besprochenen H0-Modells darstellt und antriebsmäßig der N-215 entspricht; eine Schwungmasse ist allerdings aus Platzgründen bei diesem Modell nicht vorgesehen. Der H0-

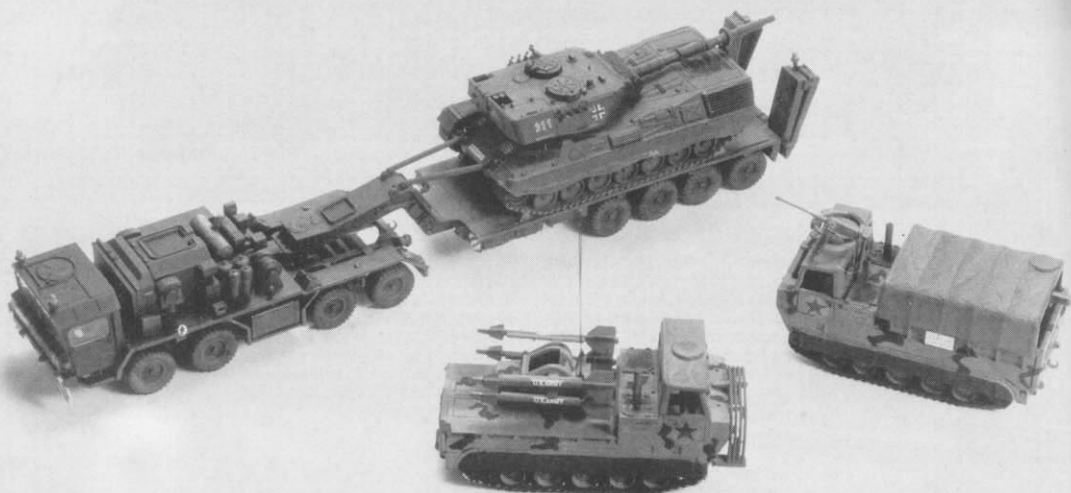
Erfolgsschlag der letzten Jahre, die Serie der „Hecht“-Schnellzugwagen, soll nun auch in N kommen, noch ergänzt durch ein Gepäckwagen-Modell der Vorkriegsbauart, das übrigens auch in H0-Größe erscheinen soll. Insgesamt sieben neue Waggonmodelle sowie ein Modell der grün/gelben „Kartoffelkäfer“-Diesellok der SNCB sind im Neuheitenprospekt bildlich avisiert.

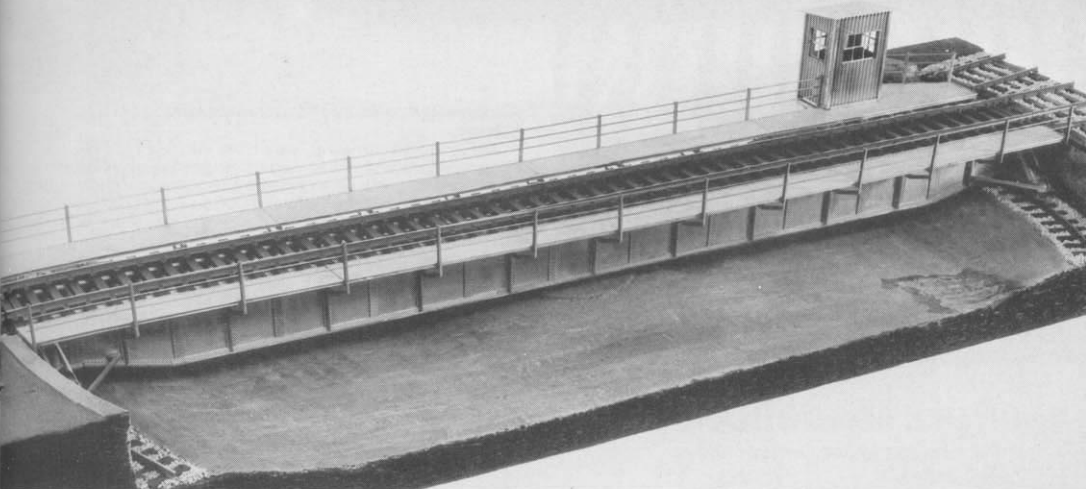


H0 Abb. 296 u. 297. Darüber dürfen die Strab-Freunde hoch erfreut sein: das erste Großserienmodell des allerorts bekannten (und eingesetzten) DÜWAG-Gelenktriebwagens! Das von einem unauffällig eingebauten N-Motor angetriebene Modell benötigt einen Mindestradius von 25 cm.

Roco-minitanks H0: Die drei neuen Militärfahrzeuge zeigen wir im Bild; außerdem gibt es für alle Mini-„Rüstungsfabrikanten“ jetzt sog. Bastelplatten, die farblich und stärkemäßig (0,8 und 0,6 mm dick) an die minitanks-Gehäuse angepaßt sind und Umbauten und Selbstbauten erleichtern sollen.

H0 Abb. 298. Die diesjährigen minitanks-Neuheiten: der schwere Panzertransporter „Elefant“ (hier mit einem – nicht mitgelieferten – „Leopard“ beladen) und davor der „Chaparral“-Raketenerwerfer und das Nachschub- und Munitionsfahrzeug M 548. Die gezeigten Modelle wurden übrigens von Rocos BRD-Vertriebschef W. Lindenberg farblich nachbehandelt.





0 Abb. 299. Die aus Ruggi-Teilen gebaute Drehbühne—ein exquisites Kleinserienmodell mit zahlreichen Details (s. Abb. 300 u. 301).



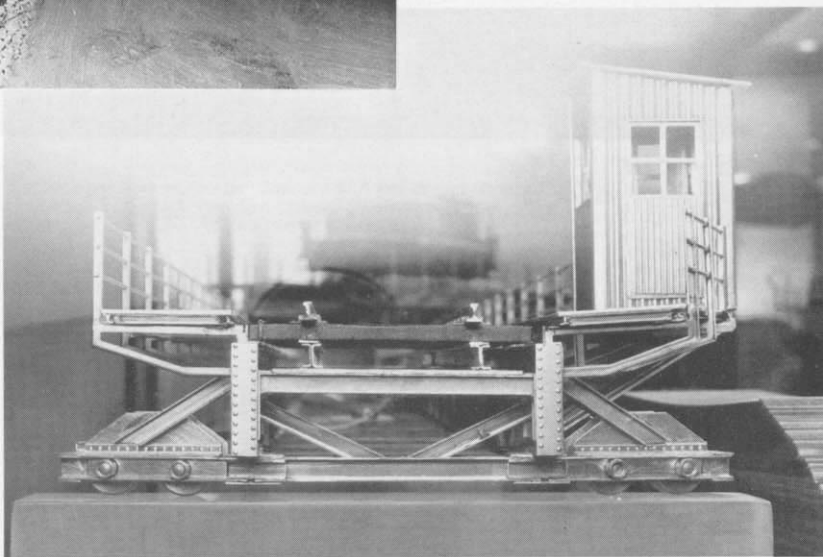
RUGGI

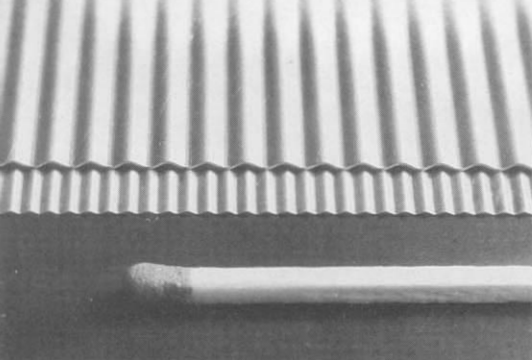
Wilhelm Ruggi

A-1050 Wien

0 + H0: Neu sind dieses Jahr nur „Wellblech“-Platten für diese beiden Baugrößen aus Messing, Alu oder Weißblech in Größen von 5 x 20 cm; in 0 sind die Platten 0,3 mm dick, in H0 beträgt die Stärke 0,2 mm. Außerdem gibt es durchbrochene Riffelblech-Platten

0 Abb. 300 u. 301. Einige Einzelheiten der überaus exakt gefertigten Drehbühne; Interessenten an einem Kleinserienmodell mögen sich an die Fa. Ruggi wenden.





(Gitterrost) in entsprechenden Abmessungen bzw. Stärken.

Um zu demonstrieren, was man mit den zahlreichen vorhandenen und neuen Ruggi-Teilen alles machen kann, wurde eine sehr schön ausgeführte Drehbühne in 0-Größe gezeigt; diese wird auch in einer Kleinserie aufgelegt, die trotz des Preises sicher ihre Käufer finden dürfte.

0+H0 Abb. 302. In ca. doppelter Originalgröße: die Wellblechplatten von Ruggi (unten H0, darüber 0).

Pütz Modellbau 5000 Köln

Fabrikation feiner Gartenbahnen und Zubehör

5"-Spur: Dieser Kleinstserien-Hersteller aus Köln fertigt eine akkugetriebene (24 V) Gartenbahnlokom nach dem Vorbild einer 4-achsigen Deutz-

Diesellokom mit Blindwellen-Antrieb. Gezeigt wurde allerdings erst das solide gearbeitete Fahrwerk; die fertige Lok soll u. a. Beugniot-Lenkgestelle und eine komplette Bremsanlage erhalten und auch für 144 mm Spurweite geliefert werden. Der Mindestradius liegt bei ca. 5–6 m in der 5"-Spur und 8 m bei 144 mm Spurweite, das Gewicht beträgt je nach Ausstattung 100–150 kg.



5"-Spur

Abb. 303. Das Vorbild des Pütz-Modells, die vierachsige Deutz-Diesellokom mit Blindwellen-Antrieb, sowie...

5"-Spur

Abb. 304 ... das bereits fertige Fahrwerk des Modells. Jeweils zwei Achsen sind mit funktionellen Beugniot-Lenkhebeln verbunden.

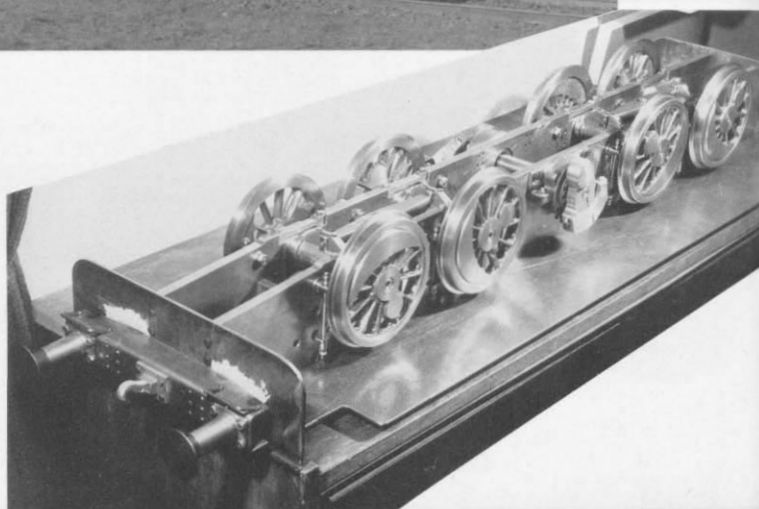




Abb. 305. Ein Schnappschuß vom Rivarossi-Stand: Rivarossi-Chef Rossi und Frau Rossi in angeregtem Fachgespräch mit MIBA-Chefredakteur Werner W. Weinstötter (WeWaW) und Redakteur Michael Meinhold (mm).

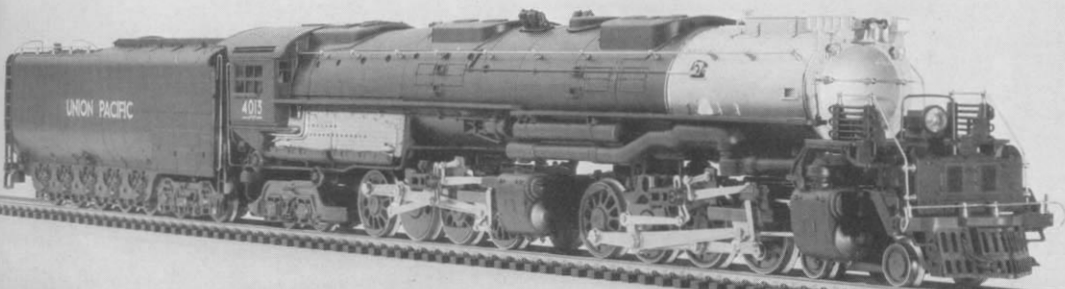
Rivarossi • Como/Italien • BRD-Vertrieb: Faustmann & Mau, 8500 Nürnberg

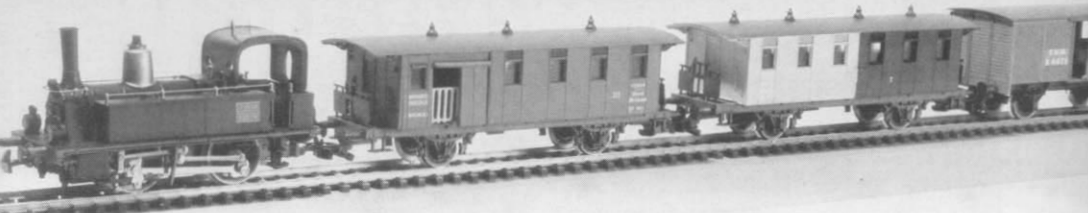
H0: „Ausnahmsweise“ gab es diesmal – nach den letztjährigen Modellen der „39“ und der „10“ – kein neues Lokmodell nach deutschem Vorbild zu sehen, was jedoch nicht besagen soll, daß Rivarossi in Zukunft nicht die deutschen Modellbahner mit entsprechend ausgesuchten Modellen bedenken wird; zur Zeit ist man jedoch lt. Rivarossi haupt-

sächlich damit beschäftigt, der enormen Nachfrage nach den obengenannten Typen produktionsmäßig nachzukommen.

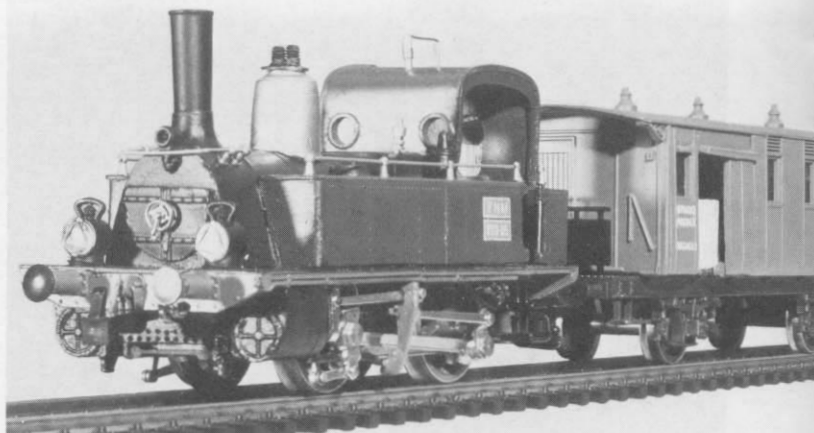
Neben verschiedenen Modellen nach amerikanischen Vorbildern, die z. T. im betriebsgerecht verschmutzten „weathering look“ gezeigt wurden, und einer neuen 1'D-Lok der Franco-Crosti-Bauart er-

H0 Abb. 306. Die größte Dampflokomotive der Welt als 47,5 cm langes Rivarossi-Modell: der „Big Boy“ Nr. 4013 der Union Pacific, der sich von dem bislang gelieferten Modell dieser Lok (das nur noch in begrenzter Stückzahl erhältlich ist) durch diverse Details unterscheidet.



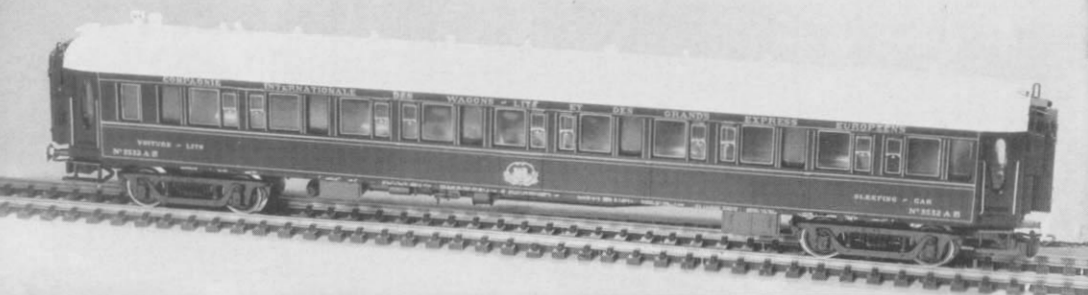


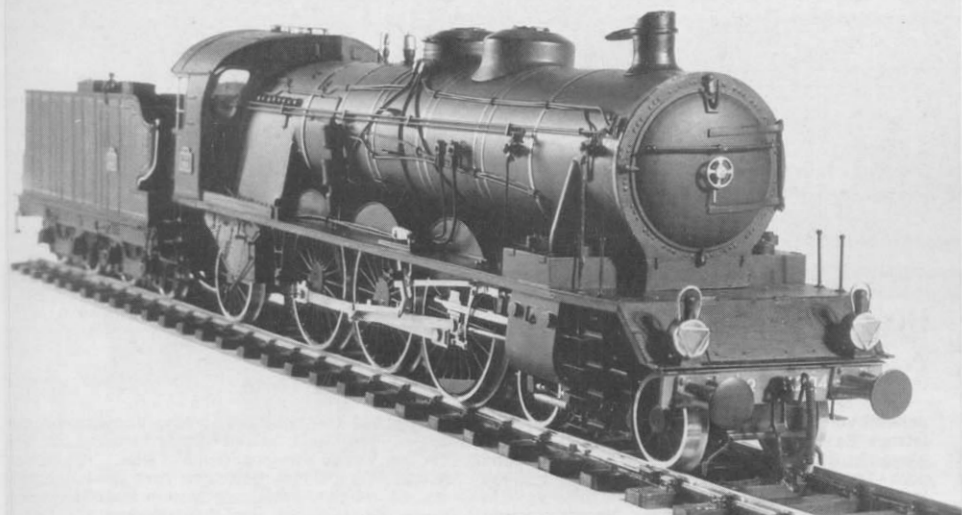
H0 Abb. 307 u. 308. Der italienische Oldtimer-Zug, dessen „bunte“ Zusammenstellung (Lok grün, Wagen rot, grün/gelb und grau) die Schwarz-weiß-Abbildungen leider nicht wiedergeben können.



H0 Abb. 309. Detailansicht des Lx-Schlafwagens mit den vorbildgetreuen Fenstern samt Lüftungseinsatz, erhaben aufgesetztem CIWL-Symbol und vollständiger, feiner Beschriftung.

H0 Abb. 310. Gesamtansicht des nunmehr fertiggestellten Modells des Lx-Schlafwagens – des luxuriösesten Schlafwagens, der jemals für die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft gebaut wurde.

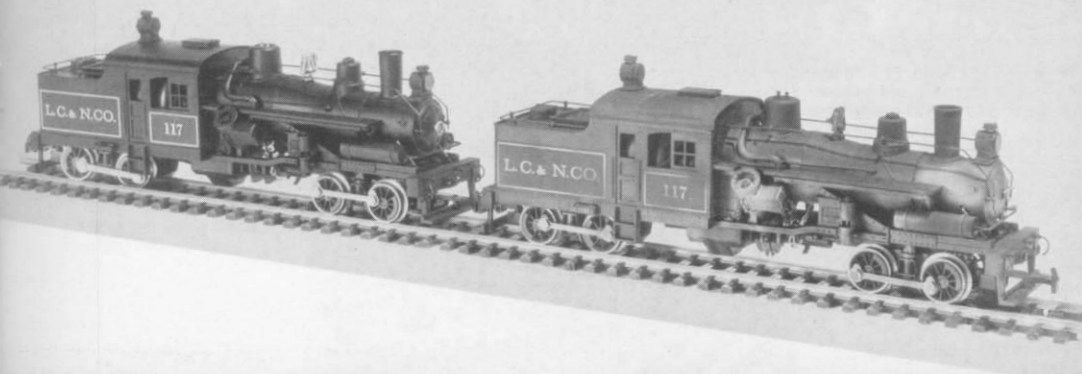


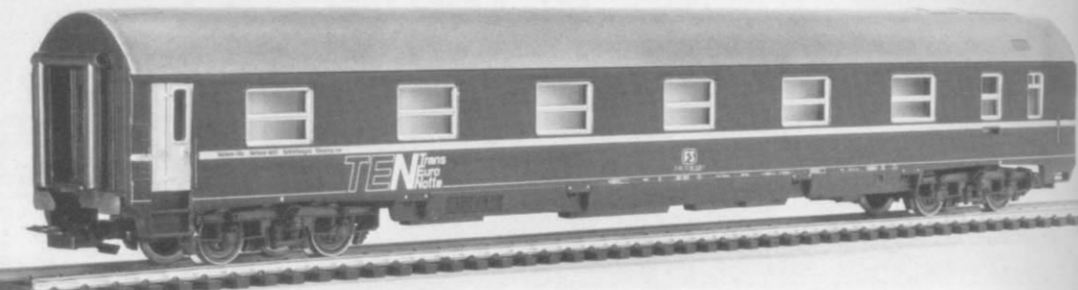


O Abb. 311 u. 312. Das diesjährige „capolavori“-Modell – eine lt. Rivarossi auf 100 Exemplare limitierte Nachbildung der französischen 231-C in bestens detaillierter Ganzmetall-Ausführung. Man beachte z. B. die diversen Leitungen am Kessel, die nicht „schnurgerade“, sondern wie im Großen etwas „schief“ verlaufen.



H0 Abb. 313. Die originale „Heisler“-Waldbahn-Lok von Rivarossi, links normal und rechts in betriebsgerecht „verschmutzter“ Ausführung (via Fa. Czuka, Zürich).





H0 Abb. 314. Das mit einer LÜP von 30 cm maßstäblich lange Modell des blauen Schlafwagens in TEN-Ausführung, hier die Gangseite.

scheint vor allem das nunmehr – als erstes der im letzten Messebericht vorgestellten Serie – fertiggestellte Modell des CIWL-Luxusschlafwagens vom Typ Lx erwähnenswert. Das 28 cm lange Modell hat eine Inneneinrichtung, die die Abteile in unterschiedlicher „Tag“- oder „Nacht“-Version zeigt. Die als nächstes folgenden Pullman- und Speisewagen sollen darüber hinaus eine elektronisch geregelte, konstante Innenbeleuchtung inkl. der kleinen Tischlampchen erhalten. Die altbekannte Rivarossi-Straßenbahn wird jetzt übrigens – nach dem Freiwerden entsprechender Produktionskapazitäten – erstmals seit vier Jahren wieder geliefert.

Für Sammler historischer Zuggarnituren ist vielleicht das Modell eines italienischen Oldtime-Zuges mit B-Tenderlokomotive und drei bunten Wägelchen von Interesse; er stellt die genaue Nachbildung des ersten Zuges dar, mit dem vor 89 Jahren die Strecke Mailand – Como – Varese – Novara der italienischen Nordbahn eröffnet wurde (wenn wir Signore Rossi richtig verstanden haben).

N: „Im Süden nichts Neues“ – außer einer „Heavy Pacific“-Ausgabe einer amerikanischen 2'C1'-Dampflok.

O: Wie bereits angekündigt, wurde die unter der Bezeichnung „capolavori“ (= „Meisterstück“) vor einem Jahr aufgenommene Kleinserie von O-Modellen zu dieser Messe mit einer Neuvorstellung ergänzt; von der vorjährigen 231-G sollen bereits sämtliche Exemplare ausverkauft sein. Die dies-

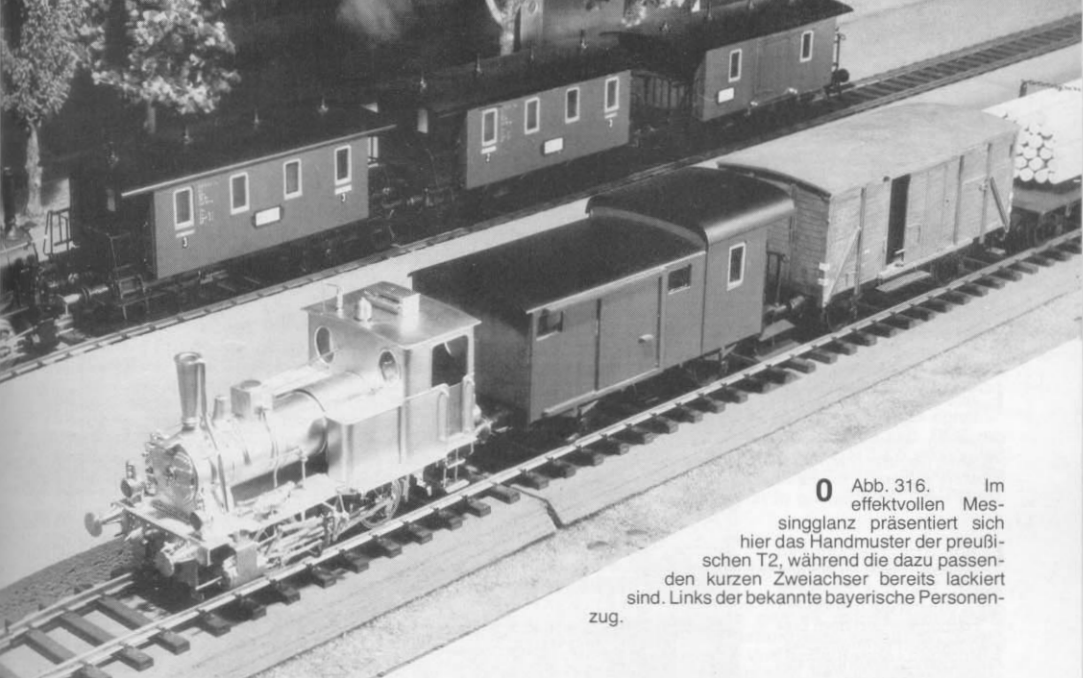
jährige 231-C – typenmäßig eine Vorgängerin der 231-G – der P.L.M. basiert fahrwerksmäßig auf dieser Lok, wurde aber ansonsten in allen Einzelheiten genau dem gleichnummerigen Vorbild nachgestaltet, wie uns der Firmenchef an mehreren Beispielen verdeutlichte. Auch von diesem ganz aus Metall gebauten und bis in die kleinsten Einzelheiten detaillierten Modell soll wieder nur eine auf 100 Exemplare begrenzte Stückzahl aufgelegt werden. Für die Zukunft wollte man übrigens bei Rivarossi nicht ausschließen, daß in der „capolavori“-Serie auch einmal Modelle nach deutschen Vorbildern gebracht werden.

Ansonsten ist im Maßstab 1:45 noch die zu den bekannten US-Oldtime-Dampflok passenden Waggarnitur zu vermelden, die in jeweils zwei Waggons enthaltende Bausätzen geliefert wird.

Noch ein Hinweis für unsere österreichischen Leser: Die Nürnberger Firma Faustmann & Mau hat jetzt auch den Österreich-Vertrieb von Rivarossi übernommen, was sich lt. Angabe der Vertretung nicht nur in einer vergrößerten Lagerhaltung, sondern auch preislich positiv auswirken wird.



H0 Abb. 315. Immer wieder interessant und ob des fehlenden vorderen (und dafür seitlichen) Schlots ungewöhnlich wirkend: ein weiteres Modell einer Franco-Crosti-Lokomotive (vergl. Heft 3a/77, Abb. 306).



O Abb. 316. Im effektvollen Messingglanz präsentiert sich hier das Handmuster der preußischen T2, während die dazu passenden kurzen Zweiachser bereits lackiert sind. Links der bekannte bayerische Personenzug.

SCE MODELL TRANSPORT SYSTEME

SCE-Steuerungstechnik
GmbH & Co. · 1000 Berlin

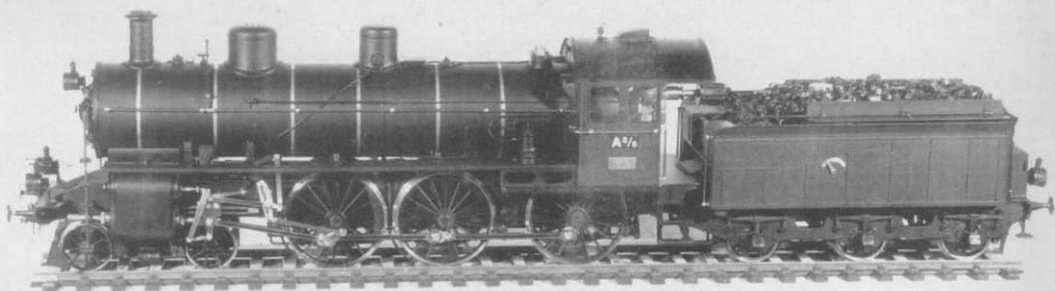
O: Vorerst nur als Messing-Handmuster wurde ein Modell der preußischen T2 gezeigt; gut dazu passen ein kurzer Güterzuggepackwagen vom Typ Pwgi85pr (der übrigens nach dem Bauplan in MIBA

7/1951 entstand!) und ein gedeckter Güterwagen G 02 „Magdeburg“. Auch diese beiden Wagenmodelle wurden vorerst nur als Handmuster gezeigt, ebenso ein preußischer Abteilwagen der Berliner Stadtbahn-Bauart, der mit Kurzkupplungsmöglichkeit und passender T4-Zuglok für dieses Jahr geplant ist.

Diverse Modelle soll es übrigens zukünftig auch in sog. „Standard“-Ausführung geben; dabei sind gewisse bewegliche Extra-Teile etc. weggelassen, was sich in geringeren Montagekosten und somit auch im Endpreis niederschlägt.

O Abb. 317. Das 18,5 cm lange T2-Modell wird es insgesamt in vier verschiedenen Versionen geben; je nach Ausführung (s. Haupttext) liegt der Preis bei ca. DM 1900,—.

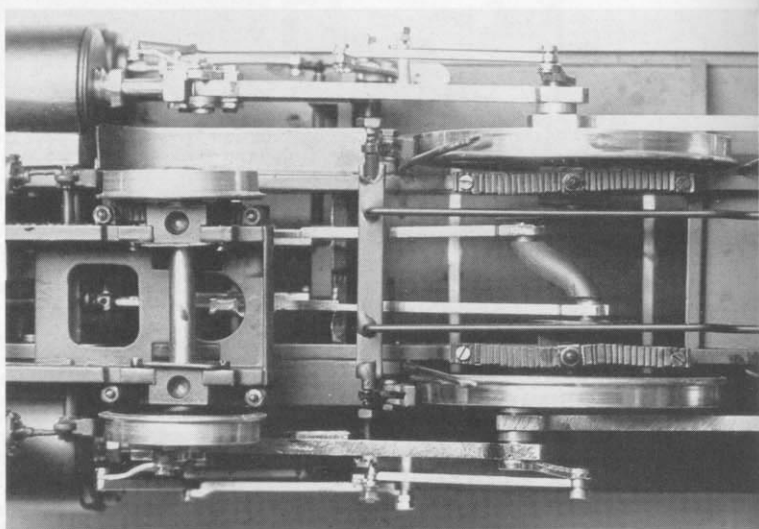




I Abb. 318. Das 63 cm lange Modell der A 3/5 der SBB, das es auch als bayerische P 3/5 H (mit vorbildrichtigem, vierachsigen Tender) geben wird.

I Abb. 319. Kennern wird dieses Bild einiges sagen: Blick ins Fahrwerk der A 3/5 mit der gekröpften 1. Treibachse und dem Gestänge des Innentriebwerks. Außerdem zu erkennen: die echten Blattfedern (innen neben den Treibrädern).

O Abb. 320. Jetzt auch in grau/schwarzem, sog. Fotografiert-Anstrich erhältlich (mit dem die Loks damals im Großen die Werkhallen verließen): das Spring-Modell der Kriegslok BR 42.



SPRING AG

Abteilung Modelleisenbahnen
CH-5430 Wettingen

I: Von der Typen-Ähnlichkeit einer bayerischen und einer schweizerischen Dampflokomotive profitieren die I-Freunde hierzulande und jenseits der Grenze: Spring bringt als diesjährige Neuheit ein Modell der – im Großen von Krauss-Maffei gebauten – bayerischen P 3/5 H in grüner Länderbahn- und schwarzer Reichsbahn-Lackierung mit 4-achsiger Tender bzw. der schwarzen Ausführung als A 3/5 der SBB mit Dreiachs-Tender. Beide Versionen des komplett in Messing-Handarbeit entstehenden Modells wird es sowohl in „live steam“-Ausführung (mit Butangas-Heizung ähnlich den S 3/6-Modellen von Spring) als auch elektrisch

angetrieben geben. Sämtliche Details, u. a. auch die komplette Außen- und Innensteuerung, sind vorbildentsprechend nachgebildet. Erhältlich ist jetzt auch der in Heft 3a/77 gezeigte „Spanisch-Brötli-Zug“.

O: Für deutsche Modellbahner wohl eher von „Sammel“-Interesse ist eine Wagengarnitur im eleganten, braun-gelben „Stromlinien-Look“ nach dem Vorbild der Pennsylvania Railroad mit gefederten Drehgestellen, Innen-Einrichtung und -Beleuchtung usw.; gekuppelt sind die mit Faltenbalgen verbundenen Waggons über eine Mittelpuffer-Kuppelung.

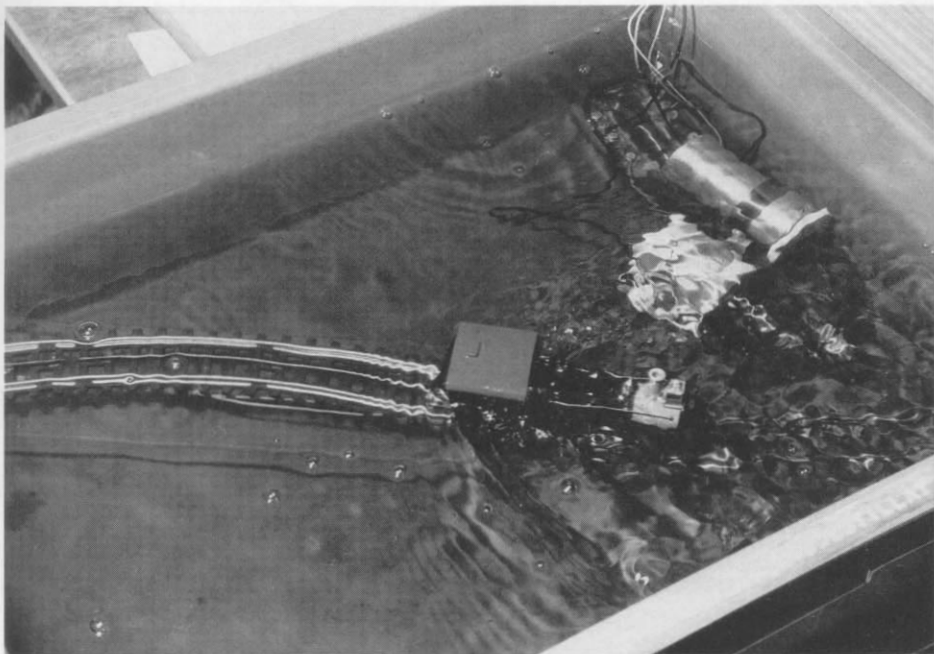
Ansonsten gibt es neue Versionen bereits bekannter Modelle: 260 in Oceanblau/Beige und SNCB-Ausführung, 42 im sog. „Fotografier“- und Tarnanstrich, „gealtert“ und als CFL-Lok.

Die bereits in Heft 3a/76 teilweise gezeigte „Rheingold“-Garnitur ist jetzt nach einigen Anlaufschwierigkeiten endlich lieferbar; darüber hinaus gibt es die Wagen auch in grüner bzw. roter Bundesbahn-Lackierung.

Seuthe Mikrotechnik + Chemie 7321 Eschenbach

Ilm-Z Abb. 321. Während der gesamten Messe fuhr diese „Unterwasser-Lok“ unermüdlich im Seuthe-Reinigungsbad hin und her.

Ilm-Z: Neuheiten gibt es dieses Jahr nicht; dafür zog am Messestand eine scheinbar „unter Wasser“ ständig hin- und herfahrende Lokomotive die Aufmerksamkeit auf sich. Es handelte sich allerdings nicht um Wasser, sondern um das Spezial-Reinigungsdestillat von Seuthe, dessen Kurzschlusfestigkeit“ hiermit eindrucksvoll demonstriert wurde. Das gesamte Seuthe-Programm, der Dampfentwickler usw., ist voll lieferbar.



N: Eine echte Neuheit stellt das 1:160-Modell einer schweren 1'E 1'-Tenderlok der Baureihe 85 dar, wiewenig diese oder eine ähnliche Type angesichts des vorhandenen 52-Fahrwerks zu erwarten war. Das 10,2 cm lange Minitrix-Modell entspricht der mit Witte-Leitblechen ausgestatteten DB-Ausführung und soll im Herbst in den Handel kommen.

Außerdem gab es „Kosmetik-Kuren“ für bewährte Lokmodelle; die 01-Schnellzuglok erhielt u. a. ein neues Fahrwerk mit Nachbildung der Scherenbremsen und neue Tender-Drehgestellblenden; auch wurden bei dieser Gelegenheit die Fahreigenschaften weiter verbessert. Die 221 in Oceanblau/Beige und die „52“ als 150 Y sind – wie auch verschiedene Waggon-Versionen – keine eigentlichen Neuheiten. Erwähnens- und zeigenswert erscheinen zwei beladene Güterwagen: Rungenwagen mit Plane und Hochbordwagen mit „Grubenholz“, wobei man sich sehr genau an dem Holzladungs-Artikel in MIBA 1/77 orientierte.

Eine gute Idee von Konzeption und Ausführung her stellen die sog. „Minitrix-Landschaften“ dar, die auf das ABC-Basisystem abgestimmt sind. Es handelt sich um 134 x 67 cm große Grundplatten samt passender Hintergrundkulisse. Auf den Grundplatten sind Gleisstrecken, Straßen, Wasserläufe, Felder usw. in perspektivischer Darstellung farbig aufgedruckt und können nach der Gleisverlegung entweder so belassen oder aber an den entsprechenden Stellen mit passenden Geländematten, Straßenfolien usw. beklebt werden. Dies vermag u. E. Gestaltungs-Neulinge recht gut in die Materie einzuführen. Besonders gut gefällt jedoch die luftige und sehr weiträumige wirkende Landschafts-Darstellung auf der Hintergrund-Kulisse, die man sich in dieser Art auch für H0 wünscht; unser Bild (330) kann verständlicherweise von der guten Tiefenwirkung leider nur einen ungefähren Eindruck vermitteln.

Weiter geht's mit der traditionellen Nenngröße H0:

Ing. M. Schneider

Modellbahnzubehör · 7336 Uchingen

Ilm + I: Schneider „versorgt“ dieses Jahr lediglich die „Großspurigen“, und zwar mit vier sehr schön gearbeiteten Lampen von 215, 320, 325 und 500 (!) mm Höhe. Zu erwähnen ist, daß die Straßen-Bogenlampe einen echten, konisch zulaufenden Holzmast hat; die Masten der drei anderen Lampen bestehen aus Messing.

Ilm - Z: Für Styropor-Bastel- und Gestaltungsarbeiten ist der „Brennboy“-Satz geeignet, mit dem mittels eines erhitzten Drahtes Schaumstoff geschnitten werden kann – angesichts des beim Anlagenbau immer häufiger verwendeten Styropors ein sehr nützliches und praktisches Gerät auch für den Modelleisenbahner.

Ilm + I Abb. 322. Die neuen großen Lampen von Schneider; als „Größenvergleich“ fungiert hier Herr Schneider jr.



Sander

5600 Wuppertal

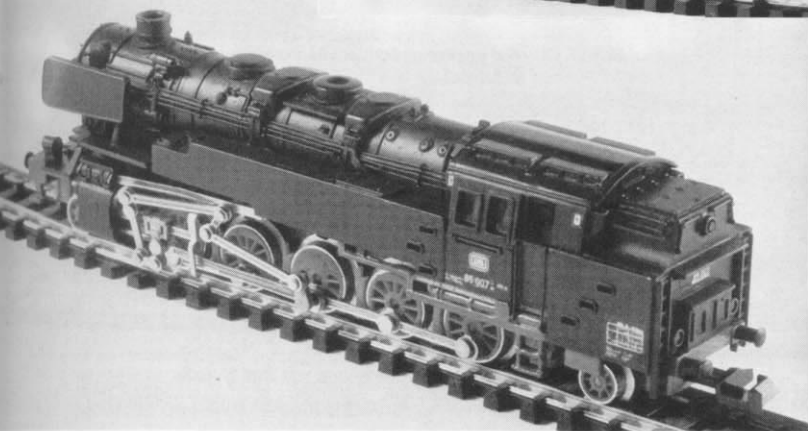
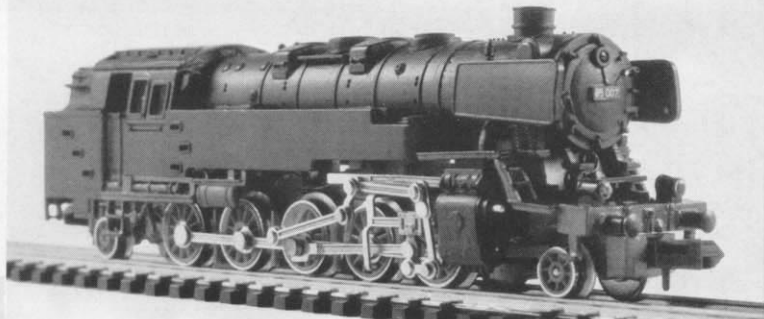
H0-N: Neuheiten gab es zu dieser Messe von dem bekannten Geländematten-Hersteller nicht zu sehen. Das gesamte Programm ist in vollem Umfang lieferbar.

Sommerfeldt

7321 Hattenhofen

O, H0, N: Sommerfeldt zeigte das gewährte Programm von Oberleitungssystemen, Pantographen etc. für alle drei Baugrößen; Neuheiten wurden zur Messe nicht vorgestellt, sollen aber evtl. im Laufe des Jahres erscheinen.

N Abb. 323. Wirkt auch im Maßstab 1:160 noch bullig und kraftvoll: das 10,2 cm lange Minitrix-Modell der 85 007; mehrere Vorbildfotos eben dieser Lok (und ein H0-Bauplan) befinden sich in MIBA 1/73.



N Abb. 324. Die „85 007“ nochmals aus anderer Sicht; im Großen war diese Type übrigens im schweren Steilrampendienst eingesetzt, vor allem auf der Höllentalbahn im Schwarzwald.

H0: In dieser Nenngröße brachte Trix diesmal keine Neuheit, sondern stattdessen einige bekannte Modelle „auf Vordermann“: angepaßt an den neuen Trix-Qualitätsstandard wurden die El-loks der Typen 110 und 112, die äußerlich (eckige Lüfterblenden, keine Schürze, genaue Darstellung des Normal- bzw. Schnellfahrdrehgestells beim 110- bzw. 112-Modell) und innerlich „aufgemöbelt“ wurden, nämlich durch den neuen Trix-Motor, wie er auch in das 140-Modell eingebaut ist. Das gilt auch für das bisherige 218-Modell, das jetzt als 217 mit der entsprechenden Gehäuse-Variation neu aufgelegt wurde. Allen drei Lokmodellen – übrigens für das International- und das Expreß-System vorgesehen – sind außerdem glasklare Führerstands-fenster statt der bisherigen grauen Scheiben gemeinsam. Die sonstigen Fahrzeug-Neuheiten sind Dekor-Abwandlungen bekannter Modelle.

H0 + N: Vorgeführt (und von uns ausprobiert) wurde auf dem Messestand die Erweiterung der „Trix 2000“-Infrarot-Fernsteuerung um die in Heft 2/78 erwähnten Zusätze, die mit codierten, unverwechselbaren Kabeln einfach an das Basisgerät angeschlossen werden. Mit den anschließbaren e.m.s.-Einheiten können nunmehr 4 Züge unabhängig voneinander drahtlos ferngesteuert werden. Zusätzlich lassen sich an jedes Basisgerät bis zu drei sog. „Schalteinheiten“ koppeln. Diese Schalteinheiten können jeweils bis zu 16 Schaltfunktionen steuern, d. h. an jede können beispielsweise entweder 8 Doppelspulen-Antriebe oder auch 6 Doppelspulen- und 4 Einspulen-Antriebe usw. über Kabel und Klemmleiste angeschlossen werden. Das drahtlose Betätigen dieser Antriebe erfolgt, indem zunächst die betreffende Schalteinheit durch Tippen der Sender-Taste I, II oder III

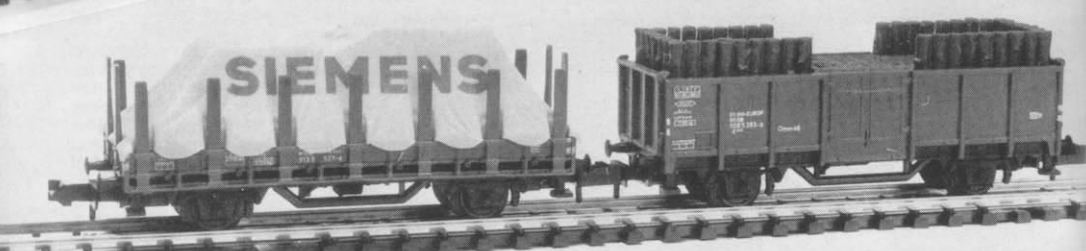


H0 Abb. 325. Das Trix-Modell eines „Gesellschaftswagens“, wie er – im Großen – von der DB als Tanzwagen o. ä. bei Sonderfahrten eingesetzt wird (siehe auch Abb. 329).



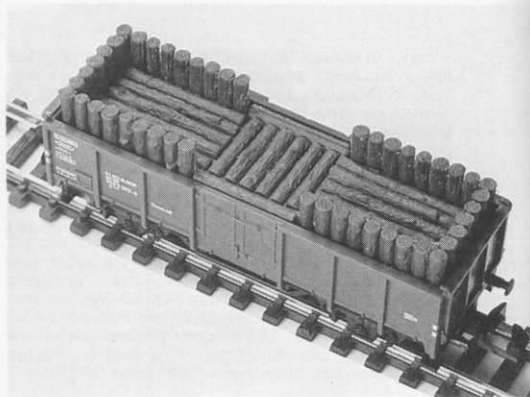
N Abb. 326.
Den TEE-

Speisewagen gibt es jetzt auch mit Dachstromabnehmern, der bekanntlich (oder auch unbekanntlich) während der Fahrt **nicht** am Fahrdrat liegt.



N Abb. 327 u. 328. „Güterwagen – richtig beladen“ offeriert Minitrix den N-Bahnern. Links ein Rungenwagen mit Wagendecke, rechts ein genau gemäß unserem Artikel in Heft 1/77 beladener E-Wagen mit „Grubenholz“ (siehe Bild rechts).

HO Abb. 329. Ein netter Gag: das Zuglaufschild „Sonderfahrt für Eisenbahnfreunde“ am umseitigen „Gesellschaftswagen“!



vorgewählt und dann durch Tippen einer der Einzel-tasten 1–16 der jeweilige Antrieb betätigt wird. Um zufällige Fehlschaltungen zu vermeiden, muß das Betätigen der Einzel-tasten innerhalb von ca. 3 Sekunden nach der Vorwahl erfolgen; ansonsten wird die Vorwahl automatisch gelöscht.

Das Fernsteuerungs-System ist so ausgelegt, daß bestehende „konventionelle“ Stellpulte etc. beibehalten und weiterbenutzt werden können; die Steuerung erfolgt dann wahlweise über Kabel oder drahtlos.



N Abb. 330. Die im Haupttext erwähnte „Minitrix-Landschaft“, bei der vor allem die „luftige“, weiträumige Hintergrundkulisse anspricht. In ähnlicher Ausführung gibt es auch eine „Wild-West-Landschaft“ (und einen dazu passenden Western-Zug).

R. Schreiber 8510 Fürth

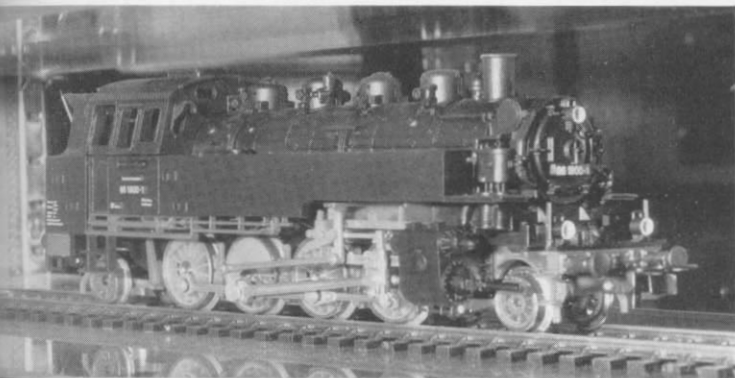
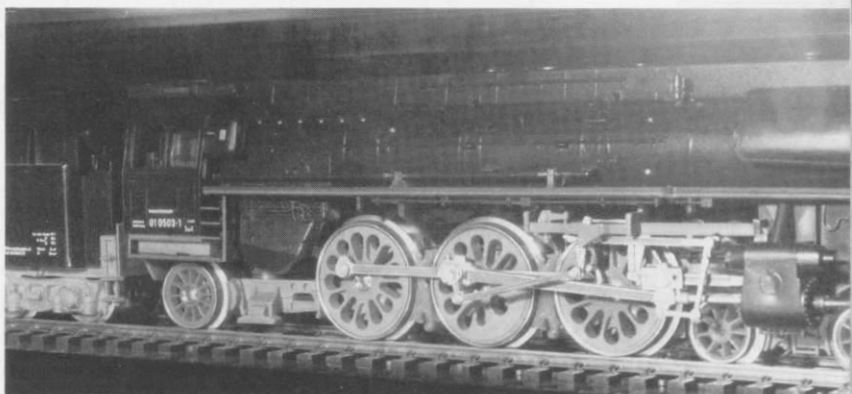
Modelleisenbahnen und Spielwaren

H0: Der Umzug der Firma Schreiber in eine neue Halle und das „mordsmäßige“ Gedränge am neuen Schreiber-Stand, der auch nach der Erweiterung kaum Fach- und „Sehleute“ fassen konnte, ließen ein Öffnen der Schauvittrinen leider nicht zu;

daher konnten wir die diesjährigen Neuheiten nur „hinter Glas“ fotografieren. Erwartungsgemäß wurden das Modell der 01⁵ in der Version mit Boxpok-Radsätzen und die Serienausführung des in Heft 10/77 angekündigten 86-Modells gezeigt. Auf letzteres werden wir ggf. noch genauer eingehen, wenn uns ein Testexemplar zur Verfügung steht.

N: Von Elektrotrenn gibt es das von H0 her bekannte Ladegut jetzt auch im Maßstab 1:160.

H0 Abb. 331.
Die Piko-01⁵ gibt es jetzt auch mit Boxpok-Rädern, und zwar ab sofort; das gilt auch für das ...



H0 Abb. 332 ...Modell der „86er“; hier ein „Hinterglas-Bild“ (siehe Haupttext) der nunmehrigen Serienausführung.

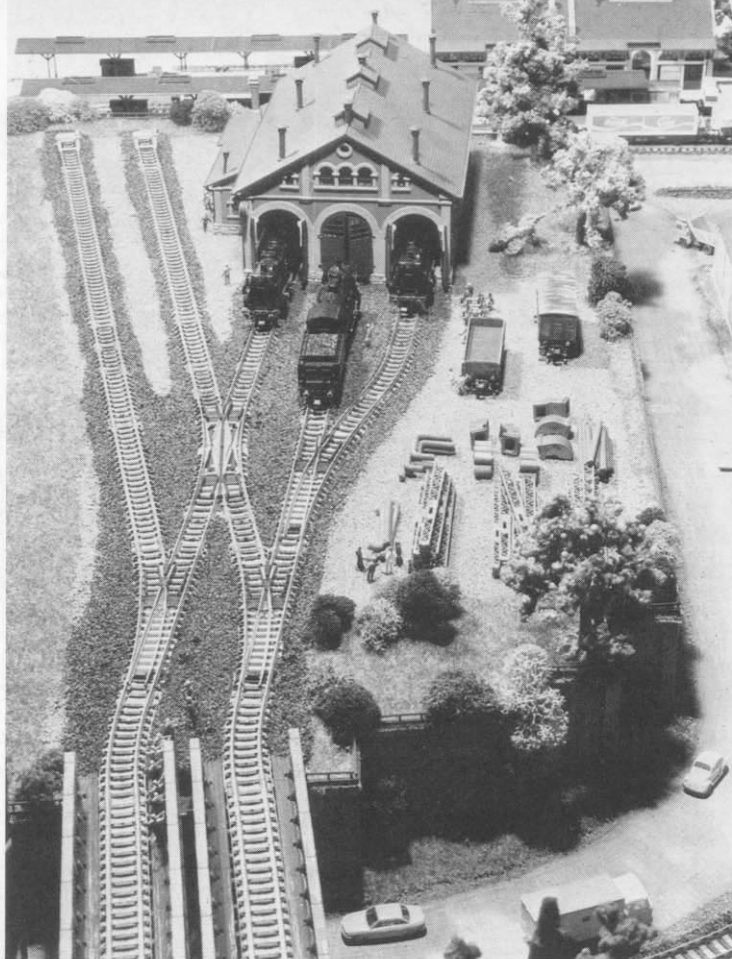


N Abb. 335. Die Polizeiwache im Maßstab 1:160, deren Gerätehalle mit Turm und Fahrzeughalle auch einzeln erhältlich sind.

H0 Abb. 336. Das H0-Pendant, bei dem das Gerätehaus etwas anders ausgeführt ist; außerdem hat das Reviergebäude ein Stockwerk weniger. In der angezeigten Form beansprucht das Modell eine Grundfläche von 27 x 14 cm; wer noch mehr Platz zur Verfügung hat, kann es ggf. durch einen zusätzlichen Bausatz erweitern.



N Abb. 337. Eine gute Anregung für die Anlage einer kleinen Lokstation bietet dieses Vollmer-Messeschaustück mit dem neuen Lokschuppen „Crailsheim“, den ...



N ... Abb. 338 aus der Nähe zeigt. Das dreiständige Modell ist 18,5 cm lang; der Werkstattebau kann wahlweise links oder rechts angesetzt werden. Das Mauerwerk ist rötlich/braun mit hellgrau abgesetzten Tor- und Fensterumrandungen.





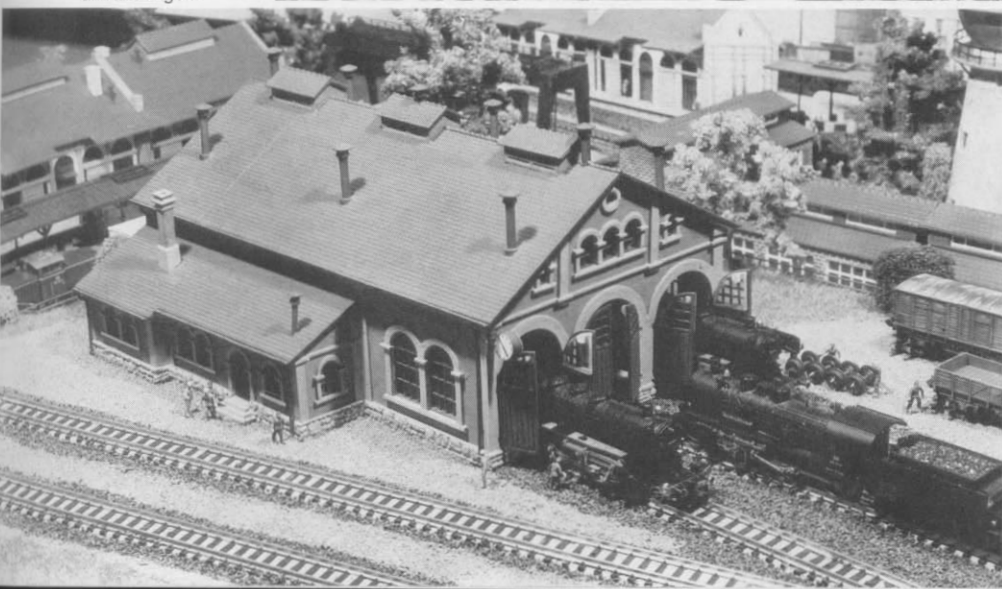
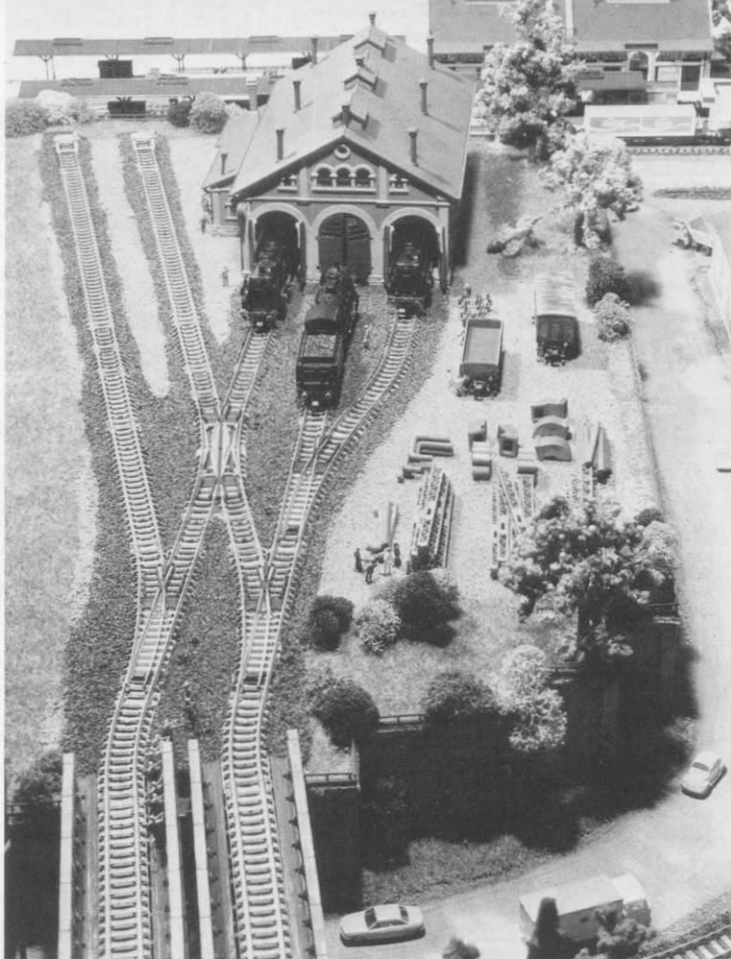
N Abb. 335. Die Polizeiwache im Maßstab 1: 160, deren Gerätehalle mit Turm und Fahrzeughalle auch einzeln erhältlich sind.

H0 Abb. 336. Das H0-Pendant, bei dem das Gerätehaus etwas anders ausgeführt ist; außerdem hat das Reviergebäude ein Stockwerk weniger. In der angezeigten Form beansprucht das Modell eine Grundfläche von 27 x 14 cm; wer noch mehr Platz zur Verfügung hat, kann es ggf. durch einen zusätzlichen Bausatz erweitern.



N Abb. 337. Eine gute Anregung für die Anlage einer kleinen Lokstation bietet dieses Vollmer-Messeschaustück mit dem neuen Lokschuppen „Crailsheim“, den ...

N ... Abb. 338 aus der Nähe zeigt. Das dreistöckige Modell ist 18,5 cm lang; der Werkstattanbau kann wahlweise links oder rechts angesetzt werden. Das Mauerwerk ist rötlich/braun mit hellgrau abgesetzten Tor- und Fensterumrandungen.





N Abb. 339.
Dieses N-Fachwerkhaus mit den imposanten Ausmaßen von 9 x 6 x 12 cm, wie es noch vor Jahren als „H0-Modell“ gegolten hätte, sollte man auch auf der Anlage am besten freistehend platzieren.

H0 Abb. 340.
Auch der neue „Ratskeller“ (das linke Gebäude) war in ein nettes Motiv integriert: eine Reisegesellschaft rückt mit Bussen zum Essen an. Das Gebäude rechts daneben ist übrigens der kleine Bahnhof „Maxzell“, den Vollmer gemäß unserer Anregung in Heft 10/72 ebenfalls als kleine Kurhalle „zweckentfremdet“ hat.



Wiking

Modellbau
1 Berlin-Lichterfelde

H0: 12 Nutzfahrzeug-Modelle und 4 Pkw's und die wiederaufgelegte Strab seligen Angedenkens sind neu, wobei es sich z. T. allerdings nur um Farb-, Führerhaus- oder Beschriftungsvarianten handelt. Besonders zu erwähnen sind der Doppeldecker-

Stadtbus (mit Fahrerfigur), zwei moderne Sattelzüge (ohne Fahrerfigur – warum eigentlich?) sowie aus der Reihe der „Veteranen“ der in gewissen Sammlerkreisen fast schon legendäre Krupp-Titan-Lkw mit Dreiachsanhänger. Die Serie der „Klassiker“ wurde um den gediegenen „Rolls-Royce Silver Wraith“, Baujahr 1951, erweitert; als modernes, lustiges Gegenstück mag man den knallgelben VW-Buggy ansehen. Im übrigen gilt nach wie vor unsere Frage an Herrn Peltzer, den Chef der Wiking-Werke: „Sag mir, wo die Fahrer sind...?“



H0 Abb. 341. Zwei neue Pkw-Modelle von Wiking: VW-Golf in zweitüriger Ausführung (links) und Opel Ascona.

H0 Abb. 342. Wie es Euch gefällt: ein mondäner „Rolls-Royce Silber Wraith“ – oder darf's ...



▲ **H0** Abb. 343
... der
moderne „VW-Buggy“
sein? Beide neuen
Wiking-Modelle sind
ebenfalls leider un-
bemannt, während der ...

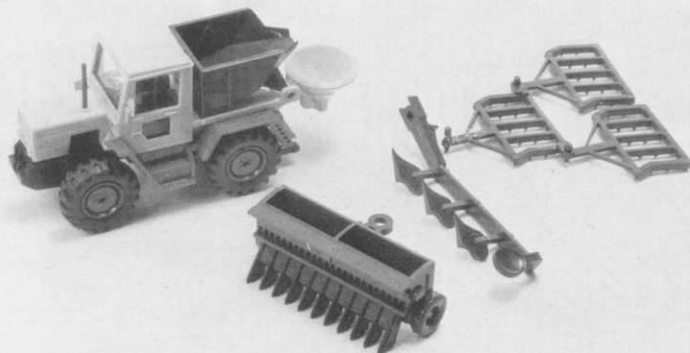
H0 Abb. 344
... Doppeldeck-
Stadtbus vom Typ MAN
SD 200 – da soll sich
einer auskennen – einen
Fahrer aufweist!





H0 Abb. 345.
Der „Krupp Titan“-
Laster mit Dreiachs-Anhänger – das bekannte Modell
aus den 50er Jahren, das
verbessert wieder aufgelegt
wurde.

H0 Abb. 346. Etwas für
Landmaschinen-
freunde (siehe Heft 5/76):
den „MB-trac“ gibt es jetzt
mit Düngerstreuer (ab-
nehmbar); davor liegen
Egge, Pflug und Drillma-
schine, die an das Fahrzeug
angebaut werden können
und die es in einer Einzel-
teilpackung gibt.



E. u. K. Zimmermann

Maschinenbau

7110 Öhringen


5"-Spur: Direkte Neuheiten gibt es in diesem
Jahr nicht. Die letztjährig gezeigte 1'D-Lokomotive
nach japanischem Vorbild ist jetzt in vollem Umfang
lieferbar; darüber hinaus zog auf dem Treffpunkt

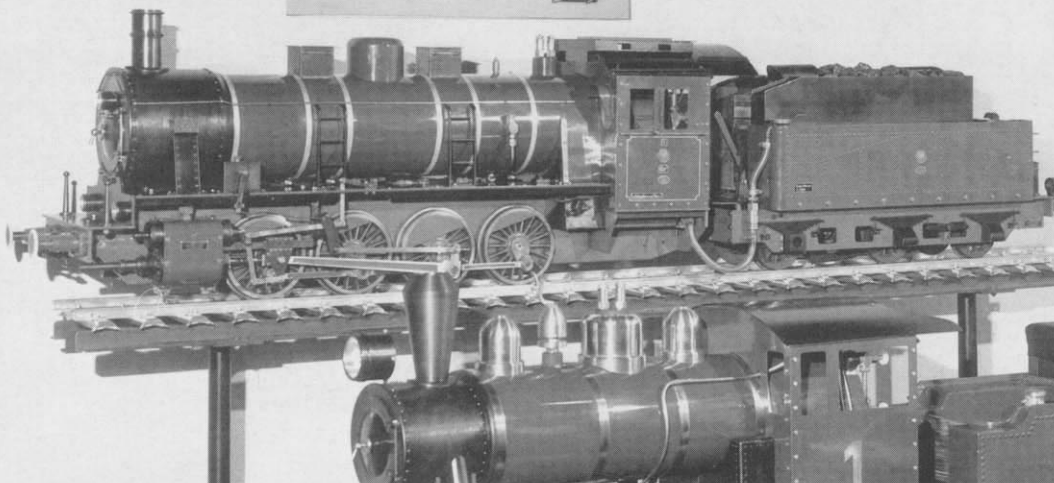
5"-Spur Abb. 347. Die bekannte „55“ von Zimmermann in grüner Länderbahn-Ausführung als
preußische G 8'.

liefern unsere
Komotiven auch
Bausatz.



Ein Beweis für Leistung u. Qualität:

Diese G8 (BR 55) beförderte
in TOKYO vom 30. Juli – 7. August 77
zusammen mit 4 anderen
Zimmermann-Dampflokomotiven
mehr als 220.000 Personen. 



der „live steamer“ eine grün/schwarz/rot/messingfarbene Länderbahn-Ausgabe der preußischen G 8' die Blicke auf sich – zumeist allerdings wehmutsvolle Blicke, denn der fünfstellige Preis für dieses Prachtstück schränkt freilich die Käuferzahl arg ein ...

Justament das ausgestellte Modell übrigens beförderte bei dem in MIBA 10/77 erwähnten „live steam“-Treffen in Tokio mehr als 220 000 Personen (natürlich nicht gleichzeitig, hahaha!).

VAU-PE

3579 Neukirchen

H0: Neu ist heuer lediglich eine Auffahrts-Rampe aus in der Höhe variablen Pfeilern sowie gebogenen und geraden Fahrbahnen.

WIAD

7000 Stuttgart-Bad Cannstatt

H0 + N: Auch diesmal konnten wir auf dem Wiad-Stand nur das bekannte Programm, jedoch keine Neuheiten entdecken.

STEIN Spezialgeschäft für den Modelleisenbahner

4000 Düsseldorf 1, Grabenstraße 7, Tel. 36 93 58
Stadtmitte, ca. 10 Min. zu Fuß ab HBF
nächstes Parkhaus: Karplatz (Altstadt)

Trix Express fabrikneues Gleismaterial
ältere Hohlprofilausführung, unverpackt:

4738 Weichenpaar elektr. (mit Laternen)	19,50
4720 Doppelte Kreuzweiche elektr.	17,50
4701 gerades Gleis 12 Stück	10,—
4701 gebogenes Gleis 12 Stück	10,—
5597 altes grünes Blechfahrpult 120 Volt!	

Rokal Tenderlok T 3 DM 39,50, Weinwagen 6,50, Packwagen 6,50 neu. Versand Nachnahme oder Vorausrechnung. Verpackung frei, ab DM 50 frachtfrei. Zwischenverkauf vorbehalten.

ETA 177 Baus. rotgelb mit Beschriftsatz
und Güntherantrieb

207,50
grün 190,—

H0 Roco Weichen nur Paar alt. Ausfüh.

4540/41 Ms	11,—	4504/05 Ms	16,—
4510/11 Ms	16,—	4512/13 Ms	11,—
4522/23 Ms	17,50	4524/25 Ms	11,—
4508/09 Ms	11,—	4520/21 Ms	11,—
4542/43 Ms	7,50	Ms heißt Messing	
4502/03 Ms	14,—	4514/15 Ms	14,—
4516/17 Ms	19,50	4518/19 Ms	14,—
Stück 4526 Ms	6,—	Stück 4527 Ms	9,—
Stück 4528 Ms	6,—	Stück 4529 Ms	5,—
Stück 4530 Ms	7,—	Stück 4531 Ms	5,—
Minitrix Handweichenpaar 4952 alt	15,—		

MIBA Generalvertretung
für die Schweiz

Hansruedi König

Raemistraße 18 • 8024 Zürich • Tel. (01) 34 71 69

Modellbahn-Hobby für Anspruchsvolle

z. B. Micro-Electronic:

Baustellenblitze, Verkehrsampeln, Warnblinker
und demnächst auch Einbau-Sätze für H0 und N

VON BUSCH



Neuheiten-Prospekte mit frankiertem Rückumschlag (DM -,30) anfordern.

BUSCH Modellspielwaren, Postfach 1360, D-6806 Viernheim